1895. **Der Gesellige.** No. 144.

Sonnabend, 22. Juni. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenze

Von der Feier zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals.

Die Ausfahrt der „Hohenzollern" aus der Holtenauer Schleuse am Donnerstag Mittag bot einen unvergleichlichen Anblick. Zunächst wurde das mächtige Profil des Kaiserschiffes rechts von der „Niobe" sichtbar, hoch im Schleusenwasser stehend. Als das Wasser abgelaufen und die Schleusenthore geöffnet waren, drang das Kaiserschiff mit energischer Bewegung nach dem Holtenauer Hafen vor. Enthusiastischer Jubel und brausende Hurrahrufe erschollen von allen Seiten, als der Kaiser, hoch auf der Kommandobrücke allein stehend, in Admiralsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens sichtbar wurde. Die Kaiserin war in Holtenau an Bord des „Hohenzollern" gestiegen und kam mit dem Kaiser durch die Schleuse. Auf allen vor Anker liegenden Dampfern, die sämmtliche im herrlichsten Flaggenschmucke prangten, erklang „Heil Dir im Siegerkranz". Auch die Kapellen der fremden Kriegsschiffe spielten erst die deutsche Nationalhymne, dann diejenige ihres Landes. Der Kaiser, weithin sichtbar, dankte, sich nach allen Seiten verneigend und militärisch salutirend. Die Paradeaufstellung der Leibkompagnie mit den in der Sonne funkelnden Bajonetten, das Kavalleriespalier bei Holtenau, dazu das farbenpächtige Bild der Zuschauertribünen, die in Flaggenparade liegenden Schiffe, die unendliche Reihe der Personendampfer, die großen Panzerkolosse, die Torpedos und sonstigen Kriegsfahrzeuge, dies alles bot ein prächtiges Schauspiel.

Nachdem die „Hohenzollern" an der Boje festgemacht hatte, statteten der Chef des Manövergeschwaders und der Stationschef bei Sr. Majestät ihre Meldungen ab. Dann meldeten sich die fremden Admirale beim Kaiser. Um ein Uhr 30 Minuten lief der „Kaiseradler", der die deutschen Bundesfürsten an Bord hatte, in den Hafen ein. Als Zeichen, daß die Fürsten an Bord waren, war die Nationalflagge am Topmast gehißt. Auf der Kommandobrücke des „Kaiseradlers" standen der Prinzregent von Bayern in bayerischer Uniform, der König von Sachsen in Interimsrock und Mütze, der König von Württemberg, die Großherzoge von Baden und Hessen. Salut wurde nicht gefeuert.

Um 2½ Uhr Nachmittags begab sich der Kaiser an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm". Um keinen Salut zu bekommen, hatte er am Bug statt der Standarte nur Breitwimpel gesetzt, sodaß er nur von Wenigen erkannt wurde. Vom Schiff der Presse „Prinz Waldemar" wurden ihm drei Hochs ausgebracht. Admiral Koester, Chef des Manövergeschwaders, empfing Seine Majestät am Fallreep. Der Kaiser war im Dienstanzug, die Offiziere und Mannschaften in Gala. Se. Majestät verließ unter klingendem Spiel sofort wieder das Schiff und begab sich an Bord des „Wörth" und dann der anderen Flaggschiffe.

Als drittes Schiff passirte um 4½ Uhr der Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm II." mit den deutschen Fürsten, dem diplomatischen Korps und den Ministern die Holtenauer Schleuse.

Von der Kanalfahrt wird noch aus Rendsburg gemeldet, daß der russische Aviso „Grosjastschi" mit erheblicher Verspätung, um 4 Uhr 30 Minuten, von dem Kanaldampfer „Danzig" geschleppt, dort passirt sei. Das Schiff scheint Havarie gehabt zu haben. Der französische Aviso „Surcouf" wurde bei der Durchfahrt bei Rendsburg mit der Marseillaise begrüßt. Die Begrüßungen am Ufer wurden von den Offizieren des Avisos erwidert, die Mannschaften verhielten sich vollständig schweigend.

Infolge eines Befehls des Kaisers wurden aus Anlaß des 58jährigen Regierungsjubiläums der Königin von England Donnerstag Mittags 12 Uhr von sämmtlichen Kriegsschiffen 21 Salutschüsse abgegeben und auf denselben unter den Klängen der englischen Nationalhymne die englische Flagge gehißt.

Die Kanalfahrt und die Ankunft des Kaisers in Holtenau war der erste Akt der Kanaleinweihung, der eigentliche Festakt der Schlußsteinlegung des Nordostsee-Kanals findet heute — Freitag den 21. Juni Mittags — auf dem Festplatz am Kanalufer bei Holtenau statt.

Der Eindruck, den Holtenau und die Einfahrt in den Kanal erweckt, ist imposant: zu beiden Seiten der Schleuse und weithin an den anschließenden Ufern, insgesammt wohl auf einer Strecke, zu deren Abschreiten man eine halbe Stunde braucht, sind zahllose Mastbäume mit reichem Guirlandenschmuck errichtet, unter einander mit Tannen-Guirlanden verbunden; zwei und zwei neben einander stehende Mastbäume tragen gleichen Schmuck: an der Spitze ein Banner in den Farben einer der vertretenen Mächte, in halber Höhe das Wappen dieser Macht, von kleineren Fähnchen in den Nationalfarben umrahmt. Die Einfahrt in die Schleuse flankiren prächtig leuchtende goldene Adler auf hohen Sockeln. Rechts von der Schleuse liegt der eigentliche Festplatz, ein halbkreisförmiges Rondel mit freiem Ausblick auf den Hafen. Hier steht der Leuchtthurm, dessen Inschrift meldet: „Kaiser Wilhelm II. vollzog die Weihe des Nordostsee-Kanals und übergab ihn dem Weltverkehr am 21. Juni 1895." Inmitten des Rondels steht der quadratische Schlußstein, ein Würfel aus sächsischem Sandstein, der oben eine quadratische Vertiefung zur Aufnahme für die Dokumente hat, welche durch eine Verschlußplatte aus demselben Material verschlossen werden wird. Dahinter steht das farbenprächtige Kaiserzelt und weiterhin folgen in einem nach dem Meer zu offenen Halbkreis die rothausgeschlagenen Tribünen für die Gäste des Kaisers. Flaggen mit Guirlandenschmuck, die Wappen der deutschen Bundesstaaten, Blumenbeete und Blattpflanzen — ein Farbenreichthum von verschwenderischer Pracht wirkt im Verein mit der bewegten grünen See zusammen, um den Festplatz zu einem einzig schönen zu gestalten!

Links von der Schleuse liegte die Festhalle, in welcher das große Kaiser-Diner Freitag Abend 8 Uhr stattfindet. Sie hat die Gestalt eines mächtig aufragenden altpreußischen Holzschiffes mit drei großen Masten. Schwarz-weiß sind die Planken gestrichen; aus geöffneten Schiffslucken starren in drei Reihen über einander starke Kanonenrohre; ein mächtiger Anker ist ausgeworfen. Am Bug schwebt eine große Friedensgöttin, in der erhobenen Rechten die deutsche Kaiserkrone haltend, in der Linken eine Friedenspalme; das wallende blonde Haar trägt einen Helm mit mächtigen Flügeln, ein Symbol des Weltverkehrs. In der Rippe des von der Germania gehaltenen Palmenzweiges ist in flüchtiger Gravirung hinter einem lateinischen W. der Horazische Spruch: „Exegi monumentum aere perennius" (Ein Denkmal, dauerhafter als Erz habe ich errichtet) zitirt. Die hinter dem Bug des Schiffes sichtbaren Schmalwände der Halle werden zu Felsenmauern ausgemalt, so daß es den Anschein hat, als liege die Fregatte an einem Quai.

Tritt man von dem Fallreep in das Fest-Schiff ein, so gelangt man in einen achteckigen Pavillon, der mit einem lichtblauen Baldachin überdacht ist, durch welchen das Tageslicht hell durchschimmert. Die Wände sind unten bis zu etwa ein Drittel der Höhe mit einer prächtigen, in Weiß und Gold gehaltenen Täfelung versehen, welche an jeder Wand ein braunsammtenes Rechteck umrahmt. Die übrige Fläche der Wände ist mit grauem Seidendamast ausgeschlagen und von echt vergoldeten Leisten eingerahmt. Ebenfalls aus schwerem grünen Seidendamast bestehen die Portièren, welche die zu den Kaiser- und Fürstenzimmern führenden Thüröffnungen verhängen, oberhalb der Thüren in goldenen Kronen zusammengerefft. Acht dreiarmige Leuchter, rings um den Mittelpfeiler angebracht, und vier ebensolche an den Wänden vertheilt, spenden aus zusammen 36 Glühlampen eine Fülle des Lichts für den pavillonartigen Raum. Die erste Thür zur Linken führt in das Zimmer des Kaisers, ein längliches Sechseck, dessen Wände unten durch braun und golden gehaltene Täfelung, im Uebrigen durch meergrüne, groß gemusterte Damastgobelins verkleidet sind. In den Ecken stehen Pfosten, auf denen wunderhübsch modellirte elektrische Stehlampen aufgestellt sind. Dieselben haben die Formen von zwei Fuß hohen Palmenbäumen aus brunirtem und bronzirtem Metall, an deren Wurzeln ein silberner Amor sitzt, während zwischen den schilfartigen Blättern sich ein halbes Dutzend kleiner Glühlampen verstecken. Links an diesen Raum, der mit Gemälden, zumeist Motive aus dem Seeleben darstellend, ausgestattet wird, grenzt eine Toilette für den Kaiser, während man rechts in das auch direkt von dem Empfangspavillon aus zu erreichende Boudoir der Kaiserin gelangt, dessen vier Wände mit erdbeerfarbenen Gobelins ausgeschlagen sind. Auch hier ist die Täfelung in braun und gold gehalten. An das Boudoir der Kaiserin stößt ein hell gehaltener, länglicher Schlafraum, in dem zwei Betten aufgestellt sind, und der, wie auch die übrigen fürstlichen Zimmer, durch goldene Kronen von elektrischen Glühlampen erleuchtet wird. Hinter diesem Raum liegt wieder ein kleines Toilettezimmer. Rechts führt aus dem Empfangssalon eine Thüröffnung in ein burgunderroth tapeziertes Fürstengemach, an welches sich zunächst ein einfacher gehaltenes Adjutantenzimmer und sodann noch zwei kleinere Räume für die Fürsten schließen.

Das Ueberraschendste aber ist der Festsaal in Form eines Schiffverdecks, über das ein großes Sonnensegel ausgebreitet ist. Malerisch wallt das weiße Segel mit rothen Streifen herab, Flaggen beleben die Fläche. An dem einen Ende bildet eine Erhöhung mit Steuerrad und dem Fuße des Hauptmastes den Abschluß. Erleuchtet wird der ganze Raum durch 80 oberhalb des Sonnensegels angebrachte elektrische Bogenlampen, deren Schein den Eindruck hervorbrachte, als ob strahlende Mittagssonne auf dem Ganzen ruhe.

Die Festplätze wurden außer von der Gendarmerie von der Berliner Feuerwehr bewacht, welche drei Fahrer, vier Ober-Feuermänner und 24 Feuermänner gesandt hat, die jederzeit sieben Posten für das ganze Terrain stellten.

Der Nordostseekanal wird in seiner ganzen Ausdehnung (98,6 Kilometer) während der Nacht elektrisch beleuchtet, die Schifffahrt auf dem Kanal braucht also während der Nacht nicht unterbrochen zu werden. Eine solche Aufgabe wie die gleichmäßige Beleuchtung dieses fast 100 Kilometer langen Kanals war bisher der Elektrotechnik noch nicht gestellt worden. Wohl hat man den elektrischen Strom schon nach einem entfernter gelegenen Punkte geleitet, um ihn dort zur Kraftübertragung und Beleuchtung zu verwenden. Indessen bietet eine solche Aufgabe, für welche die erste erfolgreiche Ausführung in der 28 Kilometer langen Uebertragung der Wasserkraft des Anio bei Tivoli nach Rom bereits seit 1892 vorliegt, nicht annähernd die Schwierigkeit, wie die am Nordostseekanal ausgeführte Beleuchtung der ganzen Strecke. Der elektrische Strom ist nach einem Punkte hin leicht zu übertragen und zu reguliren, während es erhebliche Schwierigkeiten bereitet, eine große Zahl hintereinander liegender Lampen auf weite Entfernungen hin derart elektrisch zu betreiben, daß die Sicherheit und Wirthschaftlichkeit des Betriebes und der Anlage gewährleistet erscheint. „Helios", die Aktiengesellschaft für elektrisches Licht in Köln-Ehrenfeld, hat die Aufgabe — wie die bisherige Beleuchtung gezeigt hat — gelöst. Die Leitungen sind fast ausnahmslos unterirdisch als Kabel gelegt. Die Zentralmaschinenanlagen befinden sich in Holtenau und Brunsbüttel.

Zur großen Flottenschau, die heute Freitag Nachmittag 3 Uhr im Kieler Hafen beginnt, begeben sich sämmtliche deutsche Fürsten mit Gefolge und Ordonnanz-Offizieren, die regierenden Bürgermeister der freien und Hansestädte, sowie sämmtliche fremden Fürstlichkeiten mit Gefolge und Ehrendienst an Bord der Yacht „Hohenzollern". Der „Hohenzollern" folgt bei der Revue der Aviso „Grille", auf welcher eingeschifft sind: die fremden Botschafter mit dem beigegebenen Seeoffizier und die fremden Gesandten, der Reichskanzler und der Kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen, die Minister und Gesandten der deutschen Staaten und die Staatssekretäre, sowie der kommandirende General des IX. Armeekorps und der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein, die Präsidien des Reichstags und des preußischen Landtags. Der Dampfer der Presse „Prinz Waldemar" nahm unter Leitung des beigegebenen See-Offiziers vor Beginn der Revue den befohlenen Platz zur Beobachtung der Flottenschau ein.

Die auf den Reichsdampfern eingeschifften Gäste fahren unmittelbar nach der Revue auf ihren Schiffen durch die Aufstellung der Flotte, das Schiff der Presse schließt sich dieser Fahrt an.

Bei der Schlußsteinlegung des Nordostseekanals hat Deutschland die Pflicht und zugleich ein Interesse, sich in voller Kriegsstärke zu zeigen. Seine Flotte bildet den Hintergrund zur Bedeutung des Nordostseekanals und soll die fremden Geschwader sozusagen in die Mitte nehmen. Die an der Flottenparade theilnehmenden deutschen Schiffe sind folgendermaßen eingetheilt:

Yacht „Hohenzollern", Kommandant Kapitän zur See v. Arnim. Kommandirender Admiral: Admiral Knorr. Flaggschiff: Artillerieschulschiff „Mars". 1. Division. Vize-Admiral Köster. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" (Flaggschiff), „Brandenburg", „Wörth", „Weißenburg". Aviso „Jagd". 2. Division. Kontre-Admiral Barandan. „Baden" (Flaggschiff), „Bayern", „Sachsen", „Württemberg". Aviso „Pfeil". Torpedobootsflottille. Korvetten-Kapitän Zeye. Division A: D 5, S 50, 51, 53, 54, 55, 56. Division B: D 4, S 35, 36, 38, 39, 40, 71. 3. Reservedivision unter Befehl des Kontre-Admirals Oldekop besteht aus: „Hildebrand" (Flaggschiff), „Hagen", „Heimdall", „Frithjof". 4. Schulschiffs-Division. Kontre-Admiral v. Diederichs. „Stein", „Stosch", „Moltke", „Gneisenau". Sonstige Schiffe; „Kaiserin Augusta", „Gefion", „Kaiseradler", „Meteor", „Grille", „Blücher".

Sämmtliche Kriegsschiffe liegen alle innerhalb der zehn Meter-Tiefenlinie des Hafens und haben einen Zwischenraum und Abstand von mehr als 250 Meter, so daß die Schiffe um ihre Boje kreisen können, ohne zusammenzustoßen. Die Zahl der Privat-Yachten und Fahrzeuge, welche auf den Raum außerhalb der zehn Meter-Tiefe angewiesen sind, ist sehr groß.

Dem herrlichen, weithin leuchtenden Gebäude der Marine-Akademie gegenüber liegen der dänische Kreuzer „Geiser" und die dänischen Torpedoboote. Ihnen reihen sich an die riesigen, langgestreckten, weiß angestrichenen Schiffe der Vereinigten Staaten von Nordamerika „New-York", „Columbia" und „St. Franzisko". (Die Aufstellung der Schiffe findet der Leser in der gestern von uns veröffentlichten Skizze des Plans zur Flottenschau.)

Daß die meisten Kriegsschiffe an und für sich betrachtet etwa schön aussähen, kann Niemand behaupten. Erst in einer erheblichen Entfernung gewähren sie, die gewaltig-wuchtigen Ungethüme, zusammen mit dem Kolorit des Himmels und des Meeres, zusammen mit der Flaggenpracht in der Gesammtwirkung ein schönes Bild. Der alte, herrlich vollgetakelte Dreidecker, wie majestätisch sich verneigend schwamm er heran, wie anmuthig fügte sich sein Bild auf Meereshöhe in den leicht gewölkten Himmel ein! Daneben denke man sich ein allerneuestes Panzerschiff: eine Drachen-Eidechse gegen eine liebliche Jungfrau; auf baumdicken eisernen Gefechtsmasten hocken hutschachtelförmige Mastkörbe; am besten zu vergleichen sind die Schiffe wohl mit einem ungeheuren Essig- und Oelaufsatz, dazu bestimmt, von einer Riesenfaust am Griffe des Mastkorbs auf den Speisetisch von Giganten und Cyklopen gestellt zu werden. Die Zierden der frühern Flotten, die Segelmaste sind immer mehr geschwunden, an ihre Stelle sind (Gefechtsmaste) breite Eisenröhren gekommen, in denen man bequem auf und ab steigen kann; an ihrer Spitze tragen sie Marsen mit Schnellladegeschützen, Revolverkanonen und Raum für ein halb Dutzend Menschen; und was darüber als Mast aufgesteckt wird, ist eine bloße Oberbramstange. Bei dem furchtbaren

krampfe zwischen Panzerplatte und Kanone hat der nützliche Zweckbegriff den Vorrang vor ästhetischen Rücksichten.

Die deutschen Kriegsschiffe sind silbergrau angestrichen. Dieser Anstrich ist das Ergebniß langer Proben und Versuche und empfiehlt sich durch seine Aehnlichkeit mit der Durchschnittsmeeresschminke: in gewissen Entfernungen hebt sich dieses Kolorit kaum von der See ab. Die Schiffe der Franzosen sehen mit dem schwarzen Rumpfe und der grauen, schmutzigen Schlammfarbe ihres Decks, ihrer Schlote und Masten garstig und unheildräuend aus.

Der Pariser „Temps“ bespricht in „Ein Friedensfest“ betiteltem Artikel die Rede des deutschen Kaisers, die er in Hamburg gehalten hat. Das französische Blatt führt aus, der Kaiser habe nicht nur in sehr trefflichen Worten vom Frieden gesprochen, sondern habe demselben ein begeistertes Lob gewidmet. Die Worte des Kaisers hatten, so telegraphirte der Berichterstatter des „Temps“ aus Hamburg, den richtigen Ton; man fühlte, daß der Kaiser ergriffen war und den empfundenen Eindruck treu wiedergab. Die zivilisirte Welt wird mit Freude die Rede aufnehmen, welche der Kieler Feier den geziemenden Charakter verleiht.

Der Pariser „Matin“ berichtet aus Hamburg, der deutsche Kaiser habe dem französischen Botschafter Herbette gegenüber geäußert:

> Ich freue mich, daß ich den Kieler Kanal zugleich mit Ihnen und in Gegenwart des französischen Geschwaders eröffnen werde, das ich bewundere und das Bewunderung verdient. Ich hoffe, diese Kanaleröffnung ist nicht das letzte Fest, das wir für die Sache des Friedens und die Ehre der Gesittung zusammen feiern.“

Die ungewöhnlich starke Betonung der Friedensabsichten in Kaiser Wilhelms Tischrede soll in Paris einen starken Eindruck gemacht haben, gleichwohl dauern die Kundgebungen gegen die Kieler Feier an der Straßburg-Bildsäule fort. Ihnen schließen sich jetzt auch vaterländische Andachtsverrichtungen vor dem Jeanne d'Arcdenkmal, der Vendomesäule und Merciergruppe im Tuileriengarten an. Die Gruppen, die Kränze und Fahnen niederlegen, sind zwar nicht groß, aber sie lösen sich mit geringen Unterbrechungen den ganzen Tag bis zum späten Abend ab. Die Pariser Polizei verhindert wenigstens Reden und verhaftet Lärmmacher, die deutsch-feindliche Rufe ausstoßen.

— An dem Kieler Flottenmanöver am Sonnabend werden drei Panzerdivisionen theilnehmen, und zwar die Panzer der „Brandenburg“-, „Sachsen“- und „Hagen“-Klasse. Die Idee des Manövers wird erst am Tage selbst bekannt gegeben.

An den Staatsminister Dr. v. Boetticher hat der Kaiser folgendes Handschreiben gerichtet:

„Nachdem am heutigen Tage die feierliche Eröffnung des Nordostseekanals stattgefunden hat, ist es Mir Bedürfniß, Ihnen für die hingebende Treue, mit welcher Sie dieses epochemachende Werk deutscher Arbeitsamkeit in allen Phasen seiner Entwickelung geleitet und gefördert haben, Meinen kaiserlichen Dank und Meine volle Anerkennung auszusprechen. Als Zeichen meines besonderen Wohlwollens lasse Ich Ihnen hierneben Meine Büste in Marmor zugehen. Beim Anblick derselben wollen Sie sich allezeit gegenwärtig halten, daß Ich Mich Ihnen zu warmem Danke verpflichtet fühle für die hervorragenden Dienste, welche Sie Mir wie Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater und Meinem Herrn Vater in patriotischer Hingebung geleistet haben und welche noch lange Mir und dem Vaterlande zu erhalten Mein Wunsch ist.

Holtenau, den 20. Juni,
an Bord meiner Yacht „Hohenzollern“. Wilhelm.“

Dem kommandirenden Admiral Knorr ist der Rothe Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe mit der Krone verliehen worden.

Berlin, den 21. Juni.

— Zur Feier der fünfundzwanzigsten Wiederkehr der vaterländischen Gedenktage des deutsch-französischen Krieges sollen, wie verlautet, alle die Beförderungen der Armee, die sonst erst gelegentlich der großen Herbstübungen durch den Kaiser befohlen wurden, in diesem Jahre schon am 18. Juli vollzogen werden.

— Prinzessin Friedrich Karl von Preußen ist dieser Tage in Rom eingetroffen. Dortige Blätter wollen wissen, es werde demnächst der Uebertritt der Prinzessin zum Katholizismus erfolgen.

— Die für Mitte Juni beabsichtigte Reise von Kommissaren des Reichsamts des Innern und des preußischen Handelsministeriums nach Oesterreich zum Zwecke der Prüfung der Wirkungen der dortigen Handwerker-Gesetzgebung hat um kurze Zeit verschoben werden müssen, weil zunächst noch einige dringliche Verhandlungen mit Kommissarien anderer Ressorts zu erledigen waren.

— Auf die Nachricht von der Ernennung des Majors von Wißmann zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika hat der bekannte Araber-Häuptling Tippu Tipp folgenden Brief an Wißmann geschrieben:

An den Herrn Gouverneur Major von Wißmann, meinen theuren Freund, den Gott schützen möge.

Ich schicke Dir meine herzlichsten Grüße und will Dir Nachricht geben von der Küste. Zunächst theile ich Dir mit, daß sich Jedermann über Deine Berufung zum Gouverneur gefreut hat, weil Keiner zu den früheren Herren, die gekommen und gegangen sind, Vertrauen gehabt hat. Ich habe mich bei dieser Nachricht so gefreut, als ob Du schon hier gewesen wärst. Es bietet ja Daressalaam durch Gartenanlagen und Bauten einen schönen Anblick, aber was ich im Stillen immer gehofft und gewünscht habe, daß Du wieder zurückkommen mögest, ist jetzt eingetroffen. Ich bin schon lange hier und gehe höchstens einmal nach der Küste. Ferner möchte ich Dir auch sagen, daß ich alte Bekanntschaften, wie mit Stanley und besonders mit Dir, während der Zeit meines Lebens nie vergesse und wünsche Dir ein langes Leben und Gesundheit, daß Du das höchste Ziel, das es überhaupt giebt, erreichst, und daß wir uns bald sehen.

Es giebt im Innern viele Araber, die über Alles reden und über die bisherigen Herren unzufrieden waren, aber wenn Du hierherkommst, werde ich Dir Alles mündlich sagen und erklären.

Mit dem Wunsche, daß ich bald die große Freude habe, Dich wiederzusehen und mit der Versicherung meiner unveränderlichen Freundschaft grüße ich Dich herzlich.

Dein ergebener
Achmed Mohamed bin Gumma Tippu Tipp.
Den 14. Sulkade (Mai) des Jahres 1312.

Der Brief beweist aufs neue das Ansehen, welches Wißmann unter der Bevölkerung des Schutzgebietes genießt. Hoffentlich wird es dem neuen Gouverneur gelingen, dauernd friedliche Zustände in Deutsch-Ostafrika herzustellen.

— Generalmajor Davidsohn, Kommandeur der 6. Feldartillerie-Brigade, ist an Stelle des in den Ruhestand getretenen Generalmajors v. Wurmb zum Kommandanten der Festung Koblenz und Ehrenbreitstein ernannt worden.

— Die Deputation für die Berliner städtischen Krankenanstalten hat die Neuwahl von zehn Assistenzärzten für das Krankenhaus am Friedrichshain vorgenommen. Eine Wiederbewerbung der gekündigten Assistenzärzte lag nicht vor. Es wurden an deren Stelle die bisherigen Volontärärzte, sowie ein solcher aus dem Krankenhause Moabit gewählt.

— Das Alexianerkloster in Weißensee bei Berlin ist durch den Geh. Medizinalrath Kanzow aus Potsdam in Begleitung des zuständigen Kreisphysikus im Auftrag des Regierungspräsidenten einer Revision unterzogen worden. Die Kranken wurden befragt. Die Irren-Behandlung in dieser Alexianer-Anstalt entspricht den Anforderungen der heutigen Wissenschaft, zumal die Brüder sich den Anordnungen des leitenden Arztes gern fügen. Die meisten Patienten sind chronische Kranke; zwei in der Anstalt wegen schwerer Nervenleiden befindliche Geistliche lesen die Messe, dürfen auch frei ausgehen. Die Revision ist befriedigend ausgefallen.

Oesterreich-Ungarn. Dem Abgesandten des Bundes der Landwirthe, Dr. Ruhland, ist es, wie aus Budapest berichtet wird, gelungen, mit den Führern der ungarischen Agrarier wegen Veranstaltung eines internationalen Agrarkongresses eine Einigung zu erzielen.

— Der Kampf um das allgemeine Wahlrecht in Oesterreich hat am Mittwoch Abend in Graz zu einem großen Krawall indirekt Veranlassung gegeben. Nach der Vorstellung im Zirkus wurde gegen die amerikanische Reitertruppe Texas-Jack, als sie das Zirkusgebäude verlassen wollte, von mehreren Hundert dort versammelten Arbeitern ein förmlicher Steinhagel eröffnet. Die Polizei mußte mit gezogenem Säbel der Truppe den Ausweg bahnen. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. In dem Tumult wurden mehrere Mitglieder der Reitertruppe, ein Polizist, sowie mehrere Zirkusbesucher verwundet. Ueber den Anlaß zu diesen Ausschreitungen wird gemeldet: Das sozialdemokratische Blatt in Graz „Arbeiterwille“ hatte erzählt, daß der Führer der Truppe bei der letzten Wahlrechts-Kundgebung in Wien, um der Polizei gefällig zu sein, mit dem Lasso nach den fliehenden Arbeitern geworfen habe.

England wahrt sich gegen „Ausbeutung“ von seiten des Auslandes. General Postmeister Morley hat verfügt, daß alle Angebotszirkulare, welche zum Kauf von Lotterieloosen aus fremden Ländern einladen, unter offenem Umschlag in das betreffende Land zurückzusenden seien, aus welchem sie kommen.

In **Belgien** drohen schon wieder Arbeiterunruhen. Auf mehreren Gruben bei Charleroi ist plötzlich ein Streik ausgebrochen. 5000 Bergleute haben bereits die Arbeit niedergelegt. Der Streik, welcher seinen Grund in verweigerter Lohnerhöhung hat, droht allgemein zu werden.

Die meisten radikal-sozialistischen Blätter Brüssels schreiben gegenüber der Meldung, der Baron v. Ungern-Sternberg sei in Petersburg zu 20 Jahren Festungszwangsarbeit verurtheilt worden: Diese absichtlich verbreitete Nachricht sei nichts als eine erbärmliche Komödie, denn es sei bereits bewiesen, daß der Genannte in Frankreich sein schändliches Gewerbe als Lockspitzel in russischen Diensten weiter betreibe.

Frankreich. Das Büreau der Deputirtenkammer beschloß, am nächsten Montag, dem Todestage Carnots, den Gedenkfeierlichkeiten im Pantheon und in der Madeleinekirche beizuwohnen und im Pantheon einen Kranz niederzulegen.

♀ Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths.

In Danzig fand gestern die erste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Eisenbahn-Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg statt. Den Vorsitz führte Herr Eisenbahn Direktions-Präsident Pape-Bromberg. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war folgender Antrag der Herren Gutsbesitzer Seydel-Chelchen und Oekonomierath Stöckel-Insterburg: „Der Bezirks-Eisenbahnrath richtet an den Minister der öffentlichen Arbeiten die dringende Bitte, den in der Sitzung des Bezirkseisenbahnraths in Bromberg am 22. Januar 1891 gefaßten Beschluß zur Ausführung zu bringen. Dieser Beschluß lautete: Der Bezirkseisenbahnrath empfiehlt die Herabsetzung der auf den westlichen preußischen Staatsbahnen geltenden Einheitssätze für Pferde und Vieh auf das Maß der Einheitssätze der östlichen Staatsbahnen. In der Begründung zu diesem Antrage wird auf die Entwickelung des Viehhandels seit 1891 hingewiesen und betont, daß diese Entwickelung das dringende Bedürfniß eines Staffeltarifs für Pferde und Vieh immer mehr hervortreten läßt. In demselben Maße, in welchem die Schutzmaßregeln gegen die Einschleppung von Viehseuchen die Einfuhr von Vieh aus dem Auslande verhindern oder erschweren, muß der Handel innerhalb des Reiches, mindestens innerhalb Preußens, erleichtert werden, weil im anderen Falle immer wieder aus landwirthschaftlichen Kreisen Anträge auf Erleichterung der Einfuhr fremden Viehes auftauchen. Der Antrag wurde angenommen und beschlossen, daß die in dem östlichen Staatsbahnnetze geltenden Frachtsätze für lebende Thiere in Wagenladungen auf das Gesammtnetz der Staatsbahnen auszudehnen seien.

Frhr. v. Voß-Kl. Boschpol beantragte die Abänderung des Tarifs für landwirthschaftliche Maschinen, sowohl in Wagenladungen als auch als Stückgut. Für landwirthschaftliche Maschinen gilt bei Ladungen von 10 000 Kilogr. der Spezialtarif I, bei 5000 Kilogr. der Tarif II, für Stückgüter tritt der allgemeine Stückguttarif ein. Diese Tarifirung erscheint den Betheiligten zu hoch, daher ist es in der pommerschen ökonomischen Gesellschaft wiederholt zur Sprache gekommen, daß überhaupt, insbesondere aber jetzt bei der traurigen Lage der Landwirthschaft, eine billigere Tarifirung anzustreben sei. Die Detarifirung ist nicht sowohl bei Sendungen von ganzen und halben Waggons, sondern insbesondere bei der Versendung von landwirthschaftlichen Maschinen als Stückgut wünschenswerth, da die Fälle, wo solche zur Reparatur an Fabriken, die sie verfertigt haben, zurückgeschickt werden müssen, jeden Tag vorkommen, wobei es nichts ungewöhnliches ist, daß für die Fracht wesentlich mehr verausgabt wird, als für die oft geringfügige Reparatur. Der Antragsteller bat die Eisenbahndirektion zu ersuchen, dahin zu wirken, daß für landwirthschaftliche Maschinen eine niedrigere Tarifirung sowohl bei Sendungen in ganzen und halben Waggons als bei Versendung in der Stückgutklasse eintrete. Der Antrag wurde aber abgelehnt, nachdem der Vorsitzende ausgeführt hatte, daß die Frage noch nicht hinlänglich geklärt sei.

Der folgende Gegenstand betraf Fahrplanangelegenheiten. Kaufmann Bergmann-Küstrin beantragt, 1) der D-Zug 71 möchte in Zukunft auch in Küstrin und zwar auf dem Stadtbahnhof halten; 2) der D-Zug 72 möchte fernerhin etwas früher in Küstrin eintreffen, um Anschluß an den 20 Minuten vorher von Küstrin nach Schlesien abgehenden Zug 1007 zu bekommen; 3) der Zug 121 Frankfurt-Küstrin möge so verlegt werden, daß er Anschluß an die von Berlin bezw. Fürstenwalde in Frankfurt eingetroffenen Züge erhält; 4) zwischen Küstrin und Frankfurt möge ein Zug so eingerichtet werden, daß er, Nachmittags 6 Uhr abgehend, Anschluß an die um 4.47 Uhr von Stettin, 5.28 Uhr von Soldin, 5.57 Uhr von Eydtkuhnen in Küstrin ankommenden Züge schafft, da sonst nur 2 bis 3¼ Stunden Aufenthalt in Küstrin sind. — Der Antrag zu 1) wurde abgelehnt, der Antrag zu 2) zurückgezogen, ebenso auch der Antrag zu 3). Der Antrag 4 wurde ebenfalls zurückgezogen und vom Antragsteller zur Erwägung anheim gegeben.

Der Kaufmann Friedländer-Posen beantragte: Der Bezirks-Eisenbahnrath wolle sich dafür aussprechen, daß der D-Zug 72, welcher von Schneidemühl um 7,38 Uhr Vormittags abgeht und in Berlin, Bahnhof Friedrichstraße, um 11,35 Uhr Vormittags ankommt, in Kreuz hält, und daß ferner der Posener Zug 202, welcher um 6,40 Uhr Morgens in Kreuz ankommt, derartig beschleunigt bezw. so rechtzeitig von Posen abgelassen wird, daß er vor der Ankunft des D-Zuges in Kreuz eintrifft. Durch Verwirklichung dieses Vorschlages würden die den Zug 202 benutzenden Reisenden schon um 11½ Uhr in Berlin eintreffen, während sie jetzt erst um 1,49 Uhr dort sind. Es würde damit eine sehr günstige Vormittagsverbindung von Posen mit Berlin geschaffen werden, ohne daß der Eisenbahnverwaltung irgend welche Kosten entstehen dürften. Der Personenzug 202 braucht jetzt 2 Stunden 11 Minuten, um die 83,7 Kilometer von Posen nach Kreuz zurückzulegen. Posen hat z. Z. nur eine einzige bequeme Tagesverbindung mit Berlin, nämlich durch Benutzung der Züge 42 und 4 über Kreuz, und werde durch die Verwirklichung des obigen Vorschlages erst die zweite derartige Verbindung erhalten. — Seitens der Direktion wurde zugesagt, dem Antrage stattzugeben.

Wegen der Einlegung eines Zuges auf der Strecke Nakel-Konitz hat Oekonomierath Aly-Gr. Klonia beantragt, einen Zug zwischen Zug 1203 und 1205 in der Richtung nach Konitz einzulegen, welcher am Nachmittage etwa um 3—4 Uhr aus Zempelburg abgeht, zum Anschluß an die Züge 10 und 63 von Konitz nach Berlin bezw. Königsberg. In der Begründung heißt es: Wer von Zempelburg über Konitz in der Richtung nach Schneidemühl bezw. Dirschau Nachmittags abfahren will, ist gezwungen, bis Abends 10 Uhr zu warten, da in der langen Zeit zwischen 11,54 Uhr Vormittags und 10 Uhr Abends kein Zug in jener Richtung abgeht und somit die Anschlüsse an die bequem liegenden Züge 10 und 63 in Konitz, ebenso 1112 und 1110 nach Neustettin völlig verloren gehen. Dieser Uebelstand macht sich namentlich für die Viehhändler in Zempelburg und somit für die ganze Umgegend an den Wochenmarkttagen fühlbar, von denen der Freitagswochenmarkt, der sogenannte Schweinemarkt, besonders empfindlich geschädigt wird. Da der Wochenmarkt um 9 Uhr beginnt und zwischen 12 und 1 Uhr erst aufhört, so ist es den Händlern unmöglich, hier genügend aufzukaufen und bereits zu Zug 1203 (Abgang 11.54 Uhr Vormittags) zu verladen. Da sie dann aber bis Abends 10 Uhr (Zug 1205) warten müssen, geht ihnen der Anschluß an die Züge in Konitz, namentlich an Zug 1064 nach Berlin verloren, der dort gerade zur rechten Zeit für den großen Berliner Sonnabend-Viehmarkt eintrifft. Die Bewohner in Zempelburg und Umgegend bitten daher, einen Nachmittags etwa 3—4 Uhr aus Zempelburg abgehenden Zug (eventl. Güterzug mit Personenbeförderung) einlegen zu wollen, welcher so zeitig in Konitz eintrifft, daß er noch an die 6 Uhr Nachmittags nach beiden Richtungen abgehenden Züge Anschluß hat. Die Direktion versprach, daß eventl. zur Ausführung des Antrages ein Versuch gemacht werden soll.

Freiherr v. Voß-Kl. Boschpol beantragt Fahrplanänderungen auf der Strecke Berlin-Stettin-Stolp-Danzig. Es sind Anträge, welche den Bezirks-Eisenbahnrath schon in der Sitzung am 21. Juni v. Js. beschäftigt haben; sie gehen dahin: 1) den Abgang des jetzt 4.5 Uhr Nachm. von Berlin abgehenden Zuges 25 etwa zwei Stunden früher zu legen und die Fahrzeit desselben durch Abkürzung der Aufenthaltszeiten in Stettin, Stargard, Ruhnow, Belgard ꝛc. so zu beschleunigen, daß Stolp nicht allein etwa drei Stunden früher erreicht, sondern auch die Möglichkeit gegeben wird, die Städte Lauenburg, Neustadt und Danzig vor Mitternacht zu erreichen, und 2) in gleicher Weise den Abgangszeitpunkt des um 12 17 Uhr Mittags von Danzig abgehenden Zuges 24 um etwas zu verfrühern und daneben die Fahrt durch Abkürzung der Aufenthalte auf den einzelnen Stationen so zu beschleunigen, daß der Zug etwa 10 Uhr Abends Berlin erreicht. In der Sitzung am 21. Juni sind diese Anträge eingehend besprochen und von der überwiegenden Mehrheit des Bezirks-Eisenbahnrathes angenommen worden. Nichtsdestoweniger hat der Herr Eisenbahn-Minister die Wünsche der Betheiligten unberücksichtigt gelassen, und zwar, weil der Herr Minister den gleichen Antrag eines Mitgliedes des Abgeordnetenhauses abgelehnt hat. — Nach einer eingehenden Besprechung und der Erklärung des Vorsitzenden, daß eine Aenderung nicht eintreten könne, wurde ein Beschluß gefaßt, nach welchem der Antrag nicht zur Ausführung gelangen kann und es beim Alten bleibt.

Hierauf gelangte der Winterfahrplan 1895 96 der Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg zur Besprechung. — Als nächster Sitzungsort wurde Königsberg gewählt.

Aus der Provinz.

ꝑ Graudenz, den 21. Juni.

— In der schon erwähnten Sitzung des Westpreußischen Provinzial-Ausschusses wurden Provinzial-Prämien für den Bau von Kreis-Chausseen bewilligt; den Kreisen Danziger Höhe für die Strecke von Russoczyn über Kladau-Katzke und Klopschau nach Zakrczewken, Karthaus für die Strecke von Karthaus nach Eggertshütte, Flatow für die Strecke von Waldau über Gr. Loßburg in der Richtung nach Zempelburg und für die Strecke Wittun-Vandsburg-Soßnow, Culm für die Strecke von Kokotzko nach Dembowitz, Strasburg für die Strecken von Lautenburg über Jellen nach Wompiersk und von Naymowo über Summowo und Adl. Soßnow bis zur königl. Forst Wilhelmsberg, ferner von Wlewsk über Slupp-Volleschyn bis zur Löbauer Kreisgrenze, Tuchel für die Strecken von Dransnitz über Resmin bis zur Kreisgrenze und für eine Chaussee dritter Ordnung von Tuchel über Loszinni-Gr. Gatzno nach Gr. Schliewitz. Beihilfen aus dem Gemeinde-Wegebaufonds wurden bewilligt der Gemeinde Gutsch im Kreise Marienwerder, und zur Wiederherstellung einer Pflasterstraße von Uhlkau nach Bahnhof Hohenstein. Dem Bezirksverein Danzig für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten wurde ein Zuschuß von 500 Mk., dem Provinzial-Verein für Bienenzucht eine Beihilfe von 800 Mk. bewilligt.

— Die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin will den Hopfenbau in jeder Weise fördern und bittet daher um die Adressen der Hopfenbauer unserer Provinz. Die Hopfenbauer werden aufgefordert, ihre Adressen möglichst bald der Hauptverwaltung des Zentralvereins Westpreußischer Landwirthe einzuschicken.

— Mit dem heutigen Tage hat der Sommer seine Herrschaft angetreten. Nach Falbs „Seherblick“ soll der zweite Tag seiner Regierung, der Sonnabend, ein kritischer Tag zweiter Ordnung sein, und im Interesse unserer Landwirthschaft ist zu wünschen, daß uns der kritische Tag noch einen tüchtigen Regen bescheere, der ein Segen für die ausgedörrten Felder wäre.

— Der Gewerbeverein feierte gestern Abend im „Tivoli“ ein Garten- und Blumenfest, bei dem die Damen mit kleinen Blumensträußen beschenkt wurden. Nach dem Konzert wurde bei dem Scheine bengalischer Flammen eine große Polonaise durch den Garten geführt, worauf ein Feuerwerk abgebrannt wurde. Leider flogen eine Anzahl kleiner Feuerwerkskörper mitten unter die Zuschauer, diese in Angst und Schrecken versetzend; zum Glück wurde Niemand verletzt. Den Beschluß des Festes machte der Tanz im Saale.

— Im Sommertheater wurde gestern Skowronneks Lustspiel „Halali“ wiederholt. Heute ist das Theater wegen der Vorbereitungen zu Brachvogels Trauerspiel „Narziß“, das am Sonnabend in Szene geht, geschlossen.

— [Militärisches.] v. Bonin, Oberstl. und etatsmäßiger Stabsoffizier des Gren.-Regts. Nr. 2, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 88, ernannt.

v. **Linsingen**, Major und Bats.-Kommandeur vom Inf.-Regt. Nr. 76, unter Beförderung zum Oberstl., als etatsm. Stabsoffizier in das Gren.-Regt. Nr. 2 versetzt. **Jacobi**, Major vom Inf.-Regt. Nr. 43, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem General-Kommando des XVII. Armee-Korps, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. Nr. 111, versetzt. **Sunkel**, Hauptm. und Komp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 63, als Adjutant zum General-Kommando des XVII. Armeekorps kommandiert. **Werner**, Oberstl. beauftragt mit der Führung des Gren.-Regts. Nr. 4, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., zum Oberst befördert. **Weste**, Oberstl. a la suite des Inf.-Regts. Nr. 137 und Kommandant von Pillau, der Charakter als Oberst verliehen. **Bauer**, Oberstl. und etatsm. Stabsoffiz. des Inf.-Regts. Nr. 41, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Tilsit ernannt.

♃ **Danzig**, 20. Juni. Der Magistrat beabsichtigte schon seit längerer Zeit auf Strohdeich ein neues Schulgebäude zu errichten, die Ausführung machte aber wegen der dort geltenden Rayonbestimmungen Schwierigkeiten. Nachdem nunmehr zu dem Projekt die Zustimmung der Reichs-Rayon-Kommission ertheilt ist, soll in diesem Jahre der Bau ausgeführt werden. Die Schule ist zur Aufnahme der schulpflichtigen Kinder aus Strohdeich, Holm und Troyl bestimmt. — Im **Zoppoter Kurgarten** wurde heute Abend dem Publikum ein ganz besonderer Kunstgenuß geboten, indem das rühmlichst bekannte **Waldhorn-Quartett** der Herren Richter, Klöpfel, Ehrhardt und Unger in Verbindung mit dem Piston-Virtuosen Herrn Richter aus Braunschweig ein Konzert gab. Die Künstler des Quartetts zeichneten sich besonders durch ein wundervolles Piano, absolute Reinheit des Tones und vollendetes Zusammenstimmen der Instrumente aus; ebenso zeigte sich Herr Richter als ein Meister seiner Kunst.

Ein **Unglücksfall** trug sich gestern gegen Abend vor dem Hafen von Neufahrwasser zu. Als der fiskalische Dampfer „Wilhelm Lorck" mit einem leeren Prahm im Schlepptau von See nach dem Hafen zurückkehrte, überfuhr er ein Fischerboot. Ein Insasse des Bootes, verheirathet und Vater dreier kleinen Kinder, ist dabei ertrunken.

Der durch seine Bücher „Ueber Hamlet", „Zur Idee des Faust", „Vom Wahren in der Kunst" u. s. w. in der litterarischen Welt wohlbekannte Aesthetiker Emil **Mauerhof** hielt gestern den ersten seiner angekündigten Vorträge über die Probleme in „Hamlet". Mauerhof weicht in vielen und zwar den wichtigsten Dingen von der gewöhnlichen Auffassung erheblich ab, seine Vorträge sind wissenschaftlich, dabei aber lebendig, klar und übersichtlich gestaltet. In den nächsten Tagen folgen noch Vorträge über: „Die Grundidee in Goethes Faust", „Heinrich Heine" und „Ibsen".

♃ **Danzig, 21. Juni.** Die Stadträthe **Kahnert** und **Samter** treten am 1. Oktober in den Ruhestand. — Der Regierungsbaumeister **Wattmann** ist zum Stadtbaumeister gewählt worden.

** **Garnsee**, 21. Juni. Vor einigen Tagen wurden der **Hofverwalter** W. und der **Knecht** P. von hier gefänglich eingezogen, und zwar Ersterer wegen Verleitung zum Meineide und wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und P. wegen Meineides. — Gestern Morgen machte der Altsitzer **Lietz** in Garnseedorf durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Ein langjähriges, unheilbares, schmerzhaftes Leiden hat ihn zweifellos zu der unglückseligen That bewogen.

* **Dirschau**, 19. Juni. Die **General-Kirchen-Visitation** in der Diözese Danziger Höhe hat, wie schon berichtet, hier ihren Abschluß gefunden. In allen besuchten Ortschaften verlief die Visitation in gleich erhebender Weise. Vorgestern wurde z. B. die Pfarrgemeinde in **Swaroschin** besucht. Da die neuerbaute schöne Kirche erst im August dieses Jahres geweiht werden wird, fand der Gottesdienst, zu welchem sich sieben- bis achthundert Menschen eingefunden hatten, auf einem schönen Platze im herrschaftlichen Parke statt. Unter grünen Linden waren hier Altar und Kanzel aufgestellt, um welche sich die Menge sammelte. Nach der Predigt des Ortsgeistlichen Pfarrer **Falkenberg** hielt der Herr Generalsuperintendent Dr. **Döblin** eine Ansprache an die Gemeinde auf Grund des letzten Sonntagsevangeliums vom reichen Mann und armen Lazarus. Superintendent Kähler unterredete sich mit den Konfirmirten, Superintendent Kuhnert mit den Hausvätern und Hausmüttern der Gemeinde, worauf die Schulvisitation durch Superintendent **Böhmer** und Pfarrer **Collin** abgehalten wurde. Bis nach 1 Uhr hielt die Gemeinde auf dem Gottesdienstplatze aus und begleitete die Visitationsakte mit regster Theilnahme. Am Schlusse wurde die neu erbaute Kirche und Pfarre besichtigt, über deren stattlichen Bau allgemeine Freude sich kund gab. Der Dienstag gehörte dann der Gemeinde **Dirschau**. Die ganze Stadt war festlich geschmückt. Der Festzug der Kommission ging vom Pfarrhaus durch eine via triumphalis zwischen grün umwundenen hohen Flaggenmasten zum schönen Gotteshause, der St. Georgen-Kirche (einer ehemaligen Dominikanerkirche), welche von einer dicht geschaarten Gemeinde gefüllt war. Der Gottesdienst wurde durch trefflich ausgeführte Chorgesänge verschönert. Im Anschluß an die Predigt des Pfarrers Stollenz hielt Superintendent Kähler eine Ansprache über Eph. 5, 25 bis 27, „Die Gemeinde die Braut des Herrn." Die Unterredung mit der konfirmierten Jugend hielt Superintendent Böhmer, indem er die Ermahnung des Apostels Paulus an Timotheus: Kämpfe den guten Kampf des Glauben, den jungen Christen ans Herz legte. Die Besprechung mit den Hausvätern hielt wie gewöhnlich der Herr Generalsuperintendent. Am Nachmittage fand dann die Revision der höheren Töchterschule und der evangelischen Kinder aus den drei städtischen Simultanschulen und der evangelischen Volksschulen der zur Parochie gehörigen Dörfer statt; die Resultate waren im ganzen recht erfreulich. Zum Abendgottesdienste, in welchem Prediger Friedrich von hier predigte, hatte sich wieder eine große Versammlung eingefunden, Am Mittwoch den 19. d. Mts. fand die Visitation ihren Abschluß mit einem feierlichen Gottesdienste, in welchem Generalsuperintendent Döblin über den Aronitischen Segen predigte, worauf die Feier des Abendmahls folgte, an welcher außer den Geistlichen und Lehrern und deren Familien ein großer Theil der Gemeindeglieder theilnahm. In der Schlußkonferenz verabschiedete sich dann der Oberhirte der Provinz von den Geistlichen und Lehrern der Diözese mit herzlichen Worten.

G **Königsberg**, 20. Juni. Die **Gemeindesteuern** unserer Stadt haben nach dem nunmehr erfolgten Kassenabschluß 1. April 1894 95 folgende Einnahmen geliefert: 200 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer 1970069 Mk. (gegen den Etat mehr 145169 Mk.), 50 Proz. Zuschlag zur Gebäude- und Grundsteuer 245313 Mk. (mehr 7313 Mk.), 33 1/3 Proz. Zuschlag zur Gewerbesteuer 62337 Mk. (mehr 337 Mk.), die Biersteuer lieferte 126336 Mk. (mehr 14336 Mk.), die Hundesteuer 21095 Mk. (905 Mk. weniger) und das Wochenmarktstandgeld 40920 Mk. (880 Mk. weniger). Im Ganzen ist demnach die erhebliche Summe von 2466070 Mk. an Steuern eingekommen. — Das **Fahrrad** erhält nun auch bei unserer **Feuerwehr** Verwendung. Ein solches ist vom Magistrat für den mit der Revision der Feuer-Telegraphenleitung betrauten Oberfeuermann angeschafft worden, um Beschädigungen an dem weitausgedehnten Telegraphennetz schneller aufzufinden. — Die Einrichtung des **Ausstellungs-Komitees**, das Eintrittsgeld an den Mittwochen zu verdoppeln, hat sich am ersten Tage **nicht bewährt**; der Besuch wurde erst nach Schluß der Ausstellung größer, da dann zur 20 Pfg. zu zahlen sind. — Das große Gelände der ehemaligen **Zuckerraffinerie** gegenüber der Ostbahn (Eigenthum der Erben des Dr. Robert Simon) wird zum Zweck der Erbregulirung zum Verkauf gestellt. Der Kaufpreis ist auf 1400000 Mk. festgesetzt, von einem hiesigen Kaufmann ist eine Million bereits geboten.

* **Bartenstein**, 20. Juni. Der Strafprozeß wider den Administrator **Teucke** aus Mannheim wurde heute am späten Nachmittage zu Ende geführt. Der Angeklagte wurde wegen Betruges und Untreue in sechs Fällen **zu 1 1/2 Jahr Gefängniß verurtheilt. (Siehe auch zweites Blatt.)**

Memel, 20. Juni. Ein **Kunstschlosser** spitzte jüngst eine Bleifeder an und schnitt sich dabei in den Finger. Hierbei kam von dem abgeschabten **Graphit** etwas in die Wunde; es trat eine Entzündung ein, die den Arm und bald auch die Brustseite ergriff. Der Erkrankte begab sich ins Krankenhaus, wo er der **Blutvergiftung** bald **erlag**.

(**Posen**, 20. Juni. Der **Posener Handelskammer** wurde in der heutigen Sitzung ein Schreiben des Oberpräsidenten zur Kenntniß gebracht; der Oberpräsident schlägt eine **Erweiterung** des Geschäftskreises der Kammer auf den ganzen **Regierungsbezirk Posen** vor, wie ja auch die Bromberger Handelskammer auf den ganzen Bezirk ausgedehnt werden soll. Die Posener Kammer, welche ähnliche Vorschläge dem Handelsminister unterbreitet hatte, begrüßte diese Zustimmung des Oberpräsidenten mit Freuden und gab dem Wunsche Ausdruck, es möchte der **gesammte** Bezirk in den Geschäftskreis der Kammer einbezogen werden, außerdem auch die Kreise Gnesen, Witkowo und Wongrowitz, welche sehr enge wirthschaftliche Beziehungen für Posen haben.

Krone a. d. Brahe, 20. Juni. In Freidorf wollte ein **junger Mensch** seine Fertigkeit im **Tauchen** beweisen und kam auch bei den ersten Versuchen wieder an die Oberfläche des Wassers. Bei einem späteren Versuche verwickelte er sich aber in dem Seegrase und **ertrank**.

r **Gollantsch**, 20. Juni. Die **evangelische Schulgemeinde Cegielnia** hat von dem Herrn Kultusminister ein Geschenk von 9500 Mark für den Bau einer Schule erhalten; die Gesammtkosten betragen 12500 Mark.

Verschiedenes.

— Auf **Enthebung vom Amte** ist, wie schon mitgetheilt, in dem Verfahren gegen den **Pastor Müller** zu Rostock wegen eines in Berlin gehaltenen Vortrages über **Feuerbestattung** erkannt worden. Berufung gegen diesen Urtheilsspruch des großherzoglichen Oberkirchenraths zu **Schwerin** kann von dem verurtheilten Pastor nicht eingelegt werden, da nach der mecklenburgischen Kirchenverfassung die Geistlichen zu Rostock und zu Wismar in Doktrinal- und Disziplinarsachen nicht unter dem großherzoglichen Konsistorium zu Rostock stehen, von dessen Spruch eine Berufung an das großherzogliche Oberkirchengericht zu Rostock führt, sondern dem großherzoglichen Oberkirchenrath zu Schwerin unterstellt sind, der unmittelbar unter dem Großherzog als Landesherrn und Oberbischof steht.

— Eine **Explosion** ist am Donnerstag in der **Henckel'schen Brikettfabrik zu Senftenberg** (Prov. Brandenburg) durch Entzündung von Kohlenstaub herbeigeführt worden. **Zwei Arbeiter** sind **todt** und **einer** wird noch **vermißt**. **Fünf** andere erlitten **schwere Brandwunden**. Das Mauerwerk der Fabrik ist geborsten, ein Theil eingestürzt.

— Infolge eines **Wirbelsturmes** ist am Donnerstag die Portica in **Corteolona** bei Pavia eingestürzt und begrub mehrere Personen unter ihren Trümmern. Bisher konnten **drei Todte** und einige Verwundete hervorgezogen werden.

— [**Der verschüttete Geldschrank.**] Auf der Brandstätte des **Viktoriaspeichers** liegt der **Geldschrank** der Firma Lewin u. Strich unter den Trümmerhaufen begraben. Da dieser Geldschrank, in welchem sich für 200000 Mark **Werthpapiere** sowie Gold- und Silbersachen befinden, vermuthlich bei dem Einsturz der Balkenlagen und des Daches in den Keller gefallen ist, so hegt man die Hoffnung, daß der Inhalt des eisernen Spindes durch die große Hitze nicht gelitten haben wird. Das noch stehende Mauerwerk wird durch Mannschaften des Eisenbahn Regiments gesprengt werden. Ein großer Theil der Lumpen ist noch brauchbar und der Brandschaden wird sich daher um ca. 140000 Mk. verringern, doch wird der Schaden noch 650000 Mk. betragen.

— [**Posamentierstreik.**] In **Basel**, **Grenzach**, **Loerrach** (Baden) und St. **Ludwig** (Oberelsaß) ist ein **Generalstreik** der **Posamentier** ausgebrochen, 2200 Posamentiere haben die Arbeit bereits eingestellt.

Neuestes. (T. D.)

*** Kiel, 21. Juni. Bei der Schlußsteinlegung in Holtenau sprach der Kaiser: „Zum Gedächtniß Kaiser Wilhelms des Großen taufe ich den Kanal „Kaiser Wilhelm-Kanal". Der Kaiser that darauf drei Hammerschläge mit den Worten: „Im Namen des Dreieinigen Gottes, zur Ehre Kaiser Wilhelms, zum Heile Deutschlands und zum Wohle der Völker."**

*** Kiel, 21. Juni. Die vom Reichskanzler bei der Schlußsteinlegung in Holtenau verlesene kaiserliche Urkunde besagt: Der Kanal ist ein beredtes Zeugniß deutscher Thatkraft und vaterländischen Fleißes. Er wurde begleitet von der hoffnungsfreudigen Theilnahme aller Glieder des Reichs, unter dem sichtbaren Schutze des Himmels vollendet, dessen Gunst während des Baues vom Vaterlande jede Friedensstörung ferngehalten hat. Es gereicht uns zu besonderer Freude, daß wir, umgeben von Verbündeten, in Gegenwart der Volksvertreter, unter der dankenswerthen Betheiligung von Abgesandten befreundeter Mächte, deren Geschwader wir in Unserem ersten, ihnen gastlich geöffneten Kriegshafen willkommen heißen, diese Straße dem Verkehr übergeben können. Wie wir es als vornehmste von den Vätern überkommene Pflicht des kaiserlichen Amtes betrachten, durch Erhaltung des Friedens die Errungenschaften der deutschen Stämme auf dem Gebiete der nationalen Wohlfahrt, Freiheit, Gesittung in ihrer weiteren Entwickelung sicher zu stellen, so halten wir fest an dem Bestreben, der vaterländischen Arbeit im heißen Wettbewerb freie Bahn zu schaffen, sie zu schützen vor den Gefahren des Berufes. Aber nicht nur dem Vaterlande soll der Kanal förderlich sein. Wir eröffnen neidlos allen seefahrttreibenden Völkern die Theilnahme an den Vortheilen, welche seine Benutzung gewährt. Möge er, ein Friedenswerk, allezeit nur dem Wettkampf der Nationen um die Güter des Friedens dienstbar sein.**

Die Urkunde schließt mit dem Hinweis auf das zu errichtende Denkmal, welches zugleich ein Denkmal des Dankes sein soll für Kaiser Wilhelm I.

*** Kiel, 21. Juni. Vor der Zeremonie des Hammerschlags sprach der Präsident des Reichstags, Freiherr v. Buol zum Kaiser: Ew. Majestät wollen heute geruhen, ein Unternehmen abzuschließen, wie es auf vaterländischem Boden an gleicher Großartigkeit der Leistungen der Technik und der Industrie noch nicht hergestellt ist. Nach acht Jahren mit Gottes Hülfe ohne Störung aufwendeter Arbeit sehen wir ein Bauwerk vollendet, welches deutsche Herzen und deutscher Geist seit lange sehnsüchtig erstrebt und geplant haben, und welches zunächst bestimmt ist, die nationale Verkehrskraft zu stärken und den deutschen Handel und Verkehr zu fördern. So dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß das Werk dauernd auch seinen weiteren Zweck im reichsten Maße erfüllen werde, den Zweck, dem nationalen Verkehr einen nutzbringenden Weg zu erschließen. Geruhen Ew. Majestät den Hammer huldvollst entgegenzunehmen, den ich Namens der deutschen Volksvertretung zu überreichen die Ehre habe, und damit zur Weihe des Unternehmens den letzten Hammerschlag zu führen. Möge Gottes reichster Segen denselben begleiten.**

In dem Festraum der Kieler Marine-Akademie, der noch durch ein prächtiges Zelt erweitert worden war, fand gestern Abend der Marineball statt, an dem Offiziere aller Nationen und Waffengattungen, sowie Vertreter der Behörden theilnahmen. Die französischen Offiziere waren vollzählig erschienen. Um 10 Uhr erschien der Kaiser, einige Minuten später die Kaiserin. Die Majestäten durchschritten die Reihen der etwa 3000 Gäste und empfingen Huldigungen.

Die Hafenbeleuchtung war gestern Abend trotz des Gewitterregens glänzend. Die auf dem Werftfahrzeuge Norder angebrachte Dampforgel spielte zwei Choräle hierauf. „Es zogen drei Burschen" und zum Schluß, als die Germania dargestellt wurde, die Nationalhymne. Sämmtliche Schiffe waren durch elektrische Lampions erleuchtet und warfen Leuchtkugeln, was alles zusammen einen großartigen Anblick gewährte.

Gestern trafen noch 50000 Fremde hier ein. 1600 Brieftauben trugen die Kunde vom Eintreffen Kaiser Wilhelms in Holtenau in alle Gauen Deutschlands.

*** Kiel, 21. Juni. Auf einer Dampfbarkasse (kleines Dampfboot zum Verbindungsdienst mit anderen Schiffen und dem Lande) des amerikanischen Kreuzers „Columbia" fand heute früh 8 Uhr eine Kesselexplosion statt. Zwei Mann sind schwer, zwei leicht verletzt.**

* **Kiel**, 21. Juni. Nachdem vorgestern auf dem Panzerschiff „Bayern" zu Ehren des französischen Admirals Menard und der französischen Offiziere ein Diner stattgefunden, bei welchem der Kapitän z. S. Kirchhoff auf das Wohl Kaiser Wilhelms und des Präsidenten Faure sowie auf die internationale Marinekameradschaft getoastet hatte, fand gestern eine Diner auf dem französischen Kriegsschiffe „Hoche" statt, bei welchem General Menard die gleichen Toaste ausbrachte.

* **Kiel**, 21. Juni. Aus Anlaß der Hamburg-Kieler Festlichkeiten wurden vom Kaiser ca. 160 Auszeichnungen verliehen. Es erhielten u. a. der Wirkl. Geh. Oberbaurath Baensch den Titel Wirkl. Geheimrath mit dem Prädikat Excellenz, der Oberpräsident v. **Steinmann** in Schleswig die Königl. Krone zum Rothen Adlerorden II. Klasse mit Stern und Eichenlaub, der Direktor des Reichsamts des Innern **Rothe** den Stern zum Rothen Adlerorden II. Klasse mit Eichenlaub.

1 **Graz**, 21. Juni. Infolge eines schrecklichen **Wolkenbruchs** mit Hagelschlag sind in Obersteiermark sämmtliche Kulturen vernichtet. Durch Dammbrüche und Dammrutschungen ist die Eisenbahnverbündung zwischen Mürz-Zuschlag und Graz unterbrochen.

— **In der heute in Danzig begonnenen Ziehung der Marienburger Schloßbaulotterie** fielen auf die Nummern 74575 90000 Mk.; 174702 und 245089 je 6000 Mk.; 203978, 145539, 266987, 43984, 271767 je 3000 Mk.; 139749, 2941[illegible]9, 18210, 169893, 285615, 219981, 320540 je 1500 Mk.; 15781[illegible], 248517, 201810, 250655, 164578, 240863, 302234, 2473[illegible], 311025, 117440, 71284, 98005, 68063, 128968, 217317, 266733, 102096, 3491, 79373, 203763, 342104, 77944, 47997, 310158, 267133, 272524, 100237, 347080 je 600 Mk.; 37072, 166695, 51753, 18404, 227541, 64659, 75216, 136286, 151232, 338468, 233275, 44507, 347108, 276455, 248914, 251438, 36636, 217224, 311673, 94729, 278056, 15696 je 300 Mk.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 22. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, vielfach Gewitter. — **Sonntag, den 23.**: Vielfach heiter, warm, später droht Gewitteregen. — **Montag, den 24.**: Meist schön, warm, doch strichweise Gewitter. — **Dienstag, den 25.**: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig, vielfach Gewitter.

Wetter-Depeschen vom 21. Juni 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	767	SSO.	1	bedeckt	+23
Neufahrwasser	767	S.	1	wolkig	+21
Swinemünde	765	NW.	3	halb bed.	+19
Hamburg	769	NW.	4	heiter	+15
Hannover	769	NW.	2	bedeckt	+15
Berlin	767	NW.	4	bedeckt	+16
Breslau	765	SO.	5	wolkenlos	+18
Haparanda	770	SW.	2	wolkenlos	+19
Stockholm	768	SO.	2	heiter	+26
Kopenhagen	766	WNW.	3	bedeckt	+18
Wien	764	W.	4	halb bed.	+17
Petersburg	773	SSO.	1	heiter	+20
Paris	771	Windstille	0	bedeckt	+12
Aberdeen	765	SSW.	1	bedeckt	+12
Yarmouth	768	W.	1	heiter	+14

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 21. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	21./6.	20./6.		21./6.	20./6.
Weizen: Ums. To.	200	50	**Gerste** gr. (660-700)	110	110
inl. hochb. u. weiß.	150	150	„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt ...	146	146	**Hafer** inl.	115	115
Trans. hochb. u. w.	115	115	**Erbsen** inl. ...	115	115
Transit hellb. ..	111	111	„ Trans. .	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl. ...	175	175
Juni-Juli	147,00	147,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Juni-Juli	113,00	113,00	mit 50 Mk. Steuer	58,00	58,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	148	148	mit 30 Mk. Steuer	38,00	38,00
Roggen: inländ.	123	123,00	**Tendenz**: **Weizen** (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): lustlos.		
russ. poln. z. Trns.	87,00	87,00	**Roggen** (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.		
Term. Juni-Juli	121,00	121,00			
Trans. Juni-Juli	85,00	85,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	123	123			

Königsberg, 21. Juni. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) **per** 10000 Liter % **loco konting. Mk.** 58,25 **Geld, unkonting. Mk.** 38,25 **Geld.**

Berlin, 21. Juni. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	21./6.	20./6.		21./6.	20./6.
Weizen loco	147-161	147-161	4% Reichs-Anl.	105,80	105,60
Juni	152,00	153,00	3 1/2 % „ „	104,25	104,10
September ..	153,75	155,25	3% „ „	99,50	99,30
Roggen loco	127-132	128-133	4% Pr. Cons.-A.	105,50	105,40
Juni	129,00	130,00	3 1/2 % „ „	104,10	104,20
September ..	133,50	134,75	3% „ „	99,70	99,70
Hafer loco ..	123-148	123-148	3 1/2 Wstpr. Pfdb.	100,80	100,80
Juni	129,25	129,25	3 1/2 % Ostpr. „	101,10	101,10
September ..	125,00	125,25	3 1/2 % Pom. „	100,70	100,70
Spiritus:			3 1/2 % Pos. „	100,75	100,80
loco (70er) ..	38,90	39,10	Disk.-Com.-A.	222,60	223,00
Juni	41,80	42,20	Laurahütte ..	136,25	137,00
Juli	42,00	42,20	Italien. Rente	89,50	89,40
September .	42,70	42,80	Privat-Disk. ultimo	2 1/4 %	2 1/4 %
Tendenz: **Weizen** matt, **Roggen** matt, **Hafer** ruhig, **Spiritus** matter.			Russische Noten	220,05	220,10
			Tend. d. Fondb.	schwach	still

[6719] Heute Nachmittag entschlief sanft in Neuenahr nach kurzem Leiden unser inniggeliebter Vater, Grossvater, Bruder und Onkel, der Kaufmann

Hermann Ruhm

im 75. Lebensjahre, was hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Neuteich, den 18. Juni 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die heute Nachmittag 1½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen erfreut an

Birnbaum, den 19. Juni 1895.

Kreis-Physikus **Dr. Schröder und Frau**, geb. Rahn.

[6744] Die Verlobung meiner Tochter **Ida** mit dem Königl. Forst-Assessor und Lieutenant der Reserve des Pomm. Jäger-Bat. Nr. 2 Herrn **Walter Lüderssen** in Lonkorsz Wpr. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Falkenstein b. Wroblawken, im Juni 1895.

Goedecke.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ida Goedecke**, Tochter des Herrn Gutsbesitzer Goedecke auf Falkenstein und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Ida geb. Goedecke beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Lonkorsz Wpr., im Juni 1895.

Lüderssen,
Kgl. Forst-Assessor u. Lieutenant der Res. des Pomm. Jäger-Bataillons Nr. 2.

Statt jeder besonderen Meldung.

[6823] Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Ida** mit dem Hauptlehrer Herrn **Karl Müller** zu Galczewo bei Gollub beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Jaworze, im Juni 1895.

O. Nawrotzki und Frau.

Ida Nawrotzki
Karl Müller
Verlobte
Jaworze. Galczewo.

Für Zahnleidende

werde ich **Montag, den 24., und Dienstag, den 25. Juni**, in **Lessen, „Hotel z. Apotheke"** zu konsultiren sein, künstliche Zähne einsetzen, sowie sämmtl. Reparaturen sind schmerzlos.

[6813] **H. Becker.**

15000 Biberschwänze
sucht per sofort und
18000 Biberschwänze
nach 4 Wochen zu kaufen. Off. franko Bahnhof Culmsee erbittet
A. F. Reinbold, Maurermeister,
[6811] Culmsee.

Ausgezeich., kernfettes **Füllenfleisch**, Preß-, Leber- u. gekochte Mettwurst, sowie von Sonnabend Abend 7 Uhr an heiße Knackwurst empfiehlt [6840] **E. Orlinski**, Getreidemarkt 11.

Ein Rollwagen

auf guten Federn, 40 Ztr. Tragkraft, auch einspännig zu fahren, preiswerth zu haben bei **Jacob Lewinsohn**, [6785] Eisenhandlung.

[6841] **Ungarweine, Tokayerweine** garantirt reine und erprobte

Medizinalweine

sind für Kranke u. Reconvalescenten ärztlich empfohlene Stärkungsmittel. Mein Lager hierin bietet 40 Qualitäten und in Folge von Massenumsatz, wie wohl von Niemanden in den Ostprovinzen erreicht, jedem Konsumenten grosse Vortheile.

Ungarweine

süss u. herb, voll, kräftig u. brodig, Posttass 4 Liter Mk 8,00 incl. Fass versendet **B. Krzywinski.**

Wegen Aufgabe der Wirthschaft verkaufe ich meinen fast neuen

Dampf-Dreschapparat

sehr billig. Meld. brieft. m. d. Aufschr. Nr. 5836 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Wer beim **Einkauf** von **Tapeten** viel Geld ersparen will, der bestelle die **neuesten Muster** der **Ostdeutschen Tapeten-Fabrik Gustav Schleising, Bromberg.** Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher **Billigkeit** und **Schönheit** alles andere und **werden auf Verlangen überallhin franko** zugesandt.

Victoria-Tapete!
Grösste Neuheit, **vollendet in Zeichnung und Kolorit**, konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz **Aussergewöhnliches** in keinem Hause fehlen.

Apfelwein

zum Kurgebrauch, 10 Fl. Mark 3,50 empfiehlt **B. Krzywinski.**

Deutsche Waffenfabrik

Ferd. Drissen, Lüttich (Belgien). **Jeder Waidmann u. Schütze** verlange franko und gratis das reichhaltige Album mit 575 Waffen-Modellen und 141 künstlerisch. Waffenzeichnungen

---

5827] Gegen

Feuer und Diebe

bieten C. Ade's weltberühmte

Geldschränke



allein absolute Sicherheit. Durchaus fall- und pulverfest. Sämmtliche Brenn- und Einbruchsproben glänzend bestand. Unzählige erste Preise, alles eigene Patente. Hoflieferant und Lieferant der höchsten Behörden, Banken, Spar- und Vorschußkassen 2c.

General-Depot bei
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, Danzig.

Musterschränke stets auf Lager.

Kutsch- und Arbeitsgeschirre

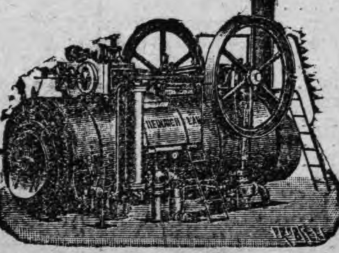
sowie Sättel, Zaumzeuge, Reit- und Fahrpeitschen, Schabraken offerirt in gediegener Ausführung zu billigsten Preisen. [6567]

Gebrauchte starke Militär-Sättel mit Kissen für Ackerpferde passend, auch Bocksattel hat abzugeben **Alb. Czarkowski**, Sattlermeister.

Hodam & Ressler, Danzig

General-Agenten der Maschinen-Fabrik von

Heinrich Lanz, Mannheim.



Welt-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis"

Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

Lokomobilen von 2—150 **Pferdekräften.**

Spezial-Abtheilung für Industrie.

In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.

Im Brennmaterial-Verbrauch **nachweisbar erheblich sparsamer** wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit. [5927]

Sommerfrische und Luftkurort Carthaus Westpr.

[6712] **Carthaus**, vor 500 Jahren von den Carthäuser Mönchen unter dem Namen „**Marien-Paradies**" gegründet, liegt 700 Fuß über dem Meeresspiegel, unweit der Ostsee. Große Laub- und Nadelholzwälder und zahlreiche Seen in unmittelbarer Nähe bieten viele romantische und anmuthige Landschaftsbilder und auf gut gepflegten Parkwegen mit Ruhesitzen abwechselungsvolle und erfrischende weite Spaziergänge in ozonreicher Luft.

Carthaus ist daher in gesundheitlicher Beziehung ebenso vortheilhaft als andere theure Luftkurorte, zeichnet sich aber vor diesen durch Billigkeit aus. Der Ort ist durch Eisenbahn mit Danzig verbunden, Sitz der Königlichen Kreis- sowie Gerichtsbehörden, hat eine neue Badeanstalt, Hotels und Sommerwohnungen. Nähere Auskunft ertheilen der Vorsteher im Verschönerungs-Verein, Rentmeister **Dorow**, und die praktischen Aerzte **Dr. Kaempfe**, Königl. Kreisphysikus **Dr. Bruski** und **Dr. Niklaß**.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen — **im Soolbad Inowrazlaw.** — Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bad Polzin 16 Km vom Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die sog. „**Pommersche Schweiz**", alt bewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, sehr kohlensäure reiche Stahl-Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtennadel-, **Moor**-Bäder, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allg. Schwächezuständen, **Nervenkrankheiten**, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung 18—36 Mark wöchentlich. 6 Aerzte am Ort. Auskunft ertheilt die Bade-Verwaltung und **Karl Riesel's** Reisekontor, **Berlin**. 2081]

Bad Freienwalde a. O. Prospekte durch die Bade-Direktion zu erhalten.
Eisentrinkquelle, Mineral- und Moorbäder. [6677]

Transp. Milchkannen

extra stark und dauerhaft gearbeitet offerirt zu billigen Preisen.
[6797] **Wilh. Demant**, Klempnermeister, Holzmarkt.



Grabdenkmäler!

mit deutscher, polnischer und hebräischer Inschrift, in Granit, Syenit, Marmor und Sandstein,

gußeiserne Kreuze und Gitter, sowie Grabeinfassungen

liefert billigst und übernimmt Aufstellung nach jedem Orte die Grabdenkmal-Fabrik von

Sally Graupe, Graudenz,

Unterthornerstraße 4.

[6831] Musterblätter und Preise stets zu Diensten.



überall zu 40 Pfg. das Pfund erhältlich, nach Orten, wo er nicht zu haben, versenden die General-Debiteure **Pfaff & Schulze in Bernburg** Postkolli gegen Nachnahme oder Voreinsendung von 4 Mark franko. [3353]

Emaillirte Schilder

in allen Grössen, Façons und Schriftarten, empfiehlt zu billigsten Preisen. Muster liegen zur gefälligen [6791] Ansicht.

Eisenwaar.-Handlung Ludwig Gleinert Nachf., Graudenz, Herrenstr. 3.

Schmiedeeiserne

Fenster

zu landwirthschaftlichen und Fabrik-Gebäuden offerirt billigst [4251]
Robert Tilk, Thorn.

Echtfetten Elbinger Käse
p. Ztr. Mk. 46—48,
Echtfetten Tilsiter Käse
p. Ztr. Mk. 60
ab Elbing u. Nachn. versendet [6815]
E. Tochtermann Nachf., Elbing.

Privat-Kapitalisten

bestellt Probenummern d. „Neuen Börsen-Zeitung", Berlin, Zimmerstrasse 100. Versandt grat. u. fr.

Die Dampf-Mineralwasser- und Fruchtsaft-Fabrik von

Fritz Kyser
Graudenz

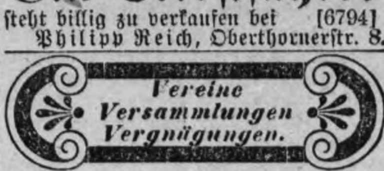
empfiehlt **Selterser- u. Sodawasser** aus destillirtem Wasser nach Vorschrift des Verbandes deutscher Mineralwasser-Fabrikanten bereitet, **Brause-Limonaden** von Apfelsinen, Citronen-Himbeer- und Vanille, **reinen Gebirgs-Himbeersaft Apfelsinensaft Citronensaft Kirschsaft Vanillesaft.** [6796]

Delikate Matjesheringe

unvergleichlich in Güte, das Beste was der Markt zu bieten vermag, empfiehlt [6836] **B. Krzywinski.**

Ein Selbstfahrer

steht billig zu verkaufen bei [6794] Philipp Reich, Oberthornerstr. 8.



Alterthums-Gesellschaft.

Sonnabend, 22. Juni, abends 6 Uhr
[6842] **Uebergabe des wiederhergestellten Schloßbrunnens an die Stadt auf dem Schloßberg.**

Krieger-Verein Graudenz.

Sommerfest

Sonntag, den 23. d. Mts., von 5 Uhr Nachmittags ab, im Schützengarten. Die Kameraden werden gebeten, die Abzeichen anzulegen und zur Legitimation das Quittungsbuch mitzubringen. Als zur Theilnahme berechtigten — § 19 der Satzungen — erhalten als Erkennungszeichen ein Band. Das Eintrittsgeld für Gäste beträgt nach § 19 3 Mk. [6834]

Friedrich-Wilhelm-Vict.-Schützengilde

1. Die General-Versammlung findet **nicht** Montag, sondern **Dienstag, den 25. Juni cr.**, Abends 7 Uhr, statt.
2. Schießtage in nächster Woche Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

[6800] **Der Vorstand.**

Zentral-Krankenkasse der Tischler pp.

[6839] **Sonntag**, Nachm. 2 Uhr in Mey's Restaurant **Vorstandswahl** sowie **Wahl** von 3 Mitgliedern zur Unfallversicherung. Sämmtliche Mitglieder bittet anwesend zu sein

Der Vorstand.

Im Adlersaal

Sonnabend, den 22. Juni
Abends 8 Uhr

KONZERT

der Opern- u. Konzertsängerin Fräulein

Helene Bartenwerffer
aus **Berlin**

unter gütiger Mitwirkung der Herren **Kapellmeister Nolte** u. **Seminar-Musiklehrer Wolff**, sow. eines **Streichquartetts** der Kapelle des **Inftr.-Reg. Graf Schwerin.**

Billets für nummerirte Sitze à 2 Mk., für unnummerirte Sitze à 1 Mk. 50 Pf., Stehplatz à 1 Mk. (für Schüler nummerirte à 75 Pf., Stehplatz à 50 Pf.).

Billet-Verkauf in der Musikalien-Handlung des Herrn **Oscar Kauffmann** u. Abends an der Kasse. [6703]

Vergnügungsort Fiedlitz.

Sonntag, den 23. Juni 1895 (Zum Johannisfest):

Großes Militär-Konzert.

Abends Abbrennen von Feuerwerk und Theertonnen. Anfang des Konzerts Nachm. 3½ Uhr. Entree 30 Pfg. à Person.

Es ladet ergebenst ein
[6435] **Gottschalk.**

Dorf Schwetz.

[6432] **Sonntag, den 23. d. Mts.**, findet auf meiner Wiese unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 14 Graf Schwerin ein

Großes Volksfest

statt, wozu freundlichst einladet
Daum.

Abends **großes Feuerwerk.** Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Tusch. **Sonnabend, den 22. d. Mts.**, findet in meinem neuerbauten Saale **Großes Tanzkränzchen** statt. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 23. d. Mts.
[6781] **Tanzkränzchen**
wozu freundl. einladet **W. Hollenbach.**

Schwan. Sonnabend, d. 22. d. M. **Tanz-Kränzchen.**

[6784] Um Mittheilung, wo der Wirthschafts-Inspektor

Joseph v. Gaida

sich gegenwärtig aufhält, wird ergebenst gebeten. D. Bartsch, Graudenz.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonnabend: **Narciß.** [6793]
Sonntag: **Luftschlösser.** Große Posse mit Gesang.
Montag: **Wie die Alten jungen.**

[6727] Den durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren d. heutigen Nummer liegt ein Prospekt über **Lokomobilen** bezw. **Dampfdreschmaschinen** von **Glogowski & Sohn** in Inowrazlaw bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 144.

Graudenz, Sonnabend] [22. Juni 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Juni.

— Da Zweifel bestanden, ob Getreide und andere Feldfrüchte, die von ländlichen Arbeitern, auch Schnittern, bei der Rückkehr von den Arbeitsstellen als Theil des Arbeitsverdienstes erworben und in einer Sendung zusammen mit Haus- und Arbeitsgeräth, Betten und Kleidungsstücken zur Beförderung auf der Eisenbahn nach ihrem Heimathsorte aufgegeben wurden, als Umzugsgut zu behandeln waren, ist nunmehr entschieden worden, daß solche Zusammenladungen als Umzugsgut anzusehen sind. Die Fracht ist demnach, je nach ganzen und halben Wagenladungen nach den Spezialtarifen III bezw. II zu berechnen.

— Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat gestattet, daß für die Zukunft bei Stundungen von Holzkaufgeldern die Zahlung von nur vier Prozent Verzugszinsen ausbedungen werde. In denjenigen Fällen dagegen, in welchen bereits solche Stundungen bewilligt sind und von den Holzkäufern die Verpflichtung zur Zahlung von fünf Prozent Verzugszinsen übernommen ist, muß es bei diesem Zinssatz verbleiben.

— In Betreff der Staats- und Kommunal-Einkommenbesteuerung sind, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts, vom 5. Februar 1895, von dem Einkommen aus Bergbau und sonstigen Unternehmungen, bei welchen die Substanz durch die Ausbeute vermindert wird, die der Verringerung der Substanz entsprechenden Abschreibungen selbst dann abzugsfähig, wenn das Anlagekapital bereits durch die Gewinne früherer Jahre wieder erstattet ist; ferner sind regelmäßig neben den jährlichen Absetzungen für Abnutzung von Gebäuden, Maschinen, Betriebsgeräthen 2c. die Unterhaltungskosten dieser Anlagen (Kosten für Reparaturen 2c.) als Ausgaben vom Einkommen in Abzug zu bringen.

— Der Bromberger Herren-Reiter-Verein veranstaltet am 30. d. Mts. auf dem großen Exerzierplatz zu Schneidemühl ein Rennen. Das Programm weist folgende Rennen auf: 1) Bauern-Rennen, Preise 60, 30 und 10 Mk. 2) von Plötz-Rennen, Ehrenpreis (silbere Bowlenkanne), die nach dreimaligem Sieg ohne Reihenfolge Eigenthum wird, und 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde. Der Sieger erhält den Ehrenpreis auf ein Jahr als Eigenthum und zahlt 50 Mk. zum Ersatz des Preises an die Rennkasse. 3) Jagd-Rennen, 500 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten Pferde. 4) Bromberger Jagd-Rennen, Preis 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 75 Mk. dem dritten Pferde. 5) Netze-Rennen, Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. 6) Schneidemühler Jagd-Rennen, Preis 1000 Mk. Davon 900 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde. 7) Trost-Rennen.

— * Der achte Posener Handfertigkeitskursus für Lehrer, welcher vom 11. Juli bis 10. August d. Js. unter Leitung des Vorstehers Gärtig stattfindet, wird auch von Theilnehmern aus verschiedenen Orten unserer Provinz, wie Danzig, Zoppot, Karthaus 2c. besucht werden. Auch in den Vorjahren sind Lehrer aus Westpreußen in Posen im Arbeitsunterrichte ausgebildet worden. Diese Kurse haben sich bereits über den Osten Deutschlands hinaus einen Namen erworben. Die Posener Schule ist nämlich eine der ältesten ihrer Art in Deutschland und ihr Leiter der erste deutsche Lehrer, welcher im Jahre 1882 von der Regierung zu Posen nach Schweden gesandt war, um sich dort auszubilden. Im Jahre 1887 leitete er sodann den Berliner Lehrerkursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrern und seit 1889 die oben erwähnten Posener Kurse. Die Eröffnung des diesjährigen Kursus findet am 11. Juli in der Kgl. Baugewerkschule zu Posen statt. Auskünfte über die Organisation des Kursus, die Theilnehmergebühren 2c. ertheilt Herr Gärtig.

— * Einigen Lehrlingen in Konitz war zur Last gelegt worden, die Fortbildungsschule unbefugt versäumt und daher ein Ortsstatut vom 11. November 1891 übertreten zu haben, welches von den städtischen Behörden auf Grund der Bestimmungen der Gewerbeordnung und mit Zustimmung des Bezirksausschusses erlassen worden war. Die Angeklagten bestritten auch nicht, den Fortbildungsunterricht häufig nicht besucht zu haben, erklärten aber das Ortsstatut für ungiltig, da es von den städtischen Behörden wieder aufgehoben worden sei. Indessen sowohl das Schöffengericht als auch die Strafkammer verurtheilten die Lehrjungen zu einer Geldstrafe. Hiergegen legten letztere Revision beim Kammergericht ein, jedoch ohne Erfolg. Das Kammergericht erklärte, ein Ortsstatut sei nicht schon dann ungültig, wenn es von den städtischen Behörden für aufgehoben erklärt worden sei; es sei vielmehr erst dann als aufgehoben zu erachten, wenn alle Organe, welche beim Erlaß des Statuts mitgewirkt hätten, mit der Aufhebung des letzteren einverstanden seien. Das Ortsstatut sei mit Zustimmung des Bezirksausschusses erlassen worden und könne ohne Zustimmung des Bezirksausschusses nicht aufgehoben werden.

— * Reste großer Säugethiere aus vorgeschichtlicher Zeit gehören in unserer Provinz zu den Seltenheiten; aber kürzlich sind zwei hervorragende Stücke der Art im Kreise Karthaus bekannt geworden. In Remboschewo wurde 1½ Meter unter Torf die linke Geweihstange eines Rennthieres, welche mehr als ein Meter lang ist, und im Torfbruch zwischen Gorrenschin und Ostritz ein 71 Zentimeter langer Schädel des Urrindes, mit daran sitzenden mächtigen Hornzapfen, aufgefunden. Während das Renn heute, zwar in Deutschland geschwunden, doch im nördlichen Rußland, Schweden und Norwegen noch lebend vorkommt, ist der Ur (Bosprimigenius) ganz ausgestorben. Die genannten Stücke wurden dem Provinzial-Museum in Danzig zugeführt und bilden, namentlich angesichts ihrer ungewöhnlichen Größe, sehr wichtige Beiträge für die Heimathkunde Westpreußens.

— Von den auf Anordnung des Ministers der öffenlichen Arbeiten hergestellten Plakatkarten sind jetzt diejenigen, welche über die Zugehörigkeit der Bahnstrecken und Stationen und über die Zuständigkeitsverhältnisse der einzelnen Eisenbahndirektionen in den Direktionsbezirken Breslau-Kattowitz-Posen, Berlin-Halle a. S., Altona-Hannover-Magdeburg, Kassel-Erfurt, Elberfeld-Essen a. R.-Münster, und Köln-Frankfurt-St. Johann-Saarbrücken Auskunft geben, erschienen und in den Fahrkartenausgabestellen zum Preise von 10 Pfg. für das Stück zu haben.

— + Aus der im Kreise Karthaus belegenen Ortschaft Mahlkau ist, unter Abtrennung von dem domänenfiskalischen Gutsbezirke des früheren Domänenamtes Karthaus, ein selbstständiger Gutsbezirk mit dem Namen „Mahlkau“ gebildet worden. — Das Mühlengut Olschowken, Kreis Pr. Stargard, ist von dem fiskalischen Gutsbezirke Amt Pelplin abgetrennt und mit der Gemeinde Gonsiorken vereinigt worden.

— Bei nachstehenden Postagenturen sind Telegraphen-Betriebsstellen in Wirksamkeit getreten: Karzin (Kreis Stolp) und Manchenguth (Ostpreußen.)

— Das Gut Schönwalde ist aus dem Kommunalverbande des forstfiskalischen Gutsbezirkes Czersk ausgeschieden und mit der Landgemeinde Kurcze, Kreis Konitz, vereinigt worden.

— Auf der Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Köln erhielt Rittergutsbesitzer Mäcklenburg-Liebnicken Ostpr. für ausgestellte Schweine folgende Preise: Klasse I, Eber über 1 Jahr alt, ein 1. Preis, ein 2. Preis und eine ehrende Anerkennung. Klasse II, Eber 8—12 Monate alt, ein 1. Preis, ein 2. Preis und ehrende Anerkennung. Klasse III, Säue über ein Jahr alt, drei erste Preise und eine ehrende Anerkennung. Klasse IV, Säue 8—12 Monate alt, ein 1. Preis und ehrende Anerkennung. Für Gesammtleistung den ersten Sammlungspreis und eine Bronzestatuette des Yorkshire-Ebers, 2. Siegerpreis für Eber und 3. Siegerpreis für Säue; auf 18 ausgestellte Thiere im Ganzen 16 Preise.

— Am Sonntag trifft der kommandirende General des 17. Armeekorps, General der Infanterie Lentze, zur Truppenbesichtigung hier ein.

— In der im Tivoli abgehaltenen kameradschaftlichen Versammlung des Landwehrvereins gab der Vorsitzende bekannt, daß der Verein in den Deutschen Kriegerbund und die Bundessterbekasse aufgenommen worden ist; die Sterbekassenpolizen kamen zur Vertheilung. Der Verein gehört zu der kleinen Zahl von Bundesvereinen (85 von 9378), die die Versicherung eines Sterbegeldes von mindestens 100 Mark für alle ihre Mitglieder bis zum 50. Lebensjahre verbindlich gemacht haben. Die Prämien trägt die Vereinskasse. Die Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes besteht erst fünf Jahre und zählt heute erst 22000 Kassenmitglieder, verfügt aber schon über eine Reserve von mehr als 300000 Mark, auch kommt in diesem Jahre zum ersten Male eine Dividende von 17450 Mark zur Vertheilung. — Der Antrag, mit Rücksicht auf die voraussichtlich allgemeine und besonders festlich zu gestaltende Feier der 25jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan, das Familienfest im Juli ausfallen zu lassen, fand keine Annahme. Der Vorstand wurde entsprechend der gewachsenen Zahl der Mitglieder für den Rest des Vereinsjahres durch die Herren Kgl. Strommeister Aue, Küster Kücken und Bureauvorsteher Neidel ergänzt.

— Die hiesige Liedertafel wird in einer Stärke von 50 Mann nächsten Sonntag an dem Fahnenweihfeste in Rehden theilnehmen.

— Die städtischen Sprengwagen sind jetzt in voller Thätigkeit, was bei der großen Hitze und Trockenheit mit Freuden begrüßt wird. Auf Beschluß der Straßenreinigungskommission sollen von jetzt ab, wie wir hören, die Straßen an allen heißen und trockenen Tagen in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags besprengt werden.

— Dem Premier-Lieutenant von der Infanterie zweiten Aufgebots des Landwehrbezirks Inowrazlaw, Regierungs-Assessor und Ober-Steuer-Inspektor Dr. Sczepansky zu Neuwied, ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— Die Rechtsanwälte Schimanski in Heinrichswalde und v. Schimmelpfennig in Bartenstein sind zu Notaren ernannt. Der Rechtsanwalt Horn aus Saalfeld O.-Pr. ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Spremberg zugelassen und zugleich zum Notar für den Bezirk des Kammergerichts ernannt.

— Der Amtsrichter Plath in Mohrungen ist als Landrichter an das Landgericht in Graudenz versetzt.

— Den Landrichtern Mirtsch, Ebhardt und Hoffheinz in Tilsit, Consbruch in Meseritz und Durchholz in Stettin ist der Charakter als Landgerichtsrath, den Amtsrichtern Matthee in Königsberg, Biebeg in Rössel, Hundsdörfer in Sensburg, v. Grabski in Neutomischel, Steinmann in Krotoschin, Beyer in Rawitsch, Senff in Wongrowitz, Müller in Schwerin a. W., Toeplitz in Bromberg und Panzer in Naugard der Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen.

— Der Rechnungsrevisor beim Landgericht zu Ostrowo Heck ist zum Rechnungsrath ernannt.

— Den Obertelegraphen-Assistenten Berg und Knorr zu Königsberg ist bei ihrem Scheiden aus dem Dienst der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

*— Versetzt sind: die Posteleven Krug von Zajonskowo nach Zarnowitz, Piosinski von Kgl. Neudorf nach Borzestowo.

— + Der Predigtamts-Kandidat Selke ist zum zweiten Pfarrer an der evangelischen St. Annen-Kirche zu Elbing ernannt und bestätigt worden.

— Die durch Ernennung des kommissarischen Revierförsters, Forstassessor Kittlansz zum Oberförster und die durch seine Versetzung erledigte Revierförsterstelle zu Strasburg ist dem Forstassessor Lange kommissarisch übertragen.

— + Der Gutsbesitzer Döhring-Tannsee, Kreis Marienburg, der Gemeindevorsteher Hausbrandt in Bordzichow, Kreis Pr. Stargard, sind zu Standesbeamten ernannt.

— + Der Gutsbesitzer du Bois in Dalwin, Kreis Dirschau, ist zum Amtsvorsteher ernannt.

— Dem Tapezier Franz Schwarz in Wolgast, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— Herr Dr. Ernst Moritz Arndt in Stettin hat auf ein Verfahren zur Herstellung nicht abziehbarer Stempelfarben ein Reichspatent angemeldet. — Herrn H. Rakow in Stargard i. P. ist auf eine Stromschlußvorrichtung für Eisenbahnsignalzwecke, dem Stettiner Elektrizitätswerk auf einen Zeitstromschließer mit Quecksilberkippröhre, Herrn W. O. A. Gronau in Danzig auf eine selbstthätig sich aufwickelnde Hundeleine, Herrn R. Schultz in Feyerland bei Schulitz auf ein als Bleistift, Zirkel und Lineal benutzbares Zeichengeräth ein Reichspatent ertheilt worden.

— Für Herrn O. te Peerdt in Schneidemühl ist auf einen Bouquethalter aus zwei durch Federring zusammengehaltenen Klemmschaukeln, für Herrn Otto Trennert in Bromberg auf Dachfalzziegel, gekennzeichnet durch einen an der Längsseite angebrachten, dreifachen, seitlich schließenden Falz, durch kombinirte Auflager- und Schweißwasserableitungsrippen, für Herrn Max Kämpff in Labiau auf einen Taktirstock aus Celluloid mit oder ohne Einlagekern, für Herrn Albert Krause in Zempelburg auf einen Bierkühler mit abschraubbarem eiförmigen Biersammler ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* **Freystadt**, 20. Juni. Gestern fand in der evangelischen Kirche die Einführung des Pfarrers und Superintendenten Reinhard in das Pfarr- und Ephoralamt statt. Konsistorialrath Lic. Wevers aus Danzig hielt eine ergreifende Einführungsrede. Der Landrath des Kreises, sämmtliche Geistliche der Diözese Rosenberg, die städtischen Körperschaften und viele andere nahmen an der Feier theil. Nachmittags fand ein Festessen statt. Den Kaisertoast brachte der Landrath, Geheimer Regierungs-Rath v. Auerswald aus. Der frühere Superintendent Rudnick, jetzt in Zoppot wohnhaft, toastete auf das Konsistorium. Konsistorialrath Wevers ließ den alten und den neuen Superintendenten hochleben. Pfarrer Stange-Bischofswerder bewillkommnete den neuen Superintendenten Namens der Geistlichen, Bürgermeister Patschke Namens der Stadt.

* **Aus dem Kreise Culm**, 20. Juni. Am 30. d. Mts. feiert die ev. Gemeinde Plutowo ihr erstes Heidenmissionsfest. Die Festpredigt hat Hofprediger Stöcker übernommen; den Missionsbericht wird der neue Direktor der Missionsgesellschaft Berlin I, Superintendent Gensichen halten. Nach dem Gottesdienst, welcher um 3 Uhr Nachm. beginnt, findet im herrschaftlichen Garten zu Plutowo eine Nachfeier statt. Das Gut Plutowo, auf welchem die in rein gothischem Stil gebaute schöne Kirche gelegen ist, gehört dem Geh. Regierungsrath v. Gerlach, welcher Vorsitzender der Missionsgesellschaft Berlin I ist.

Thorn, 20. Juni. Der Arbeiter Jakob Schening aus Kl. Trebis war am 16. Januar von der hiesigen Strafkammer wegen Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er beantragte Wiederaufnahme des Verfahrens, indem er neues Entlastungsmaterial herbeischaffte. Infolgedessen kam die Sache gestern nochmals zur Verhandlung und endigte mit der Freisprechung des Angeklagten.

Marienwerder, 20. Juni. (N. W. M.) Der Fürsorge-Verein für entlassene Strafgefangene für den Amtsgerichtsbezirk Marienwerder hielt vor Kurzem seine erste Generalversammlung ab. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der junge Verein sich kräftig entwickelt hat, er zählt 166 Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag von 252 Mk. 50 Pfg. aufbringen. Die Hilfe des Vereins ist in 26 Fällen gewährt worden. Es sind mit Einschluß einer auswärtigen Zuwendung eingekommen 497,55 Mk., verausgabt 294,26 Mk. Der bisherige Vorstand: Regierungs-Rath Treckler Vorsitzender, Landrath Dr. Brückner, Amtsgerichts-Rath Goerdeler Beisitzer, Gerichts-Sekretär Franke Schrift- und Kassenführer wurden wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurde Kaufmann Kinsky.

Ein Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zu Mittwoch bei dem Destillateur Herrn Schwarck ausgeführt worden. Von der Straße aus war ein Mann durch das offengelassene Fenster in das Gastzimmer gestiegen und hatte ein kleines Wandspind dadurch erbrochen, daß er aus der Füllung eine Ecke herausschnitt, und zwar gerade an der Stelle, an welche Herr S. eine Geldsumme hingelegt hatte. Der Dieb eignete sich das Geld — etwa 150 Mark — sowie eine Münzsammlung in demselben Werthe an und verschwand darauf. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sogleich auf den früheren Gestütswärter Johann Schl., welcher am Abend vor dem Diebstahl im Gastzimmer gewesen ist und wegen Geldmangel kaum seine Zeche zu bezahlen vermochte. Der Diebstahl muß kurz vor 12 Uhr geschehen sein, denn nach dieser Zeit verfügte der Dieb in einem andern Lokal bereits wieder über größere Geldmittel. Schl. verließ gestern früh mit dem ersten Zuge unsere Stadt und begab sich nach Marienburg und von hier nach Elbing. Ein Polizeibeamter fuhr ihm nach. Mittags kehrte der Gesuchte aus Elbing nach Marienburg zurück und beabsichtigte eine Vergnügungsfahrt nach Berlin zu unternehmen. Während des Aufenthalts auf dem Bahnhof, wo er auf Anschluß warten mußte, wurde er festgenommen und hierher zurückgebracht. In seinem Besitze befanden sich noch 108 Mark, doch konnte von der Münzsammlung nur ein gezeichnetes Fünfmarkstück gefunden werden.

Stuhm, 20. Juni. Gestern wurde in Losendorf ein Raiffeisen'scher Darlehnskassen-Verein gegründet, und ihm traten 28 Mitglieder alsbald bei. Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde Herr Gutsbesitzer Borchmann-Birkenfelde, zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths Herr Pfarrer Specovius-Losendorf, zum Kassirer Herr Besitzer Tramitz-Dt. Damerau gewählt.

Stuhm, 20. Juni. Der Knecht, welcher kürzlich den Besitzer Nowotarski-Stuhm-Abbau mit dem Messer zerstochen hat, ist in Konradswalde ergriffen und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

† **Schwetz**, 20. Juni. Der Leiter der hiesigen zwölfklassigen Stadtschule ist im Einverständniß mit dem Lehrerkollegium wegen der Gleichlegung der Ferien mit den höheren Schulen bei der Schuldeputation vorstellig geworden. Die Schul-Deputation hat jedoch dem Gesuch keine Folge gegeben.

× **Aus dem Kreise Flatow**, 20. Juni. Gestern früh entstand in der Scheune der Besitzerwittwe Wietzke zu Zempelkowo Feuer, und legte dieses Gebäude sowie das Wohnhaus des Schuhmachermeisters Kriegel in Asche. Das Inventar konnte gerettet werden. — Für hervorragende Leistungen bei den Rettungsarbeiten bei dem großen Feuer in Eichfelde ist dem Schmiedemeister Balinski in Soßnow von der Westpr. Feuer-Sozietät in Marienwerder eine Belohnung von 45 Mark zu Theil geworden.

✶ **Dirschau**, 20. Juni. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Einführung von Jugend- und Volksspielen in Dirschau genehmigt und dazu der Platz am Winterhafen bewilligt. Sodann wurden 428 Mk. Kosten für die Erneuerung von Pumpen bewilligt. Für die Ausschreibung einer Stadtbaubeamtenstelle wurde die Bedingung festgesetzt, daß die endgiltige Anstellung nach befriedigender einjähriger Probezeit in Aussicht gestellt wird. Die Einführung einer Biersteuer wurde wiederum einer Kommission zur Vorbereitung übergeben.

§ **Tiegenhof**, 19. Juni. Gestern fand in Einlage die Verpachtung der königlichen Domänenländereien von Neulanghorst und Hegewald statt. Der Pachtpreis für eine 3 Morgen große kulmische Parzelle betrug 140 bis 150 Mark. Für eine Parzelle von 4 bis 4½ Morgen wurden 200 bis 210 Mark gezahlt.

\# **Neustadt**, 20. Juni. Gestern fand die Jahresfeier des Neustädter Gustav-Adolf-Zweigverein in Krockow statt, wobei Pfarrer Otto-Oliva die Festpredigt und Superintendent Luckow-Neustadt den Bericht hielt. Die Kollekte, die zur „Liebesgabe“ bestimmt ist, betrug 40 Mk. Das dem Zweigverein zustehende Drittel seiner Jahreseinnahmen wurde der Gemeinde Bohlschau zum Bau einer Kapelle in Lusin zugesprochen. Als Ort zur nächstjährigen Feier des Provinzialvereins der Gustav Adolf-Stiftung ist Neustadt in Aussicht genommen.

r½ **Elbing**, 19. Juni. In der am Montag beginnenden Schwurgerichtsperiode wird u. A. gegen den Stadtkassenrendanten Andree aus Dt. Eylau wegen Verbrechens im Amte und gegen den Sparkassenkontrolleur Pantel von hier wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung verhandelt werden.

Elbing, 20. Juni. In der heute hier abgehaltenen Delegirten-Versammlung der Ziegelei-Berufsgenossenschaft berichtete der Vorsitzende, Herr Direktor Jahn-Stettin, über die Verwaltung der Genossenschaft im Jahre 1894. Der Voranschlag für 1896, der mit 147600 Mk., gegen 180000 Mk. im Vorjahre, abschließt, wurde genehmigt. Bei dem Titel: „Kosten für Verletzte während der ersten 13 Wochen“, betonte der Vorsitzende, daß es im Interesse der Genossenschaft liege, auf das Heilverfahren von Verletzten während der ersten 13 Wochen möglichsten Einfluß zu üben. Als Ort der nächsten Delegirten-Versammlung wurde Bremen bestimmt. Als letzter Punkt der Tagesordnung gelangte der Antrag auf Statutenänderung zur Berathung. Die Sektionen sollen in Zukunft 50 Prozent des Risikos statt bisher 25 Prozent tragen, dafür aber auch größere Selbstständigkeit erhalten, indem die Festsetzung der Renten in Zukunft durch die Sektionen selbst erfolgen soll, und nur die Genehmigung des Genossenschaftsvorstandes hierfür einzuholen ist. Wird eine Einigung zwischen einer Sektion und dem Genossenschaftsvorstande nicht erzielt, so entscheidet der Gesammtvorstand der Berufsgenossenschaft. Nach kurzer Erörterung wurde der Antrag angenommen und der Vorstand ermächtigt, etwaige Einwände des Reichsversicherungsamtes selbstständig zu erledigen.

b Aus Ostpreußen, 20. Juni. Nach den abgeschlossen vorliegenden Berichten über die Erträge der Fischerei im Jahre 1893/94 waren gegenüber dem Vorjahre an unserer Ostseeküste beträchtliche Zunahmen aufzuweisen. So ist der Ertrag im Revier von Pillau und der frischen Nehrung von 145873 auf 268170 Mk., im Revier von Memel und der Kurischen Nehrung von 196973 auf 264027 Mk. gestiegen. Ferner betrug der Erlös im Frischen Haff 605272 Mk., im Kurischen Haff 786721 Mk.

G Königsberg, 20. Juni. Dem Berichte des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft über Handel und Schifffahrt im Jahre 1894 ist zu entnehmen, daß die Geschäftslage im Allgemeinen weit günstiger gewesen ist, als im vorangegangenen Jahre. Wenngleich die wirthschaftlichen Verhältnisse unter den anhaltend niedrigen Preisen aller Produkte und wichtigen Industrieerzeugnisse litten, und die rechte Unternehmungslust noch fehlte, so ermöglichte doch das Aufhören des Zollkrieges mit Rußland und die dadurch geschaffene stabile Lage, nicht nur die frühern Verkehrsverhältnisse wieder herzustellen, sondern auch weiter auszudehnen. Namentlich trifft dies auf den Getreidehandel zu, die Grundlage des gesammten hiesigen Erwerbslebens. Die Zufuhren aus Rußland betrugen 313000 Tonnen, gegen 187000 im Jahre 1893; die gefürchtete Ueberschwemmung Deutschlands mit russischem Getreide ist aber nicht eingetreten, denn die Zufuhr gelangte fast durchweg zum Absatz nach anderen Ländern. Der Getreidehandel war aber wenig gewinnreich, da die rückgängige Konjunktur erst gegen Jahresschluß von einer sich bis jetzt fortsetzenden Besserung der Preise abgelöst wurde. Außerordentlich günstig wirkte die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Getreideausfuhr; die Vortheile dieser Maßregel kamen der heimischen Landwirthschaft in vollem Maße zu gute. Der Seeverkehr Königsberg-Pillau betrug an ein- und auslaufenden Schiffen zusammen 4388. (Darunter 619 in Ballast) mit 3657589 Kubikmetern Inhalt, d. i. gegen 1893 mehr 793 Schiffe mit 503026 Kubikmetern Inhalt. Auf der Eisenbahn sind in Königsberg Güter (ohne Vieh) angekommen 734886 T., versandt 364153 T., d. i. gegen 1893 185706 T. mehr. Die Einfuhr von See betrug insgesammt 447309 T., gegen 359500 im Jahre 1893; ausgeführt wurden seewärts 402454 T., gegen 276008 T. Fast alle Artikel sind an dieser Verkehrssteigerung betheiligt.

OC Goldap, 19. Juni. Gestern Nachmittag versuchte der hiesige Photograph D. im Hausflur des Schuhmachermeisters Z. in der Töpferstraße seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Eine Revolverkugel drang dem Lebensmüden in die Brust, ohne jedoch edle Organe zu verletzen. Nach einem zweiten fehlgegangenen Schuß wurde dem Selbstmörder die Waffe durch einen Soldaten entrissen. Eheliche Zwistigkeiten sollen die Ursache des Selbstmordversuches sein.

i Liebstadt, 20. Juni. Die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr ist hier bisher trotz aller Bemühungen der städtischen Behörden auf ganz unerklärlichen Widerstand gestoßen. Wer einer der amtlich angeordneten Spritzenproben mit ihren öfters sehr humoristischen Vorkommnissen beigewohnt hat, muß sich sagen, daß im Ernstfalle die gegenwärtigen Einrichtungen kaum ausreichen dürften. Es wäre daher dringend wünschenswerth, daß sich die ganze Bürgerschaft an der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr betheiligen möchte, bevor traurige Vorkommnisse dazu gewaltsam nöthigen. — Welche Gefahren das Spielen der Kinder mit Hunden im Gefolge haben kann, lehrt wieder ein trauriger Fall, der neulich im Dorfe W. vorgekommen ist. Seit einiger Zeit klagte das Söhnchen eines Besitzers, das fast täglich mit dem alten treuen Hofhund spielte, über Schmerzen in den Augen, ohne daß man äußerlich etwas von einer Erkrankung der Augen wahrnehmen konnte. Als jedoch die Schmerzen immer anhaltender wurden, entschlossen sich die Eltern, das Kind nach Königsberg in die Klinik zu bringen. Nach längerer Untersuchung stellte der behandelnde Arzt fest, daß ein Hundewurm in das Auge des kleinen Patienten gedrungen war und die Sehkraft des einen Auges bereits fast ganz vernichtet hatte. Erst nach mehreren Operationen gelang es, das Kind von dem Wurm zu befreien, der sich nur von seinem vierbeinigen Spielgefährten übertragen haben konnte.

Liebstadt, 20. Juni. Das Gut Heinriettenhof ist von Herrn Kuhn für 128000 Mark an Herrn Hildenau aus Willenberg verkauft worden.

Bartenstein, 19. Juni. Vor etwa einem Jahre erregte die plötzliche Verhaftung des Oberinspektors Hugo Teucke in Langheim großes Aufsehen, welcher beschuldigt wurde, im Laufe seiner langjährigen Verwaltung der Langheimschen Begüterung (der von der Gröben'schen Familie gehörig) etwa 500000 Mk. unterschlagen zu haben. Nach monatelanger Untersuchung ist dem Teucke der Beweis gelungen, daß der weitaus größte Theil der fehlenden Summen zur Verbesserung der Wirthschaft Verwendung gefunden hat, so daß schließlich nur noch eine Summe von etwa 20000 Mk. übrig blieb, über welche der Angeklagte keinen Nachweis zu führen vermochte. Gleichwohl wurde nach sechsmonatlicher Haft seine Freilassung verfügt, im Uebrigen aber die Untersuchung fortgesetzt und gegen T. nur wegen Unterschlagung von etwa 20000 Mk. Anklage erhoben. Die Verhandlung begann heute vor der hiesigen Strafkammer.

O C Aus der Rominter Haide, 19. Juni. In den 2000 Jahre alten Grabstätten, über welche wir kürzlich berichteten, hat Herr Professor Petzelberger bis jetzt neun Urnen verschiedener Größe und Form nebst mehreren merkwürdigen, aus Bronze gefertigten Gegenständen, an das Tageslicht gefördert. Unter diesen verdienen außer den neulich erwähnten noch ein Ohrgehänge, ein Halsring mit besonders eigenartigem Schluß und mehrere Metallstäbe, die möglicherweise als Waffen gedient haben, besonders hervorgehoben zu werden. Unter letzteren lag ein eigenthümlich zugerichteter Stein, wie solche nach damaligem Gebrauch den Verstorbenen zum „Schärfen" der Schwerter, mit denen sie beerdigt wurden, mit in das Grab gegeben wurde. Jedes Grab war mit einem flachen Stein zugedeckt, welcher auf jeder Seite sonderbare, eingehauene Zeichen trug, wie sie bei sonstigen in Ostpreußen aufgefundenen Begräbnißstätten noch nicht beobachtet worden sein sollen. Auffallend ist auch, daß jedes Grab in seiner Anlage und auch dem Inhalt nach von den andern verschieden ist. Einzelne der darin bestatteten Skelette, von denen eins von einer metallenen, sargartigen Hülle, die allerdings vom Zahn der Zeit ziemlich mitgenommen wurde, umschlossen war, sind so gut erhalten, daß sich das Geschlecht der Todten noch mit ziemlicher Bestimmtheit nachweisen läßt.

Bromberg, 20. Juni. Am Dienstag Nachmittag fiel die achtjährige Tochter des Schlossers G. beim Wasserholen in die Brahe und wurde vom Strom mit fortgerissen. Auf die Hülferufe des Mädchens eilte der Schneidermeister Klahr an den Fluß, sprang hinein und holte das Kind heraus. Es gelang das bewußtlose Mädchen ins Leben zurückzurufen.

Posen, 19. Juni. Die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung, welche sich eines alle Erwartungen übertreffenden Fremdenbesuchs erfreut, veranstaltet am 29. Juni einen Musikwettstreit sämmtlicher Infanterie-Kapellen des V. Armeekorps und der in der Provinz Posen in Garnison stehenden Kapellen des II. Armeekorps. Einen besonderen Reiz erhält diese Veranstaltung durch die Uebernahme des obersten Preisrichteramts seitens des Professors Joachim in Berlin, neben welchem die in der Musikwelt allgemein bekannten Herren: Königl. Musikdirektor und Armee-Musikinspizient Roßberg in Berlin, Kapellmeister Hans Sitt vom Konservatorium in Leipzig und die Musikdirektoren Prof. Hennig und v. Dembinski in Posen als Preisrichter fungiren werden. Als Prüfstein des Wettstreits ist die „Oberon-Ouvertüre" von Weber bestimmt worden, welche jede Kapelle zu spielen hat, sowie ein zweites in der freien Wahl jeder Kapelle stehendes Konzertstück. Außer namhaften Geldpreisen für die drei zu prämiirenden Kapellen, erhält eine jede als Erinnerungszeichen einen Taktstock von Ebenholz mit silbernem Beschlag.

Gnesen, 20. Juni. Herr Amtsrichter Hübner hierselbst ist zum Amtsgerichtsrath ernannt. — Die Königsberger Maschinenfabrik (Aktiengesellschaft) hat ihre Wasserwerke hierselbst an die Deutschen Wasserwerke (Aktien-Gesellschaft) zu Berlin für 1270000 Mk. verkauft.

Z Lissa i. P., 19. Juni. Ein Komitee von 38 Personen trifft Vorbereitungen zu der am 3. und 4. Juli hier stattfindenden 50jährigen Jubelfeier des Gustav-Adolf-Vereins. Hofprediger Albertz aus Breslau und der Professor der Theologie Dr. Rietschel aus Leipzig werden Festpredigten halten.

*** Pudewitz, 20. Juni.** Der erwählte Bürgermeister unserer Stadt, Herr Riemer-Gnesen, ist durch die Regierung bestätigt worden und tritt am ersten Juli sein Amt an.

∾ Stolp, 19. Juni. Die Stadtverordneten ermächtigten heute den Magistrat, beim Bezirksausschuß die Genehmigung zu einer Anleihe von 278000 Mk. mit vier Prozent Verzinsung und zwei Proz. Tilgung für einen Schulhausneubau nachzusuchen. Sie wählte ferner drei Mitglieder, welche mit zwei Magistratsmitgliedern eine Reise nach Greifswald und Stralsund unternehmen sollen, um die dortigen Abfuhrverhältnisse zu studieren, da die Abfuhr hier von der Stadtgemeinde übernommen werden soll.

Ↄ Bütow, 19. Juni. Seit einigen Wochen herrscht in dem Dorfe Meddersin die Ruhr recht bösartig. Es sind unter den 13 Erkrankungsfällen zwei Todesfälle vorgekommen. Die Schule ist auf Anordnung des Herrn Landraths geschlossen worden.

Die Zensur in Rußland.

Der russische Zensor stöbert jedes Heft einer Zeitschrift von der ersten bis zur letzten Seite durch, und wo er ein Bild, einen Artikel oder eine Notiz findet, die sich auf Rußland bezieht, da wird sofort die Walze in Bewegung gesetzt und gründlich geschwärzt. In einem der letzten Hefte (19) der Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co.) befindet sich auf der Beilage eine „Uebertrumpft" überschriebene Anekdote mit folgendem Inhalt: Eines Tages rühmte an der Tafel eines russischen Großfürsten der französische Botschafter die Gewandtheit der Franzosen, die sich unter Anderem auch in der unübertrefflichen Geschicklichkeit der Pariser Taschendiebe äußere. „Das können die Petersburger Taschendiebe auch leisten," versetzte der Großfürst. „Wollen Sie wetten," fuhr er gegen den ungläubig lächelnden Botschafter gewendet fort, „daß Ihnen, noch ehe das Diner beendet ist, die Uhr oder sonst ein Gegenstand, den Sie tragen, gestohlen ist?" — Scherzes halber wettete der Botschafter und der Großfürst ließ durch das Telephon dem Polizeichef sagen, er möge ihm sofort den gewandtesten Taschendieb, dessen er habhaft werden könne, senden. Dieser solle den Werth alles dessen, was er stehlen könne, erhalten und straflos sein. Der Taschendieb kam und wurde in Livree gesteckt, um die Gäste mit zu bedienen. Der Großfürst hatte ihm aufgetragen, er solle ihm ein Zeichen geben, sobald ihm ein Streich gelungen sei. Er mußte aber lange vergeblich auf ein solches Zeichen warten, denn der Botschafter, welcher seine Uhr als den zu stehlenden Gegenstand bezeichnet hatte, war immer auf der Hut, hielt sogar im Gespräch mit den vornehmsten Gästen der Tafel die Hand auf der Tasche. Endlich erhielt der Großfürst das verabredete Zeichen. Sofort wendete er sich an den Botschafter mit der ironischen Bitte, ihm zu sagen, welche Zeit es sei. Triumphirend griff der Gefragte in die Tasche und — zog eine Kartoffel statt der Uhr hervor. Alles lachte und er selbst stimmte in dies Lachen ein; indeß war er doch ärgerlich, und um dies zu verbergen, wollte er eine Prise nehmen — seine Dose war fort. Dann vermißte er auch seinen Siegelring am Finger, endlich den goldenen Zahnstocher, den er in einem Etui bei sich zu tragen pflegte. Unter allgemeinem Gelächter wurde der vermeintliche Bediente aufgefordert, die Sachen zurückzugeben, aber die Heiterkeit des Großfürsten schlug in höchste Verwunderung um, als der Dieb zwei Uhren, zwei Ringe u. s. w. zum Vorschein brachte und Se. kaiserl. Hoheit erkannte, daß er gleichzeitig selbst mit bestohlen war. — Das harmlose Geschichtchen hat den Zorn des Zensors erregt und ist als staatsgefährlich geschwärzt worden. Heft 7 des laufenden Jahrgangs enthielt die Bildnisse des verstorbenen Zaren Alexander III. und des neuen Zaren Nikolaus II. und einen über den Thronwechsel berichtenden Artikel, der die guten Eigenschaften des verstorbenen Herrschers mit Wärme hervorhob, seine schroffen Seiten angesichts der Trauer des russischen Volkes pietätvoll überging. — Bilder und Artikel wurden geschwärzt. Das nächste Heft brachte den aus der Krankheitsgeschichte bekannten Priester Iwan Sergieff — geschwärzt. Ebenso erging es dem Bilde und Artikel „Großfürst-Thronfolger Georg von Rußland" in Heft 11 und der Skizze „Die russische Kaiserkrone" (mit Abbildung) in Heft 12, sowie dem Artikel „General Gurko und sein Nachfolger Graf Schuwalow" (mit den Portraits) in Heft 13 und dem „Minister von Giers" (mit Portrait) in Heft 14. Das Wunderbarste leistete die Zensur aber mit der Beschlagnahme einer Kunstbeilage. Heft 20 enthält die farbige Wiedergabe von W. Kossaks prächtigem Reiterbilde „Polnischer Husar" — warum dieses farbenfrische, werthvolle Kunstblatt beschlagnahmt werden mußte, wird wohl immer ein Geheimniß des russischen Zensors bleiben! Und das sind nur einige Beispiele aus der neueren Zeit, bloß vom laufenden achten Jahrgang des beliebten Familienblattes!

Schwurgericht zu Graudenz.

Sitzung am 20. Juni.

1) Der Maurer David Maschke aus Osche hatte sich wegen wissentlichen Meineides zu verantworten. In der Zwangsvollstreckungssache der Gerichtskasse zu Schwetz wider den Angeklagten fiel eine gegen ihn vorgenommene Zwangsvollstreckung fruchtlos aus, und der Angeklagte leistete in Folge dessen auf Ladung der Gerichtskasse auf dem Gerichtstage in Osche am 13. November 1894 den Offenbarungseid. Unter den in dem überreichten Verzeichniß aufgeführten Sachen fehlten ein Spind, eine Kommode und eine Taschenuhr. Diese Sachen hat er absichtlich nicht angegeben und sich deshalb des Meineides schuldig gemacht. Anfänglich leugnete er seine Schuld, legte aber später vor Gericht ein Geständniß ab. Die Geschworenen erklärten ihn des wissentlichen Meineides für schuldig, und das Urtheil lautete auf ein Jahr Zuchthaus, Ehrverlust auf zwei Jahre und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.

2) Wegen desselben Verbrechens war die unverehelichte Fridoline Finger aus Neuenburg angeklagt. Sie ist geständig in einem Alimentenprozeß vor dem hiesigen Gericht einen Meineid geleistet zu haben und zwar aus Aerger über Aeußerungen, die die durch den Meineid geschädigte Person über sie geführt habe. Sie wurde zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt.

Es kommen in dieser Schwurgerichtsperiode noch folgende Sachen zur Verhandlung:

Am 26. Juni gegen den Arbeiter Heinrich Schidat ohne festen Wohnsitz, wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen; Vertheidiger Rechtsanwalt Wagner. — Am 27. Juni 1) gegen den Arbeiter Ignatz Porzych aus Niewie wegen Meineides; Vertheidiger Rechtsanwalt Pitsch; 2) gegen den früheren Gerichtsvollzieher Anton Klaschewski aus Marienwerder wegen Meineides; Vertheidiger Rechtsanwalt Obuch. — Am 28. Juni gegen den Arbeiter Johann Siodlecki in Schiroslaw wegen Meineides; Vertheidiger Rechtsanwalt v. Laszewski.

Verschiedenes.

— Der frühere Reichskanzler Graf Caprivi ist am Freitag zu ständigem Aufenthalte auf dem Rittergut Skyren bei Krossen eingetroffen.

— [Besuch der Schlachtfelder von 1870/71.] Der Kriegsminister veröffentlicht jetzt die zum Theil schon bekannten Bestimmungen über die Fahrpreisvergünstigungen, die den Veteranen aus dem Feldzug 1870/71 beim diesjährigen Besuch der Schlachtfelder im Westen des Deutschen Reichs zu theil werden sollen. Hervorzuheben ist, daß auch denjenigen Veteranen, die namentlich aus gesundheitlichen Gründen die zweite Wagenklasse zu benützen wünschen, die Benutzung dieser Klasse gegen Lösung von zwei Militärfahrkarten für alle Züge gestattet ist. Als Ausweis der Eisenbahnverwaltung gegenüber soll das Besitzzeugniß der Kriegsdenkmünze oder für den Fall des Verlustes desselben, eine Bescheinigung des Truppentheils oder, wenn dieser nicht mehr besteht, des heimathlichen Bezirkskommandos dienen. Sofern Besitzzeugnisse eingerahmt oder sonst zur Mitnahme ungeeignet sind, genügt als Ausweis eine beglaubigte Abschrift. Die Beglaubigung kann seitens der zuständigen Ortsbehörde oder durch einen zur Führung eines Dienstsiegels berechtigten öffentlichen Beamten erfolgen.

Die Vereinigung zur Schmückung und fortdauernden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz mahnt in einem Rundschreiben daran, der theuren Todten nicht zu vergessen und zur Ausschmückung der Gräber Kranzspenden und Geldbeiträge zu stiften, die der Schatzmeister der Vereinigung, Herr Jonas in Metz entgegennimmt. Die Betheiligung wird voraussichtlich sehr groß sein, denn, wie Felix Dahn in einem den Rundschreiben beigefügten Gedicht sagt:

> Hier liegen dreißigtausend Helden!
> Das wird den spätsten Enkeln melden
> Ihr Denkmal, dem kein and'res gleich:
> Ihr Denkmal ist — das Deutsche Reich!

Bei dem zu erwartenden gewaltigen Andrange zu den Festen ist es dankbar zu begrüßen, daß die vereinigten Kriegervereine von Metz in entgegenkommendster Weise für die Unterbringung der Veteranen während der Festtage Sorge tragen wollen. Nähere Vereinbarungen sind mit dem Auskunftsbureau „Oktroidirektion Metz" zu treffen. Veteranen aus Ost- und Westpreußen können, wie bereits mitgetheilt, auch die Vermittelung des West- und Ostpreußenvereins in Metz in Anspruch nehmen.

— Der deutsche Kriegerbund zählte nach seinem soeben versandten Geschäftsbericht für das Jahr 1894, am 1. Januar 1895 217 Verbände bezw. Bezirke und 9123 Vereine mit 761432 Mitgliedern, 17 Verbände und 738 Vereine mit 56257 Mitgliedern mehr als im Vorjahre. Bis zum 1. April 1895 sind dem Bunde ferner noch beigetreten: 5 Verbände bezw. Bezirke und 255 Vereine mit 14266 Mitgliedern. Die Gesammtstärke des deutschen Kriegerbundes betrug demnach am 1. April d. Js. 222 Verbände bezw. Bezirke und 9378 Vereine mit 775698 Mitgliedern. Durch den bedeutenden Zuwachs an Vereinen im abgelaufenen Jahre hat sich auch die Thätigkeit des Bundesvorstandes entsprechend vermehrt. In der Gewährung von Unterstützungen wurde im Berichtsjahre Außerordentliches geleistet. Wenn aber allen Anforderungen entsprochen werden soll, so müssen die Vereine noch mehr als bisher sich der Bundesunterstützungskasse anschließen, denn nur wenn alle Vereine den geringfügigen Beitrag von 18 Pfennig für jedes Mitglied und Jahr opfern, ist in ausreichenderer Weise als bisher Hülfe zu schaffen möglich. Durch Umfrage bei sämmtlichen Landrathsämtern wurde festgestellt, daß in Preußen noch 5 Kameraden aus der Zeit von 1813/15 am Leben sind. Am ersten Weihnachtstage 1894 konnte diesen 5 Kameraden aus einer zu diesem Zweck veranstalteten Sammlung ein Ehrengeschenk von je 500 Mark zugestellt werden. 14 Wittwen verstorbener Veteranen, erhielten je 100 Mark, und 51 Wittwen je 30 Mark, wogegen 69 später eingegangene Gesuche abgelehnt werden mußten, weil die vorhandenen Mittel erschöpft waren.

— [Auf Umwegen.] Gattin (die in ein Seebad will:) „Ach, Alfred, ich möchte mich diesen Sommer zu gerne nach Dir aus der Ferne sehnen!"

— Der Magistrat von Berlin hat am 19. d. Mts. vor dem Oberverwaltungsgericht in einem Rechtsstreit, welcher für alle preußischen Städte von prinzipieller Bedeutung ist, obgesiegt. An der Ecke der Thurm- und Wilsnackerstraße in Berlin befindet sich das Königl. Luisengymnasium, welches nach der Thurmstraße seinen Ausgang hat. Nachdem 1892 die Regulirung der Wilsnackerstraße beendigt war, zog der Magistrat das Provinzial-Schulkollegium zu den Anliegerbeiträgen für die Wilsnackerstraße in Höhe von etwa 45000 Mk. heran. Nach fruchtlosem Einspruch entschied der Bezirksausschuß zu Ungunsten des Magistrats. Das Oberverwaltungsgericht erklärte indessen die Vorentscheidung für verfehlt und wies die Sache mit folgender Begründung an den Bezirksausschuß zur anderweiten Entscheidung zurück. Wenn der Vorderrichter feststellt, daß die Gebäude nicht an der Wilsnackerstraße liegen, so geht diese Feststellung von einer unrichtigen Auslegung des Straßenanlegungs-Gesetzes vom 2. Juli 1875 aus. Der Bezirksausschuß steht auf dem Standpunkte, daß nur derjenige Gebäude an der Straße im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen errichtet hat, der sich die Vortheile von der Anlegung der Straße aneignen will. Der Vorderrichter sagt, der Fiskus habe sich nicht nur nicht die Vortheile aus der Anlegung der Straße angeeignet, sondern es seien geradezu Nachtheile für letzteren erwachsen, insofern, als nunmehr der Lärm von zwei Straßen sich für die Schule geltend macht. Nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts kommt es nicht darauf an, ob dem Fiskus Vortheile aus der Anlegung der Straße erwachsen, wenn auch das Straßenanlagegesetz von diesem Gesichtspunkt beherrscht wird, in der Regel würden Grundstücken durch die Straßenregulirung auch Vortheile erwachsen; es kommt vielmehr darauf an, ob der Thatbestand des Straßenanlegungsgesetzes gegeben ist, d. h. ob Gebäude thatsächlich an der fraglichen Straße errichtet sind.

Briefkasten.

A. G. Wenn Sie wegen des 1876 zahlbaren Kaufgelderrestes und der Zinsen davon niemals gemahnt sind, so spricht dies für Ihre Behauptung, daß Sie die binnen Jahr und Tag bestimmte Restzahlung wirklich geleistet haben. Würde die Forderung noch nicht bezahlt sein, so wären die mehr als vierjährigen vorbedungenen Zinsen verjährt. Der Kapitalrest ist der Verjährung nicht unterworfen.

Achill. 1) Geschäfte mit Minorennen sind unverbindlich. Wer in gewinnsüchtiger Absicht unter Benutzung des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Minderjährigen sich von demselben Wechsel ausstellen läßt, wird auf Antrag mit Gefängniß bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft. 2) Warzen entfernt man durch tägliches Bepinseln mit Kollodium, Aetzung mit Höllenstein. Angeborene schwarze Warzen gehen bisweilen in Krebs über.

H. B. Weil die Gefahr des Mißbrauchs nahe liegt, pflegt jungen Leuten verboten zu werden, daß sie geladene Revolver bei sich führen. Strafbar ist jeder Mißbrauch und jeder verursachte Schaden. Strafbar wird bereits, wer in gefährlicher Nähe von Gebäuden mit Feuergewehr schießt.

L. S. Es ist hinlänglich, wenn die Grenzgraben oder Raine zwischen einzelnen Besitzungen einen Fuß, zwischen verschiedenen Feldmarken aber vier Fuß breit sind. Mehr ist über Grenzwaldungen im Gesetze nicht vorgeschrieben. Das Eigenthum eines auf der Grenze stehenden Baumes gebührt dem, auf dessen Grund und Boden der Stamm aus der Erde kommt. Niemand ist verpflichtet, die über seine Grenze hinüber hängenden Zweige eines fremden Baumes zu dulden. Will er selbige aber weghauen, so muß er das Holz dem Eigenthümer des Baumes ausliefern.

O. K. K. Wegen eines vom Sohne im Auftrage des Vaters ausgeführten Geschäfts können Sie den letzteren in Anspruch nehmen.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 23. Juni (2. Trinitatis) 8 Uhr: Pfr. Ebel. 10 Uhr: Pfr. Erdmann. 4 Uhr kein Gottesdienst.
Donnerstag, den 27. Juni 10 Uhr: Einsegnung der Konfirmanden des Pfr. Ebel.
Freitag, den 28. Juni 8 Uhr: Abendmahl. Pfr. Ebel.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 23. Juni um 9 und 10 Uhr: Gottesdienste. Divisionspfarrer Dr. Brandt.
Piasken, den 23. Juni cr. 10½ Uhr: Kirchenvisitation durch Superintend. Schlewe.
Rehden, d. 23. Juni. Vorm. 10 Uhr: Gottesd. u. hl. Abendmahl. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in Plement. Pfr. Kallinowsky.
Radomno, 23. Juni (2 S. n. Trinit.), Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, 11½ Uhr Kindergottesdienst. Pfr. Mühlenbeck.
Bethaus Waldau. Sonntag, den 23. ds. Mts., II. n. Tr., ½10 Uhr Vorm., Gottesdienst, Beichte und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst. Pfr. Schallenberg.

Baptisten-Kapelle

Sonntag, d. 23., Vorm. 10 Uhr, Nachm. 4 Uhr, Predigt. Pred. Schultz.

Bekanntmachung.

[6835] Für das städtische Krankenhaus sollen beschafft werden:

a. Wäsche:

89 Männerhemden, 17 Frauenhemden, 3 Kinderhemden, 34 Männerröcke, 50 Männerhosen, 17 Frauenröcke, 25 Frauenjacken, 1 Knabenhose, 1 Knabenrock, 30 Handtücher, 65 Taschentücher. 31 wollene Decken, 35 Deckenbezüge, weiße, 14 Deckenbezüge, bunte, 40 Kissenbezüge, weiße, 23 Kissenbezüge, bunte, 34 Bettlacken, halbleinen, 100 Paar Unterjacken aus Parchent, 200 Paar wollene Strümpfe, 19 Strohsäcke, 33 Kopfpolster, 16 Kopfpolster zur Neupolsterung, 100 Paar Lederpantoffel.

b. sonstige Gegenstände:

6 emaillirte Eimer, 2 emaillirte Trinkbecher, 6 emaillirte Wasserkannen, 22 emaillirte Waschschüsseln, 21 emaillirte Eßschüsseln, 11 emaillirte Nachtgeschirre, 1 Badewanne von Zink, 32 Zug-Fenstervorhänge von Drillich.

Probestücke, sowie Lieferungsbedingungen liegen im Krankenhause aus, letztere müssen vor Einreichung der Angebote von den Submittenten unterschrieben werden.

Angebote mit Preisangaben und den verlangten Proben, sind mit der Aufschrift: „Lieferung für das städtische Krankenhaus", verschlossen bis zum 10. Juli im Krankenhause abzugeben.

Graudenz, den 19. Juni 1895.
Der Magistrat.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rosenfelde Band I — Blatt 18 — Artikel 16 — auf den Namen der Besitzer Johann und Agnes geb. Flatau-Born'schen Eheleute eingetragene, im Dorfe Rosenfelde belegene Grundstück

am 16. September 1895,
Vormittags 9½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 117,34 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 55,65,00 Hektar zur Grundsteuer, mit 135 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 17. September 1895,
Vormittags 9½ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Pr. Friedland, den 17. Juni 1895.
[6779] **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

[6816] Die Lieferung von 145 cbm Kopfpflastersteinen zur Pflasterung des Zufuhrweges auf Bahnhof Flatow soll verdungen werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen sind bis zu dem am

Montag, den 8. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr

stattfindenden Eröffnungstermine postfrei an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion einzureichen. Der Verdingungsanschlag und die Bedingungen liegen im diesseitigen Amtszimmer werktäglich während der Dienststunden zur Einsicht aus, können auch gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. von hier bezogen werden.

Konitz, den 18. Juni 1895.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart** Reorganisirt 1855.

Versicherungsstand: ca. 41000 Policen.

Lebens-, Kapital- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württemb. Staatsregierung.

Außerordentliche Reserven: ca. 5 Mill. Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30 pCt. der einfachen Prämie) erhält.

☞ Auch sehr günstige **Renten-Versicherungen** werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in **Graudenz: Wilh. Jager, Hauptagent.** [9381

Bekanntmachung.

Heu

kauft von Dienstag, den 25. d. M. ab
[6799] **Proviantamt Graudenz.**

„Wilhelma"
Deutsche Kapital-Versicherungs-Anstalt, Berlin.

Die Anstalt schließt u. A. Brautaussteuer-Versicherungen unter ganz neuen Bedingungen ab.

Das versicherte **Kapital** ist hierbei am Hochzeitstage fällig, ganz gleich, wann dieser stattfindet. Bei Nichtverheirathung wird eine lebenslängliche Rente von 10% der Versicherungssumme gewährt.

Die Beiträge sind spätestens bis zum 25. Lebensjahr zu entrichten und werden im Todesfall ohne Abzug zurückvergütet, also Verlust ausgeschlossen. Näheres durch die Direktion und Herrn Subdirektor **W. Pelkowski, Danzig**, Hopfengasse 91.

Herren, auch Damen, welche eine Vertretung übernehmen wollen, werden um Einsendung ihrer Adresse geb. [5674]

Zu soliden
Kapitals-Anlagen
empfehlen

Preußische Consols,	
Westpr. 3½% Pfandbr.	
Danziger 4% Hyp.-Pfdbr.	
Hamburger 4%	do.
Pommersche 4%	do.
Stettiner 4%	do.
Deutsche 4% Grdsch. Obl.	

zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn, DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Suche Vertretungen-Agenturen
[6626] für **Bromberg** und Umgegend. Offert. unt. **C. 112** postlagernd Bromberg.

Zum Lohndrusch
empfehle einen 10 pferdigen Apparat; selbiger arbeitet in jeder Beziehung bei größter Leistung tadellos. Stundengeld sehr mäßig. Um gefällige Engagements bittet recht baldigst
[3737] **R. Elsner, Rosenberg Wp.**

Dampfkessel
stehend, mit Maschine, ca. 3 Pferd., sucht Otto Tolfe, Marienwerder.
Offert. **mit Preisangabe** erb. [6666]

[6587] Ein so gut wie neues
Universal-Instrument
von F. W. Breithaupt u. Sohn, Kessel mit Dosenlibelle Theodolit, vollständiger Höhenkreis zum Durchschlagen, im Fernrohr Marke zum Nivelliren und Distanzemesser, darüber e. Boussole zum Abnehmen, ist Umstände halber billig abzugeben.

Strasburg Westpr.,
den 19. Juni 1895.

Zu erfragen bei Kreisbaumeister **Nitze** in **Strasburg Wp.**

Malz.
[6370] Sorgfältig gearbeitetes Wintermalz, von milder, großer Gerste, hat einen Posten sehr preiswerth abzugeben
Malzfabrik Neuteich Wpr.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und à 1 Mk.

Niederlagen bei: **Fritz Kyser**, Drogerie, **Paul Schirmacher**, Drogerie. [5596]

[6819]
Pappelbohlen
2-, 3- und 4 zöllige, trocken, einige Waggonladungen, habe billig abzugeben. **Friedmann Moses, Briesen Wpr.**

Eine Parthie
alter Fenster
verschiedener Größe sind zu verkaufen
Marienwerderstraße 4.

[6723] Außerordentlich billig abzugeben eine

Mühleneinrichtung

bestehend aus einer 45 pferdigen Compound-Dampfmaschine mit Condensation, Kessel von 8 Atm. Ueberdruck, 2 Mahlgängen, 1 Schrotgang, Walzenstuhl, kompletter Reinigung, 3 Stck Sichtmaschinen, Elevatoren, Transmission u. Lederriemen. Sämmtl. Maschinen sind nur 4 Wochen im Betrieb gewesen, folglich noch neu.

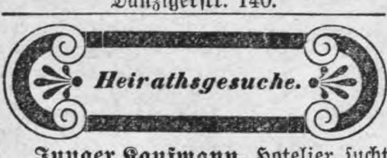
L. Zobel, Maschinen-Fabrik, Bromberg.

[6825] Eine **hochelegante**

Restaurations-Einrichtung

Bierapparat mit 3 Krähnen und Eiskasten und Tombank, 1 eichenes Büffet, 1 eichenes Pannelsopha mit Spiegelaufsatz, 18 eichene Stühle mit hoher Lehne, 4 eichene Garderobenhalter, 8 elegante Bilder, 2 Gaskronen mit Patentbrenner, billig verkäuflich bei

W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 140.



Junger Kaufmann, Hotelier, sucht Lebensgefährtin mit 20—30000 Mk. sof. disponiblem Vermögen. Mädchen von 20—30 Jahren, sowie j. Wittwen ohne Anhang (letztere bevorzugt), wollen gefl. Adr. nebst Photog. unt. Nr. 6232 in der Expedition des Geselligen niederlegen. Diskretion Ehrensache.



1500 Mark Hospitalsgeld
auf erststellige Hypothek zu vergeben durch Georg Jalkowski. [6709]

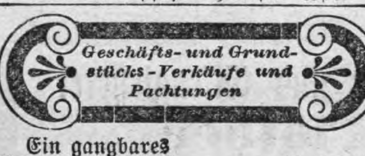
16500 Mk. Kindergelder
sind ganz oder getheilt a. 1. Hypothek zu vergeben. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6685 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

15000 Mark
per sofort, gegen mäßige Zinsen, rückzahlbar in 5 Jahren, gesucht. Meld. unt. Nr. 6233 d. d. Exped. d. G. erb.

[6670] Suche von bald oder später zur zweiten Stelle auf ein herrschaftliches Hausgrundstück

4000—5000 Mk.

Feuerversicherung 54000 Mk. Zur ersten Stelle sind 20000 Mk. eingetragen.
Otto Krafft, Schönsee Wpr.



Ein gangbares
Uhren- u. Goldwaaren-Geschäft
in kl. Stadt Westpr., alleiniges am Platz, für den Inventur-Werth von sofort oder später Umstände halber zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6804 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine Uhren- und Goldwaaren-Handlung
ist Umstände halber laut Inventur sof. billig zu verkaufen. Gefl. Off. w. unt. Nr. 6566 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

Ein gut gehendes
Putz-Geschäft
mit großer Stadt- und Landkundschaft ist von sofort oder später unter günstig. Bedingungen zu übernehmen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6565 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zwei Restaurations-Grundstücke
beste Lage, vorzüglich eingerichtet, mit Saal, Garten u. Nebenräumen, Winter- und Sommer-Geschäft sind preiswerth zu verkaufen evtl. zu verpachten.
Otto Leue, Brauereibesitzer,
[6672] Bromberg II.

[6239] Meine in bestem Betriebe befindliche, in der Nähe der Kasernen und gegenüber einer großen Maschinenfabrik gelegene

Gastwirthschaft
beabsichtige mit Inventar und bezahlter Miethe bis zum 1. Oktober 1898 für den Preis von ca. 50000 Mk. von sofort oder später zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre **F. S. 108** postlagernd Inowrazlaw.

Restaurant
in Bromberg, Friedrichspl. 2, ist zu übernehmen. Näheres ebendaselbst bei Frau Gustav Lewy. [5632

[6829] Mein **Restaurationsgrundstück** „Villa Berg-Park" mit großem Saal, heizbarer Kegelbahn, Alles part. u. unt. einem Dache, großem schattigem Garten mit Orchester und Kolonade ꝛc. will ich wegen dauernd. Krankheit bei einer Anzahlung von 10—12000 Mk. billigst verkaufen. G. Konegen, Bartenstein.

Aus Gesundheits-rücksichten
beabsichtige ich von sogleich mein sehr gut gehendes, seit 1810 bestehendes

Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft
in bester Lage, mit schönem Garten und Hofraum, guten Gebäuden, zu verkaufen. Jährlicher Umsatz ca. 150000 Mk. Reflektanten mit einem Vermögen von 60—75000 Mk. wollen sich bis zum 25. Juni direkt an mich wenden. [5846]

J. C. Schmidt, Tuchel Wp.

Meine günst. gelegene
Ziegelei
bin ich Willens sofort zu verpachten. Erforderl. 3—4000 Mk. Offert. w. unt. Nr. 6762 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

[6757] Ich beabsichtige m. in Krone a. d. Br., in bester Lage, a. Markt geleg.

Grundstück
m. durchweg massiven Gebäuden u. Auffahrt, in welchem seit ungefähr 60 J. ein Kolonialw.- u. Schankgesch. m. sehr großem Erfolg betr. word. ist, meines hohen Alters weg. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten an F. W. Geiger, Cronthal bei Crone a. d. Br.

In einer Kreis- und Garnisonstadt ist ein
Grundstück
worin sich ein Materialwaaren-, Destillations- u. Samen-Geschäft mit bedeutend. Kundschaft, verbund. mit flott gehender Restauration befindet, sof. od. spät. zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 30000 Mk. erforderl. Meld. u. Nr. 6494 d. d. Exp. d. Gesell.

[6262] Meine in Culmsee in bestem baulichen Zustande sich befindende
Grundstücke
worin eine große Bäckerei und ein Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Reflektanten belieben sich direkt mit mir in Verbindung zu setzen.
Joh. Osinski, Graudenz.

6721] Beabsichtige, mein
Grundstück
in Garnseedorf, bestehend aus neuem massiven Wohnhaus und Hofgebäude nebst 1 Morgen vorzüglichem Gartenland, dicht an der Stadt Garnsee gelegen, zur Anlage eines Geschäfts sehr geeignet, von sofort billig zu verkaufen. Es eignet sich auch für Rentiers. Nebe.

W. Todesf. m. Mann. m. geg. 300 M. gr. sch. herrsch. Besitz. f. mäß. Pr. u. m. Anz. z. verk. K. N., Pietraschen b. Gr. Gablick.

Ein Rittergut in Westpreußen
ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald. Rest Hütungen, Brennerei 70000 Centr. Kontingent, Wassermühle, wunderschöner Wohnsitz, mit Park und See am Hause, gute Gebäude, 33 Pferde, 80 Haupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Feste Hypotheken. Preis 385000 Mk. Anzahlung 100000 Mark. Off. werd. unt. 1324 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Renten-Güter
in **Elsenau** bei **Bärenwalde Wpr.** sind unter den bekannten günstigsten Bedingungen verkäuflich: eine Parzelle 40 resp. 60 Morgen inkl. 15 Morgen Wiesen, 6 Morg. Schonung, mit guten Gebäuden, dicht am Dorf. 1 Parzelle 75 Morgen, mit Wiesen und Holz. 2 Parzellen à 60 Morgen, mit Wiesen. 1 Parzelle 45 Morg. und 2 à 40 Morg., meist kleef. Boden, 80—100 Mark pro Morgen. 1 Parzelle 180 Morg. Land, Wiesen und Wald und 230 Morgen See à 60 resp. 30 Mk. und 1 Parzelle von 300 Morg. mit Wiesen, Holz, Gebäuden und Inventar, Acker ist fertig bestellt. Baumaterial wird billigst zur Stelle geliefert, wodurch mit geringen Mitteln gebaut werden kann. Restkaufgelder können billigst gekauft und gesehen werden. Bewerber können hier gekauft werden.
3912] Die Gutsverwaltung.

Ein sehr rentables
Mühlengrundstück
in allerb. Geschäftsl. u. neuest. Einricht. ist für 21000 Mk. zu verkaufen. Meld. an die Exped. d. Ges. erbeten. u. Nr. 6691

Mühlenverkauf.

[6792] In Folge Ablebens des einen Gesellschafters beabsichtigen wir die uns gehörige Villamühle zu verkaufen. Villa liegt unmittelbar an der Chaussee, drei Kilometer vom Bahnhof Gruppe entfernt. Die Mühle ist nach neuestem System eingerichtet und hat eine Leistung von 5 Tonnen täglich. Der Wasserkraft nach kann das Doppelte geleistet werden. Die Baulichkeiten sind in vorzüglichem Zustande und gehören 100 Morgen Acker und Wiesen und 250 Morgen theils 60jähriger Wald dazu. **Eigene vorzügliche Jagd.** Käufer wollen sich bei **Georg Hertzberg in Gr. Westphalen bei Graudenz melden.**

Villa, im Juni 1895.
Westpr. Handelsmühle.
Hertzberg & Co.

[6620] Beabsichtige mein im Kreise Konitz belegenes

Restgrundstück
Mittelboden, mitten im Plan aufgebaut, welches bisher verpachtet war, in Größe von 41 Hektar incl. Torfwiesen und schöner Kiefernschonung für 12000 Mk. bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen an den Besitzer Rentier Kypke zu Neu-Stettin.

Werdergrundstück
ca. 3 Huf. clm. gr., dir. a. Bahnh. u. Chaussee, fl. Wiesen u. Weizenbd., g. Wohn- u. Wirthschaftsgeb., f. g. leb. u. todt. Invt., feste Hypoth., g. Inztkt., sehr schön. Obst- u. Gemüsegärt., ist krankheitsh. sogl. z. verk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6245 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein ländliches Grundstück
von 21 Morg., guter Kultur, unweit hiesiger Stadt, mit Winter- und Sommer-Aussaat, gute Ernte-Aussichten ist Krankheits halber des Besitzers durch mich preiswerth sofort zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Rückporto erbeten. [4816]
Apelius Cohn, Briesen Wpr.

Rentengut!
[6714] Ein Rentengut, ca. 30 Morgen sehr guter Boden, vollständig mit Winterung und Sommerung bestellt, mit neuem Scheunengebäude, in **Birkenau**, Station Jamielnik (Thorn-Insterburger Bahn), zu verkaufen. Anzahl. 800 Mk.
Die Gutsverwaltung.

Gute Brodstellen!
Parzellirung
meines Rittergutes **Friedeck**, Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. Die Parzellen werden in **Rentengüter** oder freihändig in Größe von 20 bis 300 Morgen abgetheilt und sofort **vermessen** übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Rüben. Die einzelnen Parzellen sind bis zur Hälfte mit Winterung bestellt, die andere Hälfte mit Sommerung und Kartoffeln. Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei, das Tausend I. Klasse mit 22 Mark, ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben, Steine kostenlos, ebenso Anfuhr des Baumaterials. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Friedeck nach Strasburg ist projektirt. **Zum Verkauf kommen vier Wohngebäude mit je 50 Morg. oder mehr, ein massiv. Stall und eine neue große Holzscheune, ferner Ziegelei mit Doppelofen, starker Absatz, mit 70 Morgen.** Verkauf findet **täglich**, auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung.

J. Moses,
Dom. Friedeck bei Wrotzk Wpr.,
Bahnstat. Briesen od. Strasburg Wpr.

Billiger Gutskauf.
[0696] Mit nur 90 Mk. pr. Mrg. verkaufe Gut im Pomm., hart a. Chaussee, 650 Mrg. incl. 70 Mrg. Flußwies., 50 Mrg. Hochwald, herrsch. Wohnh. a. See, vollst. Wirthschaftsg., Invent., u. g. best. Feld. bei 15000 Mk. Anzahl. Rest bl. 10 J. zu 4¼ pCt. steh. Reelle Käufer erhalt. Ausk. geg. Retourm. d. d. Güteragent. v. O. v. Losch, Langfuhr, Danzig.

Selbstständiges Gut
Wpr., g. Gegend, 1350 Morg. incl. 160 Morg. Flußwiesen, guter Roggen- und Kleeboden, Terrain eben, gute, reelle Wirthschaft nach jeder Richtung hin, schönste massive Gebäude, desgl. Wohnhaus im Park, gute Inventarien, aus Nebenbranchen ca. 6000 Mk. jährlich gesicherte Nebeneinnahme, wie eine Hypothek von 90000 Mk. unkündbar, ist für 145000 Mk. bei 25—32000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, auch würde ein Stadthaus in gutem Zustande in Anzahlung genommen werden. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6660 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine kleinere Wassermühle oder Holländer
wird zu pachten gesucht. Off. unt. Nr. 6758 durch d. Exped. d. Gesell. erbet.

[6230] Ein rentabl. **Gasthof**, auf dem Lande, mit wenig Land, womögl. allein im Orte, wird zu pachten gesucht. Vermittl. verbeten.
R. Meißner, Brennerei-Verwalter, Cörlin (Pers.).

[6236] **Ein Milchpächter** für tägl. 300—1000 Liter sucht per 1. Juli
Dom. Damerkow, Kr. Stolp.

[6732] **Ich verreise vom 28. Juni bis 23. Juli d. Js.**

Dr. L. Szuman,

Thorn.

Meyer Segall, Tauroggen (Rußland) bei Tilsit, legt [4711
Schindeldächer
billigst unter Garantie. Näh. Auskunft ertheilt auch Hr. **Otto Büttner, Dirschau.**

Buchführung.

[6711] Am **1. Juli cr.** beginnt ein neuer Kursus für Buchführung, Wechsellehre, kfm. Rechnen 2c.
Um rechtzeitige Anmeldung bittet

Emil Sachs
Grabenstraße 9.

Stottern heilt sich. u. schnell **S. u. P. Kreutzer, Rostock i. M.** Erfolg garant. Meth. s. uns. Lehrb., 4 Mk. [6724]

Edwin Nax

Markt 11 [6681]
empfing und empfiehlt
Castlebay-Matjesheringe
großstückig u. von vorzüglich. Geschmack
prachtvolle frische Malta-Kartoffeln
hochf. Räucherlachs
Räucheraal
Heubuder Flundern
Elb-Caviar
Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst
hart und weich
Tafel-Butter
hochfein und täglich frisch

!Taschenuhren!



Schweizerfabric., anerkannt beste Qualität, genau regulirt. Nickel-Remtr. 8, 9, 10, dito doppelt vergoldetes Gehäuse, Patentwerk 12 M. Silber-Remtr. 12, 13, 14, hochfeine 15 M. Anker-Remtr. 15 Rubis 16, 18, hochfeine 20 M. System Glashütte 24, 26, 28 M. Anker-Remtr. mit 3 Silberd. 20, 22, dito 1/2 Chronometer, prima 24 M. Grosse Auswahl goldener Damen- u. Herrenuhren. Alle Sendungen portofrei. Verlangt Katalog.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Matjes

Juni-Fang, das Feinste der Saison, in Postfäßchen versendet, franko, inklusive
ff. **Carge Castlebay** à Mk. 4,50,
ff. **Carge Stornoway** à Mk. 3,50,
ff. **Stornoway** à Mk. 3,00,
gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung. [6598]

A. Wegner,
Bromberg-Schleusenau.

[5760] Die besten
Mähmaschinen
Heu- und Getreiderechen
Heuwendemaschinen
empfiehlt zu **billigsten** Preisen
H. Kriesel, Dirschau.
Prospekte versende umsonst.

Küpper's

Gipsplattenwände

D. R. G. M. 23901, 25951 Patent angem.
unübertroffen, kein Putz, trocken eingebaut, sofort zu malen oder tapeziren, ohne Holz- oder Rohr-Einlagen, freitragend. Licenz ertheilt [1880

Joh. F. Wegmann, Elbing,
Zimmermeister,
General-Vertreter für Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern.

Andre Hofer Feigen-Kaffee

anerkannt bester u. gesündester, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste **Kaffee-Verbesserungs-Mittel,** ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee. Vorräthig in den meisten Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Droguenhandlungen.

---

200 Stück

hochfeine Cigarren versenden unter Nachnahme zu [53
nur 6 Mark.
Bei Abnahme von 1000 Stück werden
50 Probe-Cigarren umsonst
in besseren Qualitäten beigelegt.
Bommers & Schuchart, Iserlohn.
N. B. Wir bitten, die Cigarren nicht mit gewöhnlich. Marktwaare z. vergleich.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Günstiger Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen, unmittelbar am Strande, Kurtaxe 3 bis 6 Mk. und billigste Preise. Auskunft ertheilt die **Bade-Direktion zu Rügenwalde.** [10]

Wegen vollständiger Aufgabe

meines **Manufakturwaaren-Geschäfts** offerire ich sämmtl. Waaren
bedeutend unter Preis
und zwar:

Kleiderstoffe	Elle	von	20	Pfg. an,
Gardinen	„	„	18	„ „
Bezügenzeug	„	„	18	„ „
Hemdentuch	„	„	14	„ „
Taschentücher	Stück	„	5	„ „
Handtücher	„	„	10	„ „
weiße Tischtücher	„	„	45	„ „

Leinwand, Stück 50—52 Ellen, von Mark 12,25 an.

Gleichzeitig offerire mein gut sortirtes Lager in
Herren- und Knaben-Anzügen
zu auffallend billigen Preisen.

S. Neumann

8 Herrenstraße 8. [6646



Hack-Maschinen

Pat. **Keibel**
sowie alle sonstigen Systeme und Construktionen
Hand-Hackpflüge, Hack- u. Häufelpflüge
Kartoffel-Häufelpflüge
Gras-Mähemaschinen
Getreide-Mähemaschinen
Pferderechen, Tiger und Hollingwath
empfehlen [1197

Carl Beermann, Bromberg.

Bevollmächtigter Vertreter: Ingenieur **Otto Heinschke.**



[6824] Empfehle alle Sorten
Draht-, Garn- und Holz-Reusen, auch Krebshauben
und **Krebsreusen aus Holz,**
Pferdehaar-, Seiden- und **Hanfschnüre, fertige Angeln,** alle Sorten **Haken** mit und auch ohne **Seidenwurmdarm,** künstliche **Schnapphaken** zur Hechtangelei, künstliche **Fische** aus Neusilber, Nickel und Perlmutter, **Frösche, Fliegen, Würmer u. s. w., Fischwitterung,** alle Sorten **Netze** und **Hängematten, Angelstangen** und **Angelstöcke** und alles zur Fischerei Gehörige.

L. Hartstock, Landsberg a. W., Küstrinerstraße 8.
Preisliste gratis und franko.

Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei

vorm. **Th. Flöther**

Filiale Bromberg

empfiehlt
Walter A. Wood's Gras- und Getreidemähemaschinen,
Pferderechen, „Tiger", „Heureka", „Puck",
Hackmaschinen, Häufelpflüge u. s. w.



Grab-Einfassungen

jeder Art bei [6832]
S. Graupe, Unterthornerstr. 4.

Niederrad

Pneumatick, Opel, hochf. Tourenrad, einen Sommer gefahr., garant. fehlerfrei, für d. billigen festen Preis v. **Mk. 185** zu verk. Off. u. Nr. 6718 a. d. Exp. d. Ges.

[6170] Ein prachtvolles
Estey-Harmonium
ist billig zu verkaufen
Bromberg, Danzigerstr. 23 part. r.

Rouleaux **Tapeten** Linoleum
Läufer Papierstuck
kauft man am billigsten direkt aus dem Elbinger Tapeten-Versand-Geschäft
C. Quintern [5370
Elbing. Königsberg.
Muster u. Lieferung franko.

Ein Schaufenster, Ladenthür u. Hausthür

hat für den festen Preis von 135 Mk. zu verkaufen E. Dessonneck.



Vertreter für **Culmsee: P. Haberer.**





Harmonikas.

Felix Mk. 4,50
Excelsior „ 5,25
Blitz „ 6,50

Dieses sind **vorzügliche, 2-chörige** Concert-Hand-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Bässen 2c. Ferner Harmonika **„Melodia" 6,50 Mk.** Dies ist ein **großartig 3-chör.** Werk mit **Metall-Balgschutzecken,** off. Claviatur, **groß** u. **prachtv.** ausgestattet, nur **6,50 Mk.** (Dieselbe hochelegant 9 Mk.) Harmonika **„Metros", 4-chör.,** Prachtwerk, sonst genau wie „Melodia", **nur 9 Mk.,** dieselbe hochelegant **12 Mk.** Dieselbe mit **unzerbrechlichen** Silberstahlstimmen **nur 18 Mk.** Packung frei, Versandt gegen Nachnahme. [3919

V. Silberstein's Musikwerk-Versandt, Allenstein Ostpr.,

Herr Lüders in Lingen schreibt: Herzlichen Dank für die **prachtvolle** Harmonika 2c.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

[6533] **Feines ausgebratenes**

Speisetalg

à Ztr. 40 Mk., in kleineren u. größeren Quantums versendet
J. Lyon, Fleischermeister, **Danzig.**



Jaeschke's Jäter u. Häufler bill. und bestes Instrument z. Vertilgung des Unkrautes. Prospekte mit vorzüglichen Referenzen sendet sofort [3900
Carl Jaeschke, Neisse-Neuland.

Lokomobile

gebraucht, fahrbar, 2 Dampfcylinder, 10 Pferdekräfte, sofort billig in gutem gangbaren Zustande abzugeben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6586 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Für Erwachsene ist nützlich:
Der Mensch und sein Geschlecht,
oder ärztliche Belehrungen über die menschliche Natur u. s. w.
Von **Dr. Albrecht.** 30. Aufl.
Preis 1 Mark 50 Pf.
Zu beziehen durch die **Ernst**'sche Verlags-Buchhandlung in Halberstadt geg. Einsendung des Betrages sowie durch jede Buchhandlung.

Alle Arten
Uhren, Uhrketten, echte Schmucksachen, echt gold. Trauringe
empfiehlt wie bekannt zu billigsten Preisen [2898
Carl Boesler, vorm. L. Wolff,
Graudenz,
Oberthornerstr. 34, Grabenstr.-Ecke.
3jährige reelle Garantie.

Vermiethungen Pensionsanzeigen.

Wohnung von 4 Zimm. u. Kabinet mit Zubehör, womöglich Eintritt in Garten, f. 500 Mk. z. 1. Oktbr. Blumenstraße, Getreidemarkt o. Schützenstr. ges. Off. unt. Nr. 6466 a. d. Exp. d. Gesell.

Eine Familienwohnung

von 4—5 Zimmern mit Zubehör wird von einem höheren Beamten sofort in Graudenz gesucht. Anerbietungen mit Angaben der Miethe werden bis zum 30. d. Mts. unter Nr. 6722 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Zum 1. Juli wird ein gut möblirtes saub. Zimmer von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 6726 an die Exed. d. Ges. erbeten.

Eine Wohnung
von 8 Zimmern hat zu vermiethen.
3312] E. Dessonneck.

Wohnung
6 Zimmer, auf Wunsch Pferdestall,
Wohnung
3 Zimmer, zu vermiethen
[6728] A. Henke, Grüner Weg 7.

[6539] **Große und kleine Wohnung** zu vermiethen Uferstr. 2.

Eine Wohnung
zwei Stuben und drei Kabinetts nebst Zubehör, ist von sofort zu vermiethen.
E. Dessonneck, Langestraße 9.

Möbl. Zim. z. vrm. Unterthornerstr. 13 Hof.

Kl. möbl. Zimm. z. vrm. Schuhmacherstr. 5

Laden
zu jedem Geschäft passend, ist in der Marienwerderstr. per 1. Oktober beziehbar, sofort zu vermiethen. Off. u. Nr. 6786 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Briesen Wpr.

[6819] In meinem am Markt belegenen Hause, worin seit 40 Jahren ein Manufaktur-, Mode-, Konfektions- und Tuch-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist
ein Laden nebst Wohnung
mit Ladeneinrichtung von sofort zu vermiethen, eventl. auch zu jedem anderen Geschäft.
Friedmann Moses, Briesen Wpr

Dirschau.

[6748] In meinem neuerbauten Hause, Ulrichstraße, ist ein
Geschäftslokal u. Wohnung
welches sich speziell zu einer Kolonialwaaren-Handlung eignet, vom 1. Juli cr. zu vermiethen. Anna Schneider.

Ostseebad Zoppot.

[6149] Preiswerthe Wohnungen u. bill. Pensionen weist nach der Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Osterode Opr.

Für Fleischer resp. Wurstmacher.
[6768] In Osterode Opr., best. Geschäftsl., ist **Laden u. Wohn., Rauchk., Pferdest.** sofort zu vermiethen
A. Liebert, Bahnhofstr. 28.

[5708] **Zu vermiethen**
ist ein neu einger. **Laden** mit **Wohnung** (ausgeschl. Material u. Schank) in der lebhaftesten Straße der Stadt Osterode vom 1. Oktober cr.
Anfragen unter D. B. 10 postlagernd Osterode Ostpr.

Rössel.

Ein am Markt gelegener
Laden
mit gr. Schaufenster u. angr. **Wohnung** für Restauration, Putz, Galanterie, Manufakturwaaren sow. für jede and. Branche passend ist v. 1. Oktober d. Js. billig zu vermiethen.
5208] L. Kühnast, Korschen.

Inowrazlaw.

Restaurant oder Café
5 große Räume, die sich vermöge ihrer Lage und sonstiger Verhältnisse zu obigem Zwecke eignen, sind per sofort in meinem Neubau in Inowrazlaw zu vermiethen und zu beziehen.
1714] S. Schreiber.

Vom 1. Juli zu vermiethen
geräumige Werkstatt, Schuppen, Lagerraum und Komptoir, im ganzen oder getheilt. Bis zum 1. Juli wird in den Räumen ein Maschinengeschäft und Werkstatt betrieben.
A. Geschke, Inowrazlaw,
[6775] Bahnhofstr. 45.

Bromberg.

In **Bromberg,** Friedrichsplatz 8 I, **Eckhaus,** ist eine
Wohnung
von **7 Zimmern** und sämmtlichen Zubehör (Wasserleitung) per 1. Oktober zu vermiethen. **Carl Pauls.**

Damen besserer Stände f. z. Niederk. unter streng. Discretion liebev. Aufn. bei Frau Hebeamme **Baumann, Berlin, Kochstr. 20.** Bäder im Hause.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 144.

Graudenz, Sonnabend] [22. Juni 1895.

Etwas vergessen.

[Nachdr. verb.

Erzählung von H. v. Wisseck.

„Es geht wahrhaftig nicht anders, Georg! Du mußt nach der Stadt fahren, Du selbst mußt alles einkaufen und besorgen, was uns noch fehlt. Denke Dir, welche angenehme Ueberraschung! Auch Amtmann Becher's haben soeben ihren Besuch für morgen angemeldet — dazu die übrigen Gäste, die wir erwarten, kurz, wir müssen uns auf dreißig Personen einrichten. Also laß anspannen lieber Mann, und mache Dich reisefertig."

„Ohne Dich? Du weißt, Anna, solange wir verheirathet sind, seit vollen sechs Monaten, fuhr ich nie allein aus."

„Heute ist es nicht zu vermeiden, Georg! So gern ich mitführe, es ist noch mancherlei vorzubereiten. Und auf die Mädchen ist kein Verlaß."

„Natürlich kein Verlaß! Das sagt jede tüchtige Hausfrau," meinte Georg lachend und betrachtete mit stolzen Blicken sein neunzehnjähriges Frauchen. Die lauten Ermahnungen und Belehrungen, welche die jugendliche Herrin soeben draußen an die beiden, um vieles älteren und als gewandt längst erprobten Stubenmädchen gerichtet hatte, waren ihm aufgefallen. Er hatte belustigt lachend aufgehorcht; aber er, der sich doch viel erfahrener dünkte, da er sieben Jahre älter war, als seine Anna, er hatte allen Respekt vor ihr bekommen.

Wie bestimmt hatten ihre Unterweisungen gelautet, und wie entschieden und geschickt waren ihre Bewegungen gewesen, wenn sie einem der Mädchen die zu verrichtende Arbeit vorgemacht hatte! Mit welcher Hochachtung hatten auch die Mädchen auf ihre entschlossen auftretende junge Herrin geblickt, und wie bereitwillig hatten sie sich ihren Anordnungen gefügt, die sie als zweckmäßig und stets das Richtige treffend anerkennen mußten.

Jetzt stand sie vor ihm, nicht die kurz und gemessen befehlende Herrin, sondern sein liebreizendes, freundlich lächelndes Frauchen, und blickte ihn so innig bittend an, daß ihm eine ablehnende Antwort unmöglich gewesen wäre, obwohl er sich für den Nachmittag schon dieses und jenes zu thun vorgenommen hatte.

Mit dem stolzen Bewußtsein, in seinem jungen Weibe eine Perle zu besitzen, zog er sie an sich, und ihre flammenden Wangen, ihre glühenden Lippen zeugten davon, daß die Zahl der Küsse, mit welchen er ihr die Gewährung ihres Wunsches in nicht mißzuverstehender Weise kundgab, nicht gering gewesen sein konnte.

„Vergiß nichts, Georg! Nichts von alle dem, was hier auf diesem Zettel verzeichnet ist, kann ich entbehren. Johann würde sicher die Hälfte nicht mitbringen, darum ist es besser, daß Du selbst fährst."

„Ich vergesse nichts, gestrenge Herrin!"

Bald stand der Wagen vor der Thür und Georg sprang hinein. Anna stieg leichten Fußes auf den Tritt, spitzte das Mündchen, bot es ihm zum Abschiedskuß und trat dann zurück. Rasch zogen die Pferde an.

Immer wieder und wieder blickte Georg zurück nach seiner Gattin, die mit dem Taschentuch ihm Grüße nachsandte. Da bemerkte sie, daß ihr Gatte die feurigen Pferde mit einem Rucke anhielt, sich im Wagen aufrichtete und unter lautem Zuruf winkte. Sie eilte hin zu ihm. Er war inzwischen schon aus dem Wagen gesprungen und fing sie in seinen Armen auf.

„Du hast gewiß etwas vergessen?"

„Ja Frauchen, eine Kleinigkeit!"

Dabei bog er ihr Gesicht zurück, blickte ihr liebevoll in die Augen, und drückte ihr einen herzhaften Kuß auf den lachenden Mund. Dann hob er sie mit seinen starken Armen auf, wie eine leichte Feder, setzte sie in den Wagen und schwang sich auf den Sitz neben sie.

„Du mußt mit, ich fahre nicht ohne Dich!" rief er übermüthig lachend, indeß die Pferde bereits davonjagten.

„Aber in diesem Hauskleide, mit diesem Hute, Georg?"

„Ich setze Dich unterwegs bei Frau Amtmann Becher ab, der Du den längst versprochenen nachbarlichen Besuch machst, während ich weiter fahre und die Einkäufe in der Stadt besorge. In einer halben Stunde bin ich zurück und hole Dich wieder ab."

Und fort ging es unter immer schwächer werdenden Protesten der eifrigen jungen Hausfrau.

„Das ist einmal eine freudige Ueberraschung!" rief Frau Amtmann Becher dem jungen Ehepaar entgegen, und als sie vernahm, in welcher Weise der Besuch bewerkstelligt war, lachte sie, indem sie beiden erfreut die Hand reichte.

„Weit und breit giebt es wohl kein glücklicheres Ehepaar, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man Sie beide, meine Lieben, die Unzertrennlichen nennt. Stets ein Herz und eine Seele! Daran nimm Dir ein Beispiel, Du Brummbär von einem Mann!" so wandte sie sich an ihren eben zur Begrüßung herantretenden Gatten.

Bald war Georg wieder unterwegs nach der Stadt. Im Fluge besorgte er, dort angekommen, die Einkäufe. Er vergaß auch wirklich nichts.

Nun nur noch eins, ein kleines Geschenk, eine Ueberraschung für seine Anna! Er trat an ein gerade in der Nähe befindliches Schaufenster. Vielleicht fiel ihm beim Betrachten der ausgelegten Schätze irgend etwas passendes ins Auge. Nur Wäsche sah er dort, das war nichts für sie, davon hatte sie ja reichlich. Aber er mochte nicht noch einen anderen Laden aufsuchen, sondern sich beeilen, um seine Frau nicht allzu lange warten zu lassen. Sollte er hier wirklich nichts für sie entdecken? Wenn er im Schaufenster nichts geeignetes sah, drin im Laden, wo die Auswahl größer war, würde er schon eher etwas finden. Man würde ihm gewiß auch etwas Passendes vorschlagen. Also flugs hinein!

Eine ältere Dame, anscheinend die Inhaberin des Geschäfts, empfing ihn. „Sie befehlen, mein Herr?"

„Hm, ich wünschte ... ich suche ... für meine Frau ..." Rathlos blickte er umher.

„Hier, mein Herr, Brüsseler Spitzen, hier ein reizendes Morgenhäubchen mit Venetianischen Spitzen garnirt. Würden Sie sich für etwas Werthvolleres entscheiden?"

„Nicht doch, nicht doch, nur für etwas Kleines —"

„Aha, ich verstehe", meinte die erfahrene Dame mit verständnißvollem Lächeln und wandte sich nach einer bestimmten Abtheilung des Ladens.

„Nur einen Augenblick Geduld, mein Herr! Bitte, nehmen Sie Platz! Ich lege Ihnen sogleich alles vor, was Sie wünschen und was nöthig ist, ich vergesse nichts."

Das war doch sonderbar! Wußte die Dame wirklich, was er suchte? Er selbst wußte es nicht. Nun, er würde ja sehen.

„So, mein Herr. Hier ist eine vollständige Garnitur, ganz vollständig. Nicht die kleinste Kleinigkeit fehlt, und alles ist sauber gearbeitet. Darauf halte ich stets. Ihre Frau Gemahlin wird zufrieden sein und in späteren Fällen sich stets wieder an mich wenden."

Georg setzte den Kneifer auf. Die Frau verstand noch mehr als Gedanken zu lesen. Sie kannte die geheimen Wünsche seiner Frau, wenigstens behauptete sie es doch mit einer so ruhigen Sicherheit.

Aber was hatte sie denn nur herbeigeholt? Das war ja wirklich lächerlich! Kleine Kleidchen, kleine Strümpfchen, kleine Bettchen und Häubchen und Deckchen und Lätzchen, lauter überaus niedliche Sachen, mit Bändern und Spitzen reich besetzt und verziert.

„Was in aller Welt soll meine Frau nur damit?" wollte Georg schon herausplatzen, als er alles mit erstaunten Augen betrachtete.

Da durchzuckte ihn ein Gedanke, ein aufregender Gedanke. Erst hätte er sich ausschütten mögen vor Lachen, dann aber kam ein Gefühl über ihn, so eigenthümlich, so herzbewegend und rührend, daß er seine Bewegung kaum zu unterdrücken vermochte. Das war wirklich eine Ueberraschung für seine Frau, wie für ihn. Es stieg in ihm auf, als wollten ihm die Augen feucht werden, er fühlte es und wandte sich verlegen ab.

„Sie wünschten doch Kinderwäsche, ich habe doch recht verstanden?" hörte er fragen.

„Ganz recht, Kinderwäsche, natürlich ... Bitte, packen Sie sorgfältig alles ein."

Nachdenklich bestieg er den Wagen und fuhr ab. Gut, daß die Pferde den Heimweg genau kannten, und daß er nicht auf sie zu achten brauchte. So konnte er denn ungestört den Gedanken nachhängen, die auf ihn einstürmten und doch ein so wohliges Gefühl in ihm weckten.

Er malte sich das überraschte Gesicht seiner Gattin aus, ihre fragenden Augen, wenn er die stattliche Anzahl von Packeten und Schachteln vor sie hinsetzen würde. Wird sie Worte finden, wenn sie zögernd öffnet und sieht, was die Umhüllungen bisher verborgen haben? Er kann es sich nicht versagen, eine Schachtel nach der anderen öffnet er, und betrachtet die reizenden niedlichen Sachen und denkt an deren Bestimmung.

Und nun erblickt er im Geiste ein ganz kleines Wesen, wie es rosig angehaucht aus jenen weißen Bettchen und Deckchen und Bändern und Spitzen hervorguckt mit großen blauen Augen, die denen seiner lieben Anna gleichen — und wie zwei volle runde Aermchen sich ausstrecken und zwei zierliche Händchen nach seinem Barte greifen.

Herr Gott, wie er nur schon jetzt sich zu jenem Wesen hingezogen fühlt — und doch hat es noch nicht das Licht der Welt erblickt. Auch wachsen wird es — doch halt! Wird es ein Knabe sein, oder — ?

Ein lauter, und doch ehrerbietiger Gruß störte ihn in seinem Gedankengange. Der Greis, der dort mit entblößtem Haupte vor der Thür des sogenannten Insthauses stand, war der frühere Schäfer, der schon seinem Vater und Großvater treu gedient hatte und jetzt, von der Gutsherrschaft verpflegt, seinen Lebensabend in Ruhe genoß.

Georg blickte auf, der Gutshof lag nahe vor ihm, in wenigen Minuten war er daheim. Noch einmal blickte er hinter sich in den Wagen. Er überzählte alle seine Packete und verglich, was er sonst gekauft, mit dem Verzeichniß, das ihm seine Frau übergeben hatte. Alles war besorgt: Hummern, Lachs, Torten ...

Und doch, und doch! Hatte er nicht dennoch etwas vergessen? Es war ihm, als fehlte etwas.

Tief beschämt schlug er sich vor die Stirn. Wie war es nur möglich? Er hatte — seine Frau vergessen.

Der Weg hatte ihn doch an jenem Hause vorübergeführt, wo Anna auf seine Rückkunft wartete. Sein ganzes Sinnen und denken während des ganzen Weges hatte eigentlich ihr gegolten, und doch —

Rasch wendete er den Wagen um und jagte zurück.

Frau Amtmann Becher empfing ihn schon am Eingange des Gutshofes. „Das wußte ich ja, daß Sie doch schnell wieder zurückkommen würden," so begrüßte sie ihn. „Sie haben Ihre Frau Gemahlin gewiß nur necken wollen, als Sie vorhin vorüberfuhren, ohne aufzublicken?"

Georg erröthete. „Entschuldigen Sie, meine Gnädige! — Aber wo ist Anna?"

„Sie zürnt Ihnen, Sie Böser, und will nichts davon hören, wenn ich von Ihrem Scherze spreche. Haben Sie wirklich nichts gesehen, daß Anna Ihnen schon vom Fenster aus zuwinkte? Und so schnell zu fahren! Als wir heraustraten, um Sie zu begrüßen, verschwand Ihr Wagen schon drüben im Wäldchen, ohne daß der junge Herr sich nach seiner Ehehälfte umgesehen, die ihn soeben noch als den liebenswürdigsten, aufmerksamsten Gatten gepriesen hatte. O, diese Männer!"

Inzwischen saß Anna leise schluchzend, das Gesicht mit beiden Händen bedeckt, im Zimmer.

So fand sie Georg. Bei seinem Eintritt, faßte sie sich schnell und richtete sich stolz auf. Er sollte nicht sehen, daß sie geweint hatte.

Ein kurzer, verlegener Abschied von der Familie Becher, und dann wurde die Rückfahrt angetreten. Aber wie traurig war diese im Vergleich zu dem fröhlichen Beginn der kleinen Reise. Anna sprach kein Wort, sie hörte gar nicht auf die Entschuldigungen, die Georg stotternd vorzubringen suchte. Bald verstummte auch er.

Zurückgekehrt eilte sie auf ihr Zimmer und schloß sich ein, indeß er zerknirscht und mit finsterer Miene ruhelos umherging. Bald zog auch er sich auf sein Zimmer zurück und saß, den Kopf auf die Hand gestützt und vor sich hinbrütend vor einem Wirthschaftsbuche, das verkehrt aufgeschlagen vor ihm lag.

Da öffnete sich leise die Thür, leise schlich sich Jemand an ihn heran und schlang eine Binde, die aus einer der Schachteln entnommen war, um seinen Hals. Georg erhob sich. Seine Frau stand vor ihm und barg erröthend ihr Gesicht an seiner Brust.

Tief anfathmend und dann fröhlich aufjubelnd schloß er sein liebes Weib in seine Arme und überhäufte es mit Liebkosungen. „Nie werde ich Dich wieder vergessen!" betheuerte er. „Wie war es möglich, wie war es nur möglich!"

„O, ich weiß schon, wie es gekommen ist", erwiderte sie mit Thränen der Rührung. „Ich weiß auch, daß Du eines anderen Menschenkindes wegen mich noch häufig vergessen wirst — und diesem Menschenkinde werde ich nicht einmal zürnen können!" — — —

Verschiedenes.

— **Der erste** praktische Versuch, die Journalistik auf den deutschen Hochschulen zu einem Lehrzweig zu gestalten, wird in diesem Sommer gemacht. Der Historiker Prof. Adolf Koch hält in Heidelberg eine Vorlesung über „die Geschichte der Presse und des Journalismus in Deutschland".

— [Selbstmord auf der Hochzeitsreise.] In Paris hat sich am Dienstag Abend die 22jährige Ehegattin M., Tochter des in Berlin N wohlbekannten, vermögenden Fabrikanten K., durch einen Revolverschuß das Leben genommen. Das junge Paar war erst seit einigen Tagen in Berlin vermählt worden, die Hochzeit wurde mit großem Pomp gefeiert, und am Sonntag früh trafen die Neuvermählten in Paris ein und nahmen in einem von Deutschen stark besuchten Gasthofe Wohnung. Am Sonntag Abend, während der Mann mit Geschäftsfreunden in einem Café saß — seine Frau war im Hotel allein zurückgeblieben — hat die tief Unglückliche die unselige That begangen, deren Beweggrund unglückliche Liebe ist. Die junge Frau hatte sich und ihren Eltern mit der „Geldheirath" ein schweres Opfer gebracht, denn sie war in Liebe zu einem blutarmen Baubeflissenen entbrannt, doch setzte der gestrenge Vater dem Herzensbündniß mit dem armen Schlucker harten Widerstand entgegen. Die Leiche soll nach Berlin übergeführt und dort in dem Familien-Erbbegräbniß beigesetzt werden.

— [Galant.] Junge Frau (die zum Schrecken des Mannes ausnahmsweise selber kochen muß): „Was willst Du heute essen, lieber Mann?" — Mann: „Wenn ich wählen darf, dann möchte ich um Wiener Würstchen bitten, die Du ja so vorzüglich zu wärmen verstehst."

— [Ein Wink des Schicksals.] Kassirer: „Auf diese Karte haben nur Familienmitglieder Eintritt. Ist denn die Dame ihre Braut!" — Er (sie verschämt ansehend): „Das wäre eigentlich 'ne Idee!"

Thorn, 20. Juni. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen sehr flau und ohne Kauflust, 125-26 Pfd. hell 150 bis 151 Mk., 129-30 Pfd. hell 153-54 Mk. — Roggen sehr flau, ohne Kauflust, 122-23 Pfd. 120 Mk. — Gerste feine, mehlige Sorten bleiben gefragt, andere sehr schwer verkäuflich, feine Brauwaare 112-13 Mk., feinste über Notiz, Mittelwaare 100-102 Mk. — Hafer geschäftslos.

Bromberg, 20. Juni. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 140 bis 152 Mk., feinster über Notiz nach Qualität 1—4 Mk. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 110—122 Mk., feinster 1—3 Mk. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90—106 Mk., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110—120 Mk., Kochwaare 120—135 Mk. — Hafer je nach Qualität 115—125 Mk. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Posen, 20. Juni. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 57,00, do. loco ohne Faß (70er) 37,30. Still.

Berliner Produktenmarkt vom 20. Juni.

Weizen loco 147—160 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 153,75—152,75—152,50 Mk. bez., September 155,25—154,50 bis 155,50—155,25 Mk. bez., Oktober 156—155,25—156 Mk. bez.

Roggen loco 128—133 Mk. nach Qualität geford., Juni 130 Mk. bez., Juli 130,75—130,25—130,75 Mk. bez., September 134,75—135—134,25—134,75 Mk. bez., Oktober 136—135,75 Mk. bez., November 137—136,75—137 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—160 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 122—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 125—134 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,0 Mk. bez.

Petroleum loco 22,6 Mk. bez., September 23,1 Mk. bez., Oktober 23,3 Mk. bez., November 23,5 Mk. bez., Dezember 23,7 Mark bezahlt.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 20. Juni 1895.

Fleisch. Rindfleisch 36—60, Kalbfleisch 32—60, Hammelfleisch 47—55, Schweinefleisch 38—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—95, Speck 50—54 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,00—1,10, Hühner, alte 1,00—1,40, junge 0,40—0,80, Tauben 0,35—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse 3,00—4,10, Enten 1,40, Hühner, alte 0,90—1,30, junge 0,30—0,60, Tauben — Mk. per Stück, Puten — Mk. per Pfund.

Fische. Lebende Fische. Hechte 40—77, Zander —, Barsche 45 bis 50, Karpfen —, Schleie 58—71, Bleie 30—36, bunte Fische 39—46, Aale 57—97, Wels 29—42 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs, 89, Lachsforellen 64—87, Hechte 30—45, Zander 40—80, Barsche 20—24, Schleie 18—34, Bleie 20, Plötze 17, Aale 41—80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,60—1,20, Stör 1,10—1,20 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,60—2,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 71—76, IIa 65—70, geringere Hofbutter 60—65, Landbutter 60—65 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., weiße 2,50, Daber'sche 2,50, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,50 bis 4,00, Petersilienwurzel (Schock) 1,00—2,00, Weißkohl —, Rothkohl — Mk.

Stettin, 20. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen loco flau, neuer 148—154, per Juni-Juli 151,00, per September-Oktober 154,50. — Roggen flau, loco 127—130, per Juni-Juli 127,50, per September-Oktober 133,00. — Pomm. Hafer loco 116—120.
Spiritusbericht. Loco unverändert, ohne Faß 70er 37,80.

Magdeburg, 20. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, neue 10,55—10,65, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, neue 10,05—10,20, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80—7,60. Matt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzungswerth
Marienwerder	Aug. Eggert'sche Ehel., Wissulka	Dt. Krone	27. Juli	30,2790	81,21	180
"	Arb. Aug. Brunke, Czarnitz	Konitz	25. "	24,0070	24,87	24
"	Landw. Joh. Szarszewski, Silbersdorf	Thorn	29. "	26,7560	456,60	180
"	Besitzer W. Witt, Pensau	"	31. "	34,5270	301,53	75
Danzig	Bauunternehm. Joh. Kirkowski'sche Ehel., Schidlitz	Danzig	30. "	0,3878	14,28	137
"	Landw. Joh. Reich, Roßgarten	Elbing	5. Sept.	4,1030	166,35	223
"	Flschrmstr. Herm. Ehrhardt'sche Ehel., Marienburg	Marienburg	29. Juli	—	—	1400
Königsberg	Hotelbes. Em. Krebs, Allenstein	Allenstein	5. Aug.	0,1233	—	5766
"	Alb. Heymuth, Großendorf	Heilsberg	5. "	0,8630	7,83	153
"	Prokur. Osk. Düformantel, Kneiphof	Königsberg	2. Sept.	—	—	800
"	Rentengutsbes. G. Stillmann, Neuendorf	Pr. Holland	13. Aug.	20,5887	225,18	—
Posen	Schlossermstr. Jos. Hentschke, Kobylin	Krotoschin	27. Juli	1,1350	7,26	90
"	W. Schlüter, Bozacin	"	17. Aug.	51,0650	792,45	294
"	Mich. Stanke'sche Ehel., Tarnowko	Obornik	19. "	25,2660	201,33	105
"	Schuhmachermstr. Stan. Sierzchulski'sche Ehel., Maniewo	"	24. "	0,5120	7,89	105
"	Gust. Hoffmann'sche Ehel., Tarnowko	"	26. "	2,8220	19,44	75
"	Schuhmachermstr. Jos. Siemieniewski'sche Ehel., Pleschen	Pleschen	24. Juli	0,0330	—	288
"	Frz. Filipinski'sche Ehel., Schrimm	Schrimm	31. "	0,0810	—	276
"	Ign. Pepel'sche Ehel., Grujec	Schroda	19. Aug.	18,7910	148,98	75
Köslin	Rent. W. Jessin, Neuendorf	Lauenburg	17. Juli	3,2340	33,27	90
"	Kfm. Mos. Caspary, Bussin	Schlawe	15. "	10,3840	48,06	234

Bekanntmachung.

[6802] Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren
Gastwirth Schiefelbein,
Bauunternehmer Witt und
Lehrer Schwarz
zu Armen-Vorstehern
des 19. Bezirks Fischerstraße 16—41
bezw. 26. " Culmerstraße 21—27
u. des 27. " " 28—55
gewählt und verpflichtet worden sind.

Der 17. Armenbezirk, Blumenstraße, ist dem Schmiedemeister Herrn Domke zugetheilt.

Graudenz, den 20. Juni 1895.
Der Magistrat.

[6739] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau einer Schulscheune zu Neuwelt im ungefähren Betrage von 800 Mk. sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an **einen** geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Entsprechende Angebote nach Prozenten der Anschlagssumme sind versiegelt und portofrei bis
Freitag, den 5. Juli d. Js., Nachmittags 12¼ Uhr
an den Unterzeichneten einzusenden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungs-Anschläge sind im Amtszimmer des Unterzeichneten einzusehen; auch können die letzteren gegen 40 Pfennige Abschreibegebühr von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr.,
den 19. Juni 1895.
Der Königliche Kreisbauinspektor.
Bucher.

Oeffentlicher Verkauf von altem Nutzeisen u. Holz.

Am **3. Juli 1895, Vormittags 9 Uhr,** werden wir auf unserem Fabrikhofe ca. **450 Ztr. altes Nutzeisen u. eine Partie altes Nutz- u. Brennholz** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Eisen und Holz sind in kleinere Loose eingetheilt und eignen sich für die verschiedensten wirthschaftlichen Zwecke. Vorherige Besichtigung ist jeder Zeit gestattet. [6751]

Zuckerfabrik Riesenburg.

[6034] **Eichen-Lohrinde, Spiegel u. grobe Borke** w. gr. Post. z. kauf. ges.
C. Zangerl, Damerkow Kr. Stolp.

Ein bedeutendes Lager von grobem, steinigem

Kies

hart am Weichselufer u. Chaussee gelegen, im Kreise Marienwerder, ist, Mangels an Kapital, an einen solventen Unternehmer unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6600 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.



„Barbarossa“

Kohlrappe, 1,70 Mtr. groß, deckt für **13 Mark** incl. Stallgeld fremde, **gesunde** Stuten in **Victorowo.**

Deckstunden: Morgens 8—9, Nachmittags 4—5 Uhr.

NB. Das Deckgeld ist beim ersten Zuführen der Stute evtl. zu entrichten.



[6741] **Oeffentliche**

Zwangsversteigerung.

Am 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr werde ich vor dem Gasthause in Mrozenkow
3 Stück Jungvieh, 3 Oelbilder, 1 Querspiegel und 1 Tisch
gegen gleich baare Zahlung verkaufen
Neumark, den 20. Juni 1895.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

[6603] Die hiesige

Stadtwachtmeisterstelle

mit welcher außer freier Wohnung und Nutzung eines größeren Gemüsegartens, 660 Mk. Anfangsbaargehalt und etwa 50 Mk. Nebeneinnahme pro Jahr verbunden, ist vakant und soll sofort besetzt werden.

Selbstgeschriebene Bewerbungen sind uns bis zum 1. Juli cr. einzureichen. Militairanwärter sind bevorzugt.

Rehden Wpr.,
den 18. Juni 1895.
Der Magistrat.

Verkauf

eines

Konkurswaar.-Lagers in Danzig.

Das zur Max Bock'schen Konkursmasse gehörige **Waarenlager,** bestehend in

fertigen Damenmänteln, Stoffen, Borden u. s. w.,

sowie die **Geschäfts-Utensilien,** zusammen im Taxwerthe von Mark 9088,52 Pf., werde ich im Ganzen meistbietend

Donnerstag, 27. Juni 1895, 11 Uhr Vormittags,

in dem Geschäftslokale **Langgasse Nr. 3** verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen sowie die Taxe sind täglich von 8—10 Uhr Vormittags in meinem Bureau einzusehen. Die Besichtigung des Lagers kann am Verkaufstage von 10—11 Uhr Vormitt. stattfinden.

Bietungskaution Mk. 1000,—.

Danzig, den 21. Juni 1895.

Der Konkurs-Verwalter.
Adolph Eick,
[6740] Breitgasse 100.

Der Obstgarten

ist in Bartoschewitz zu verpachten.

Herbst- oder Stoppelrübensamen

Lange Riesen 5 Ko Mk. 6,50 Pf.
Runde Riesen 5 Ko Mk. 6,50 Pf.
½ Ko 70 Pf.

Ferner: **Senf, Thimothee, Luzerne, Gräser, Oelrettig, Riesenspörgel, Kleeabgänge,** offerirt billigst die Samenhandlung [4010
B. Hozakowski, Thorn.

[6592] Einige 100 Ctr. gute

Eßkartoffeln

pro Ctr. 1,40 Mk., franko Bahnhof Pischnitz, hat abzugeben
Suzemin bei Pr. Stargard.
Albrecht.

[6281] **Scheune**

50 Fuß lang, 33 Fuß breit, 12 Fuß hoch, fast neu, Bretterbeschlag mit Strohdach u.
ein 4 spänn. Dreschkasten
ist sehr **billig** und sofort zu haben bei
K. Gąsowski, Schönsee Westpr.



Fünfjähriger

Fuchswallach

5' 5" groß, Gewichtsträger, truppenfromm, fehlerfrei, sehr ausdauernd, für **Kompagnie-Chef und Adjutant geeignet, billig** verkäuflich. Näheres brieflich mit Aufschrift Nr. 6767 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz.

Der **Verkauf von Böcken** aus meiner [2642

Oxfordshiredown

Vollblut-Herde

hat begonnen.
H. Fliessbach.
Chottschewke per Zelasen.

5535] Der Verkauf sprungfähiger





Hampshiredown-Böcke

hat begonnen. F. Rahm,
Sullnowo b. Schwetz a/W.





Original Oxfordshiredown Böcke

aus der Stammheerde Nadrau bei Rudau Opr. Verkauf freihändig vom 1. Juli ab. Gädeke.





Rambouillet-Stammheerde

Bankau b. Post- u. Bahnst. **Warlubien** Wpr.
Sonnabend, 27. Juli 1895, Mittags 3 Uhr,

Auktion

über ca. **50 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke** in eingeschätzten Preisen von 75 Mk. anfangend.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.

Die vielfach — auch in diesem Jahre in Marienwerder mit erstem Preise — prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden. [6458]

Züchter der Heerde: Herr Schäfereidirektor **Albrecht-Guben.**

Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien,** sowie an der Weichsel im Rothen Adler.

Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich.

[5796] Sprungfähige, gut geformte, schwarzbunte

Holländer Bullen

von Heerdbucheltern abstammend, sind zu mäßigen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

Auch sind dort wieder

Eber und Sauferkel

der gr. Yorkshire-Rasse, abzugeben.

4738] **In Annaberg bei Bahnhof Melno Kreis Graudenz,** stehen gut gebaute, sehr stark entwickelte

Oxfordshiredown-Jährlingsböcke

geb. im Januar und Februar 1894, und auch einige vorzügliche

2 jähr. Böcke

geb. im Januar und Februar 1893, zum freihändigen Verkauf zu festen Taxpreisen. Die Heerde wurde auf der diesjährigen Distriktsschau in Marienwerder prämiirt.



Hampshiredown-Vollblutheerde Sawdin

Bahnstation Lessen Westpr.,
Post und Telegraph
Groß Schönwalde Westpreußen.

Ich habe die **reinblütige Hampshiredown-Heerde Wickbold** bei Tharau Ostpr. im Frühjahr d. Js. übernommen und stelle **12** hervorragend schöne, kräftig entwickelte, 1½ jährige

Böcke

dieser Heerde und wegen Auflösung meiner Kammwollheerde **200** zu Zuchtzwecken geeignete [3642]

Mutterschafe

zum Verkauf.

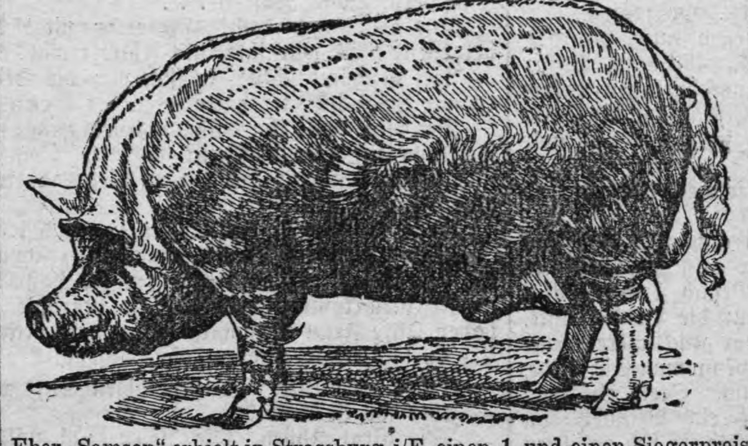
Der Verkauf findet

am 26. Juni, 12 Uhr,

durch Auktion statt.

In Lessen sind Wagen zur Abholung bereit; auf vorherige Anmeldung erfolgt Abholung auch v. Bischofswerder od. Rosenberg.

von Frantzius.



Eber „Samson“ erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis

Stammzüchterei der grossen weissen englischen Vollblutrasse

der Domäne **Friedrichswerth,** S.-Coburg-Gotha, Station **Friedrichswerth.** Wiederholt prämiirt. Auf den Ausstellungen der D. L.-G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i/E. 12 Preise. **Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnnng: Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter E renpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien: Siegespreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Constitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbau werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest u. verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachn. des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige.

Es kosten: 2—3 Monat alte Eber 60 Mk., Säue 50 Mk.
3—4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150—400 Mk.), gedeckte u. hochtragende volljährige Frstlingssäue (Gewicht bis 3½ Ctr., 200—300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor der Domäne.

Friedrichswerth, 1895. **Ed. Meyer.**

Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. [50

[6665] In Omulef bei Kaltenborn sind sofort

2 Fahrpferde

(Grauschimmel-Wallache), 5 u. 6 Jahre alt, 2 und 3 Zoll groß, preiswerth zu verkaufen.

[6593] Umständeh. sof. z. verk. krzh. br.

Vorstehhund

3½ Jahr, **absolut** ferm, macht down auf Wink und Ruf, viel geführt, sehr preiswerth. Auskunft
Dahms, Sekond.-Lieutenant, Danzig.

[6657] **Zwei vorzügl. Hühnerhunde** sind für jed. annehmb. Preis b. Gastwirth Salewski, Bogunschewen bei Bergfriede zu haben.

Zu kaufen gesucht

diesjähr., engl. Lämmer.

Angebote m. Angabe der Rasse, des Gewichtes und Preises unter P. S. 511 an Rud. Mosse, Magdeburg erb.



Neuphilologe, (5 Semest.), sucht v. August bis Mitte Oktober Aufenthalt in kl. Stadt od. auf d. Lande gegen Erth. v. Unterricht resp. Beaufsichtigung von Kindern. Offerten werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 6612 durch die Exped. d. Gesell. in Graudenz erbet.

Junger Mann

Mitte 20er, mos., sehr tüchtiger, umsichtiger Manuf. u. Konfektionär, sucht Ende Juli Stelle als Verkäufer oder Leiter eines Geschäfts eventl. baldige Uebernahme desselben. Offerten an
[6810] H. Rainowitz, Osterode Opr.

Junger Drogist

6 J. im Fach, **tücht. Verkäufer,** sucht per sofort od. 1. Aug. Stell. Gefl. Off. an L. Platschek, Schroda. [6826]

Ein junger Mann

aus guter Familie, Einjähr.-Freiw. Zeugn., 23 Jahre alt, mit 3 jähriger Praxis, sucht baldigst Stellung als
Volontair-Verwalter
in intensiver Rübenwirthschaft. Off. u. Nr. 6822 d. die Exped. d. Gesell. erbeten.

Für Rittergüter!

[6353] Von sofort oder 1. Oktober bin ich Willens anderweitig Stellung als
Ober-Inspektor oder Administrator
anzunehmen. Die gleiche Stelle habe hier bis dato ungekündigt inne.

M. R. Breitag,
Erfinder des einzig sicher wirkenden Mittels **„Probat“.** bei epidemisch auftretendem Durchfall der Kälber
Schwetzkow Post, Hebron
Damnitz, Kr. Stolp in Pom.

Deutscher Inspektoren-Verein

Geschäftsstelle **Berlin N.,** Kesselstr. 19, Geschäftsstelle für Ost- und Westpreußen zu **Königsberg i. Pr.,** Prinzenstr. 20. Kostenfreie Stellenvermittelung für Vereinsmitglieder. Nachweis tüchtiger Beamten jederzeit durch vorstehende Geschäftsstellen. [5709]

Junger strebsamer Landwirth

Abiturient, Lehrzeit auf großem Gute Westpreußens mit intensivem Betriebe (Rübenbau, Drillkultur), sucht bei bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung auf größerem Gute, am liebsten direkt unter dem Herrn. Offert. werd. unt. Nr. 6475 durch d. Exp. d. Gesell. erbet.

Für einen gut empfohlenen **Amtssekretär und Rechnungsführer** suche zu sofort oder später Stellung [1201
B. v. d. Hellen, Stettin.

Rechnungsführer, Hofverwalter m. Amts- u. Standesamtsgesch. vert., i. ält. Jah., evangl., poln sprech., Landw., s. v. sof. od. spät. Stell. Off. unt. 6695 an die Exped. d. Gesell. erb.

[6827] **Ein Gärtner**
der sein Fach gründlich versteht, sucht dauernd. Stellung z. 25. Juni od. 1. Juli cr. auf Dominium. Zeugnisse zur Stelle. Gefl. Offerten erbittet B. Zalewski, Posen, vor d. B. Th. 5a.

Ein pens. Lokomotivführer

38 J. alt, wünscht eine Beschäftig. im Lokomotivdienst od. zur Führung einer Reparatur-Werkstatt, auch zur Leitung von stationären Dampfmaschinen und Kesselanlagen. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe u. Nr. 6821 an die Exped. des Gesell. erbeten.

[6068] Ein tüchtiger
Mühlenwerkführer
sucht Stellung oder eine kleine Wassermühle zu pachten. Angebote an Mehlgeschäft Thorn, Junkerstr. 5.

Ein Mühlenwerkführer

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Offerten erbeten unt. E. K. 100 Bartenstein postlagernd. [4683

Zwei Oberschweizer

Zwei Oberschweizer suchen Stell., gute Zeugn. steh. z. Dienst. Auch s. ich **10 Unterschweizer** f. sof. od. 1. Juli. Zu erfrag. b. Joh. Beri, Oberschweizer, Dom. Bebbrow, Post Zackenzin Pomm.

Ein tücht., m. Prima Zeugn. verseh. und geprüft. **Maschinist**, Schlosser, welch. die Königl. Maschinistenschule besucht u. mit allen Betriebskräften vertraut ist, sucht dauernde Stellung. Zeugnißabschr. auf Wunsch zugesandt. Offerten werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6763 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[6710] Tüchtiger verheirath. evangel. **Gärtner und Jäger** sucht sof. Stellung. Scharlock, Neuenburg Westpr. Markt 31, 1 Tr.

[6764] **Ein Kutscher**, verh., f. z. Mart. Stell. Verm., gute Zeugn. üb. Führ. u. sol. Leb. d. Fr. Barendt, Kamerau b. Schöneck.

Suche Stellung zur Ernte u. Herbst. Bin mit guten Zeugnissen versehen. Offerten erbittet G. Schiller, Aufseher, [6071] Landsberg a./W., Meydamstr. 4.

Die Inspektorstelle in Heeselicht ist besetzt. [6743]

[6755] Am 1. Juli cr. wird die **zweite Lehrerstelle** in Laugenau, Kreis Rosenberg, erledigt. Lehrer evangelischer Konfession, welche sich um die Stelle bewerben wollen, haben sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse bei dem Guts-Vorstand zu Laugenau per Freystadt Westpr. zu melden.

Ein
Kaufmann
mit doppelter Buchführung vertraut, wird von einem Fabrik-Etablissement möglichst bald gesucht, stille Betheiligung mit etwas Kapital erwünscht. Gefl. Anerbietungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften u. Gehalts-Ansprüchen sub **A. 6519** beförd. d. Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [6814]

Ein gewandter Detaillist der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaarengeschäft zum 1. Juli Stellung. J. Lindner, Bromberg. [6776]

[6715] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen
gewandten Verkäufer
beider Landessprachen mächtig. Offert. erbitte unter Gehaltsansprüchen mit Zeugnißabschriften. Auch ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen findet Stellung. Louis Wachs, Rogasen (Posen).

[6717] Suche einen jüngeren **Commis**. S. Davidsohn, Argenau, Tuch- u. Manufakturwaaren-Handlung.

[6472] Per 15. Juli resp. 1. August cr. suche ich einen **tüchtigen Verkäufer** von angenehmem Aeußern, der der polnischen Sprache auch mächtig ist, für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zu engagiren. Joseph Goetz, Dirschau.

[6772] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 15. Juli einen **jungen Mann** tüchtigen Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig ist. M. Lewinski, Christburg.

[6348] Für mein Material-, Eisen- u. Destillations-Geschäft suche ich per 15. Juli resp. 1. August einen evangel., **erfahrenen Kommis** der polnisch spricht. Reflektirt wird nur auf einen durchaus soliden, leistungsfähigen jungen Mann, der auch in der Eisenbranche Erfahrung hat. Benno Segall, Kirchenjahn bei Altjahn Westpr.

[6641] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche per 1. oder 15. Juli einen **tüchtigen Kommis** der flotter Verkäufer ist und gut poln. spricht. Bei den Meldungen sind Gehaltsansprüche anzugeben. **1 Volontär u. 1 Lehrling** finden auch Stellung. L. Boß, Löbau, Westpr.

Ein geübter Kanzlist welcher der polnischen Sprache mächtig ist, und die Registratur versehen kann, wird gesucht. Meldung. sind schriftlich unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe über Gehaltsansprüche zu richten an Rechtsanwalt und Notar [6049] Tomaschke, Pr. Stargard.

[6737] Zur Fertigung von 18 Kilom. Chausseeprojekten wird ein **Techniker gesucht** der nivelliren kann. Marienwerder, 20. Juni 1895. Freyer, Kreisbaumeister.

[6623] Ein junger, zuverlässiger **Uhrmachergehilfe** findet vom 1. Juli ab angenehme Stell. bei Carl Castelli, Uhrmacher, Konitz

[6730] Ein solider tüchtiger **Konditor** findet dauernde Beschäftigung bei H. Bluhm, Neumark Westpr.

Zur Uebernahme der Bäckerei für eigene Rechnung wird für eine gangbare Konditorei, in einer größeren Garnisonstadt Westpr., ein **tüchtiger Konditor** der auch verheirathet sein kann, gesucht. Zur Uebernahme gehören ca. 1500 Mk. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6801 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

[6761] **Ein Barbiergehilfe** kann von sof. eintreten. C. Fettien, Elbing, Innerer Georgendamm 34.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet bei hohem Lohn von sofort Stellung bei Otto Marx, [6788] Schießplatz Gruppe.

[6760] **Ein Barbiergehilfe** kann von sofort oder später gesucht. G. Meißner, Elbing, Wasserstr. 18.

[6602] **Ein durchaus tüchtiger Maschinenbauer** der mit allen Maschinenarbeiten vertraut ist, ebenso ein **Gelbgießer** erhalten gute dauernde Stellung. Zeugnißabschriften erforderlich. Verheirath. werden bevorzugt. A. Gruenke, Neidenburg Ostpr.

[6667] Tüchtige, zuverlässige **Klempner** auf Bauarbeit finden sofort Beschäftigung bei J. Pietschmann, Bromberg.

[6750] Ein verheiratheter **Heizer und Maschinist** kann sich sofort melden Dampfsägewerk Sommerort bei Altfelde Wpr.

Ein tüchtiger Schmied d. Leitung einer Dampfdreschmaschine gründl. verst., wird zu Martini gesucht. Dom. Bartoschewitz b. Plußnitz.

Tüchtige Schlosser finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von [6773] A. P. Muscate, Dirschau.

[6830] **2 tücht. Schneiderges.** f. sof. Arbeit. Johann Wojciechowski, Schneidermstr., Pr. Friedland Wpr.

1 tücht. Malergehilfen und 1 Lehrling [6844] sucht Karau, Maler, Gartenst. 24.

6 Malergehilfen
finden **dauernde** und **lohnende** Beschäftigung bei [6734] Adolph Brandt, Schwetz a/W.

[6738] Zwei bis drei zuverlässige **Zimmergesellen** finden von sogl. dauern. Beschäftigung bei G. Bojarowski, Zimmermeister, Lautenburg Wpr.

6 bis 8 tüchtige Ofensetzer finden auf weiße Arbeit dauernde Beschäftigung bei J. Ribitzki, Bahnhofstr. 6a, [6656] Osterode Opr.

Ein tüchtiger Ofensetzer kann sich sofort melden. [6609] A. Foerster, Fordon.

[6508] Zu sofortigem Antritt resp. 1. Juli sucht einen selbstthätigen **unverh. Gärtner** sowie eine erfahrene **Wirthin** die das Melken beaufsichtigt Dominium Sparau bei Christburg.

Zwei Sattlergesellen und ein Lehrling sofort gesucht. [6809] Wroblewski, Thorn, Hofstraße 16.

2 Böttchergesellen finden sofort Beschäftigung bei [6457] H. Kablitz, Böttchermstr., Dt. Eylau.

[6634] 2 junge tüchtige **Müllergesellen** können sich melden in Jacobsmühle bei Mewe Wpr., J. Falenczyk, Werkführer.

[6756] Suche per 1. Juli einen **Mahlmüller** welcher auch a. Vollgatter schneiden kann. Otto Wenzel, Seemühl b. Eickfier Kreis Schlochau.

Ein tücht. Glasergeselle kann sofort eintreten bei [6756] L. Pilinski, Glasermstr., Pelplin.

Tüchtig. Stellmacher mit Scharwerker sucht zu Martini Gutsverwaltung **Kl. Lansen** [6642] b. Heimsoot.

[6614] Ein verheiratheter **Stellmacher** ein verheiratheter **Ochsenfütterer** mit Scharwerker, finden zu Martini Stellung in Tittlewo bei Kamlarken.

[5734] Zwei tüchtige **Stellmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei Fr. Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen Westpr.

[6790] Suche von sofort einen **nüchternen Arbeiter** der auch mit Pferden genügend Bescheid weiß. Rud. Burandt.

1—2 tüchtige Ziegelstreicher, 1 Former für Bauarbeiten u. 1 Scheibendreher sucht [6774] Schloß Kalthof b. Marienburg Wpr. Marienburger Ziegelei u. Thonw.-Fabrik

Tüchtige Ziegelstreicher mit Abträgern und Aufkarrern und andere Ziegeleiarbeiter finden gegen hohen Akkord dauernde Beschäftigung. [6482] Ringofen-Ziegelei, Pr. Holland.

20 tüchtige Steinschläger
für Kopf- und Bordsteine finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Julius Berger, Bauunternehmer, 6812] Bromberg, Danzigerstr. 141.

[6729] Zur Anfertigung von Zement-Röhren wird ein **Unternehmer** gesucht in Adl. Sawadda bei Warlubien.

[5868] Zum Bau der Chaussee Vandsburg-Sossnow, Kreis Flatow, werd. sof. **50 Erdarbeiter** gesucht. **Flatow**, den 13. Juni 1895. Der Kreisbaumeister. Behr.

30 tüchtige Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn im Kieslager Liebenthal, Stat. Ervel. [6651] W. Kauß, Schachtmeister.

[6766] **Inspektoren, Rechnungsführer u. Hofverw., Gärtn. u. Jäg., Brenner, Meier u. Hofmeister** in groß. Anzahl, von gleich bis 15. Juli gesucht durch das landw. Geschäft von L. Cramer, Wollin i. Pom. (Retourmarke erb.)

Wirthschafts-Inspektor wird gesucht Brakau bei Tiefenau Kr. Marienwerder. [6713]

[6716] Dom. Luisenwalde b. Rehhof sucht von sofort resp. 1. Juli einen brauchbaren, unverheiratheten **Inspektor** bei 450 Mk. Anfangsgehalt. Meldung. zunächst schriftlich unter Einsendung der Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden.

[6752] Suche zum 1. August oder etwas früher einen **Wirthschafts-Inspektor** welcher unter meiner Leitung arbeitet. Etwas Kenntniß im Rübenbau erforderlich. Anfangsgehalt 400 Mk. Meisenburg, Slesin bei Nakel (Netze).

[6452] **Gesucht** z. 1. Oktober unverh. **Inspektor.** Gehalt zuerst 800 Mk. Verlange soliden Charakter, Erfahrung im Rübenbau u. w. m. Kenntn. d. poln. Sprache. Ferner suche zum 1. Juli **Amtssekretair** der Hofverwaltung, Guts- u. Standesamtsschreiberei besorgt. Gehalt 350 Mk. Tollkiemitt, Klecewo per Mlecewo Westpr.

[6747] Ein evang., unverheiratheter, **tüchtiger Beamter** findet zum 1. Juli Stellung in Dom. Swierczyn b. Strasburg Wpr.

[6461] In Zelgno bei Culmsee wird sofort resp. **1. Juli** ein energ. **jünger. Wirthschaftsbeamter** mit nur guten Zeugnissen **gesucht.**

Sofort oder 1. Juli wird ein selbstständiger evangl. **Inspektor** gesucht. Brenn.-Gut 1500 Mrg. Off. werd. briefl. unt. Nr. 6581 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Schweizer gesucht! [6237] 6 ledige Schweizer, a. gute Freistell. b. hoh. Lohn, 15 Unterschw. in g. St. gesucht u. 1. Juli ges. Mehr. kr. Burschen, v. 17—20 J., w. b. Schweizerei erlernen woll., können sich melden bei Kreß, Schweizer-Bureau in Nahmgeist bei Schönfeld, Kreis Pr. Holland Opr.

Tüchtiger Unterschweizer bei **35 Mk.** monatl. Gehalt v. **sofort** gesucht von Oberschweizer Harnisch, Wilhelmsbank bei Strasburg Wpr.

Ein Vorarbeiter mit 20 Mädchen zur Ernte von sofort in Balzen b. Osterode gesucht. [6611]

[6607] Dom. Kl. Bandtken bei Marienwerder sucht von sofort **12 Akkord-Mäher 10 Ernte-Mädchen.**

[4737 Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpr., Bahnstation Hardenberg an der Ostbahn, sucht von sofort **12 Akkord-Mäher 20 Ernte-Mädchen.** Daselbst sind verkäuflich:
50 angefleischte Schafe
Magnum bonum Eßkartoffeln und sehr große **blaue Kartoffeln** in kleinen Partien nur ab Hof und
Bruteier von Perlhühnern pro Dtzd. 2 Mk.

Einen verh. Schäfer mit Scharwerker [6770] sucht zum 1. Juli cr. Dom. Groß Orsichau bei Schönsee Wpr.

Einen Schäfer mit Knecht sowie einen unverheiratheten, evangel. **Gärtner** sucht zum 1. Juli cr. [6474] Dom. Wirry b. Driczmin.

[6610] **Ein Sohn** achtbarer Eltern, der Lust hat das **Manufakturwaaren-Geschäft** gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme. S. Michalowski, Johannisburg Op.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, nicht unter 16 Jahre alt, welcher Lust hat, die Meierei zu erlernen, findet vom 1. Juli resp. 15. Juli Aufnahme in der Genossenschaftsmeierei Heinrichsdorf Ostpr. Gefl. Offerten bitte zu richten an Chr. Piehl, Verwalter. [6818]

[6669] Für meine **Sprit- u. Liqueur-Fabrik** suche ich pr. 1. Juli cr. **einen Lehrling.** Marcus Henius, Thorn.

Lehrlings-Gesuch. Für ein Berliner Kolonialwaaren-, Wein- und Butter-Geschäft wird **ein Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Antritt gesucht. Briefe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6805 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

[6837] Vom 1. Juli ist in meinem Delikateß- u. Weingeschäft eine **Lehrlingsstelle** frei. B. Krzywinski.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung kann vom 1. Juli cr. ab in meinem Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-, en-gros en-detail Geschäft plazirt werd. Persönliche Vorstellung erwünscht. [6753] Gustav Rathke, Culm a./W.

[5803] **Ein Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, (mos.), mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet von sogleich Aufnahme in meinem Eisen-, Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft. J. Alexander, Briesen Westpr.

Ein Lehrling oder Volontär der polnischen Sprache mächtig, für mein Herren-Garderoben-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Aron Lewin, Thorn, Culmerstraße. [6069]

[6040] Für mein Stabeisen-, Eisen-Kurzwaaren- und Baumaterialien-Geschäft suche ich **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. Poln. Sprache erwünscht. Daniel Lachmann Nachfolger, Schubin i. Posen.



Eine einfache, anspruchslose, alleinst. **Dame** in mittleren Jahren sucht von sofort Stellung bei einem einzelnen alten Herrn. Gefl. Offerten unt. **M. G.** postl. Gr. Lutau.

[6803] Eine Eisenbahnsekretärwittwe, Anfangs vierziger mit einem 10jährigen Sohn, wünscht einem Herrn die Wirthschaft zu führen, eventl. die Erziehung der Kinder zu übernehmen. Gefl. Off. unt. Nr. 6803 an die Exp. d. Ges. erb.

Junges, gebild. **Mädchen**, erfahren in feiner Küche, Backen, Federviehaufzucht, Plätten u. Handarbeiten, sucht zum 1. oder 15. Juli Stellung als **Wirthschaftsfräulein oder Stütze** in einem größeren Hause. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6765 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junges bescheidenes **Wirthschaftsfräulein** welches in allen Zweig. d. Landwirthsch., wie auch Kochen u. Backen wohlerf. ist, u. sich vor keiner Arb. scheut, sucht Stell. v. 1. Juli, am liebst. selbstständig. Off. m. Gehaltsang. unt. Nr. 6635 an die Expedition des Gesell. erbeten.

[6808] **Eine Erzieherin** gesucht von feiner deutsch. israel. Familie (2 Kinder) im Gouv. Warschau, nahe d. Grenze. Gut. Musik u. im Ausl. erl. Franz. Beding. Off. m. Zeugnißabschrift. u. Geh.-Ansprüchen bis 6. Juli sub „Lehrerin" an **Rud. Mosse, Thorn,** erb.

[6235] **1 staatl. gepr. Kindergärtnerin od. Lehrer** z. Juli v. 4 Kind. f. Dom. Damerkow, Kr. Stolp Pom. gesucht.

[6375] Suche per 15. August eine durchaus tüchtige, selbstständige **Direktrice** für feinen und mittleren Putz. Dieselbe muß der polnischen Sprache mächtig, auch im Verkauf thätig sein. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. Hermann Kallmann, Briesen Wpr.

Eine Putz-Direktrice selbstständige Arbeiterin, für mittleren u. feinen Putz findet per 15. Juli oder 1. August cr. dauerndes Engagement. Den Offerten sind Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen. Frau Doris Cohn, Inhaber Hugo Cohn, Rogasen, Bez. Posen.

[6754] Zur selbstständigen Leitung einer Häuslichkeit mit Hotel-Wirthschaft suche von sogleich eine erfahrene
ältere Dame.
Es wollen sich nur Reflektantinnen mit guten Empfehlungen, die diese Vertrauensstellung annehmen möchten, melden. T. Steinberg, Bartschin.

[6720] Für mein Manufaktur-, Material- und Mehlgeschäft suche per 1. Juli od. später eine in diesen Branchen bewanderte **tüchtige Verkäuferin.** L. Manaße, Gr. Kädde.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das die Beaufsichtigung des Melkens übernimmt, gut kochen kann und bereits in der Landwirthschaft thätig war, wird per 1. Juli als **Stütze der Hausfrau** gesucht. Bewerbungen mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Photographie sind zu richten an Frau Rittergutsbesitzer Lessing, Prust, Kreis Schwetz. [6745]

[6708] Suche z. 1. Juli ein bescheidenes **junges Mädchen** das die Beaufsichtigung der Kinder bei Schularbeiten übernimmt und gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich ist. Rosa Kiewe, Inowrazlaw.

[6759] Ich suche zum sofort. Antritt ein bescheidenes, an Thätigkeit gewöhntes **junges Mädchen** als Stütze mit Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Burggarten Schwetz, den 20. Juni 1895. Frau F. Manikowski.

Wittwe in mittl. Jahren, nicht arbeitsscheu, zur selbst. Führung des Haushalts eines jung. Herrn in der Stadt zum 1. Aug. gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6742 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Ein junges Mädchen welches in der Buchführung und Korrespondenz einigermaßen vertraut ist, kann sich bei Einsendung ihrer Zeugnisse melden bei [6158] Joh. Kurowski, Kuchenbäckerei, Thorn.

Auf einem Gute wird zur **Stütze** im Haushalt ein junges bescheidenes Mädchen gesucht. Dieselbe muß das Melken beaufsichtigen und etwas kochen können. Gehalt 100 Mark. Familienanschluß selbstverständlich. Antritt sof. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6506 durch d. Exped. des Gesell. erbeten.

[6769] Ein anständiges, **ordentliches Mädchen** das gut kochen kann, mit der Wäsche u. anderen Hausarbeiten Bescheid weiß, mit der Außenwirthschaft jedoch nichts zu thun hat, findet von sogleich oder später Stellung als Wirthin bei Frau Rittergutsbesitzer Boldt, Eichenau bei Heimsoot, Kreis Thorn.

[6517] Gesucht zum 1. Juli gebildetes, tüchtiges, evangel. **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau auf's Land. Dasselbe muß selbstständig gut kochen können, schon Stellung auf dem Lande gehabt haben und gute Zeugnisse aufweisen. Mit Außenwirthschaft nichts zu thun, nur Federvieh. Gehalt jährlich 150 Mk. bis 180 Mk., vollständiger Familienanschluß. Meld. werd. briefl. unter **Nr. 152** an Herrn Buchhändler Fuhrich in Strasburg Westpr.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen resp. Referenzen, aus guter Familie, findet als **Verkäuferin** sofort in meinem Hause Stellung. Alb. Wegner, Bromberg. [5645]

Eine tüchtige Meierin die auch das Käsen versteht, sucht Dom. Ebensee per Lniano. Gehalt nach Uebereinkunft. [6733]

[6735] **Wirthschafterin** mos., poln. Sprache mächtig, die im Stande ist einen relig. Haushalt zu führen und auch im Geschäfte thät. sein muß, wird per 1. Juli gesucht. Off. nebst Gehaltsanspr. zu richten an J. Bernstein, Wielichowo (Posen).

[6789] Das Gut Kämmershöfe bei Kobbelbude Ostpr. sucht eine **einfache Wirthin** von gleich oder 1. Juli. Meldungen an den Gutsverwalter Glazik.

[5551] Eine tüchtige, selbstthätige **Wirthin** wird z. 1. Juli cr. gesucht. Gehalt jährl. 240 Mk. Zeugnisse einzusenden. Dom. Breitenfelde b. Hammerstein.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenes **Wirthschaftsfräulein** wird von einem einzelnen Herrn für ein mittleres Gut gesucht. Gehalt 200 Mk. pro Anno. Bewerberinnen wollen Abschrift der Zeugnisse und Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 6597 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einsenden.

Für ein herrschaftliches Haus in Graudenz werden **eine Köchin und ein Stubenmädchen** zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen unter Nr. 6647 an die Expedition des Geselligen.

[6746] Suche z. 1. oder 15. Juli cr. **ein ordentliches Mädchen.** Emma Uebrick, Thorn III, Brombergerstraße Nr. 41.

[6771] Eine rüstige, ordentliche **Kinderfrau** wird zu zwei kleinen Kindern bei gutem Lohn zum 1. August oder per sofort gesucht. J. Bartel, Besitzer in Gr. Lunau b. Bodwitz.

Eine kräftige Amme sucht per sofort [6817] Rudolph Israel, Schinkenberg Wpr.

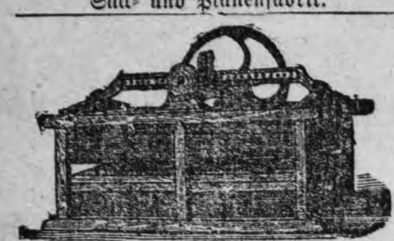
Eine saubere Aufwärterin für den ganzen Tag für sofort gesucht von Frau Anna Hering, [6799] Marienwerderstr. 48.

Flaschenspülerinnen verlangt sofort Fritz Kyser.

Ernteseile

von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt [5828] à 27 Pf. pro Schock

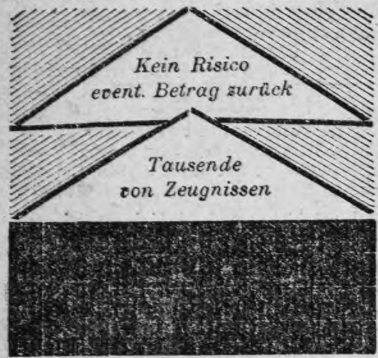
Leopold Kohn, Gleiwitz. Sack- und Planenfabrik.



Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampfbetrieb.

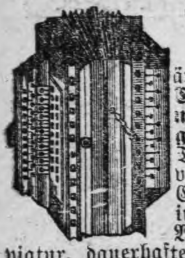
Nur von gedämpften Hölzern Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.

L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.



Jeder Herr, welcher auf einen wirklich vorzüglichen Stoff zu feinem Anzug oder Paletot reflectirt, fordere kostenfrei die Proben von Oster's Cheviot direct von

Adolf Oster, Mörs a. Rh. 10.



Eine 2 / 3 / 4 **chörige** äußerst solid gebaute **Concert-Zugharmonika mit Glockenbegleitg.**, 35 cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, vollständ. fein. Nickel-Eckenbeschlag, Verdeck in Laubsäge-Arbeit, auf Wunsch auch offene Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3facher Doppelbalg, jede Falte m. Metallschutzecken, beste Neusilb.-Stimmen, daher volle Orgelmusik: wirkliche **grosse Prachtinstrumente**

mit 2	Registern, 40	Stimm. M.	5.00
„ 3 **echten**	„ 60	„ „	7.00
„ 4 **echten**	„ 80	„ „	9.00

versenden gegen Nachnahme [9712]

Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.

Harmonika-**Fabrik** (kein Zwischenhdl.) Schule gratis. Umtausch gestattet.

Geräucherten Speck

fett und mager, in schöner, fester Waare, verkaufen an Wiederverk. sehr bill. **Gebr. Lachmann, Bromberg,** Bahnhofstr. 95 a. [5733]

Direct aus dem Gebirge

stammt meine **Specialität**



Schl. Gebirgshalbleinen 74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine **Schl. Gebirgsreinleinen** 76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33½ Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben. **Spec. Musterbuch** von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc.** franco.

J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.



Hermann Eschenbach

Marknenkirchen i. Sa. 14. direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrirte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248

Tapeten!

Naturelltapeten	von 10 Pf.	an,
Stofftapeten	„ 30	„ „
Goldtapeten	„ 20	„ „

in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Musterkarten überall hin franco. [7586

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.



Das Ostdeutsche Gesundheits-Kinderwagen-Versandthaus

Franz Kreski, Bromberg,

Danzigerstr. 7, empfiehlt sein ständiges Lager von ca. 150 Stück **Kinder-Wagen** von 10 Mk. an bis 100 Mk.

Durch Massenabsatz niedrigste Preisstellung möglich, somit **vortheilhafteste Bezugsquelle.** Illustr. Preisliste gratis u. franko.

Asphaltisolirplatten, Dachpappen, Holzcement, Carbolineum, schnell trock. Asphalteisenlack, Dachkitt, Wagenfette, Maschinenöle ꝛc. lief. bill. d. Fabr. von W. Leutze i. Einbeck Prov. Hannover.

Dachpappen u. sämmtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.	Dachpappen u. sämmtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik

Seefeldt & Ottow

Stolp i. Pom.

gegründet 1874.

Ausführung von **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern.** Ueberklebungen alter **schadhafter Pappdächer** nach eigenem System durch selbst **ausgebildete** Leute.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von Holzcementbedachungen und Asphaltestrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben, Kellern, Tunnels mit **Asphalt-Isolirplatten** oder unserer **Abdeckungsmasse.**

Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.

Ausführung von **Schieferdächern** und Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Goudron-Pappstreifen.**

Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma in

Dt.-Eylau Wpr.	**Königsberg i. Pr.**	**Posen**
Osteroderstrasse 14.	Gesekiusplatz No. 1.	Theaterstr. 2.

Viel Futter. — Viel Futter.

Amerikanische Hirse-Millet.

Eine einjährige Futterpflanze, die in der kurzen Vegetationszeit von 7 bis 8 Wochen zu einer Höhe von 4—5 Fuß wächst und in Qualität und Quantität kaum übertroffen wird. Die amerikanische Hirse hat sich bereits in Deutschland bewährt. Herr Montu, Gr. Saalau, berichtet uns sehr günstig darüber; man kann auf 4—5000 Pfund guten Heues pro Morgen rechnen und die Hirse auch als zweite Tracht nach Winterroggen oder Frühkartoffeln, oder nach dem ersten Kleefutterschnitt säen, also Ende Juni bis Mitte Juli. Das Futter ist zu mähen, wenn die Rispen ansetzen. Aussaat pro Morgen 40 Pfund, denn je dichter der Stand, desto feiner das Futter. Preis pro 10 Pfd. 2 Mark, 100 Pfd. 18 Mark.

W. Wernich, Milwaukee,

amerik. Geschäft landwirthschaftl. Maschinen und Sämereien,

Danzig, Poggenpfuhl Nr. 60. [4250



Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede empfehlen

Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen

von

Ruston, Proctor & Co., Ltd., Lincoln.

260 erste Preise.

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:

Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit,

Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch. Dauerhaftigkeit.

29,600 Lokomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

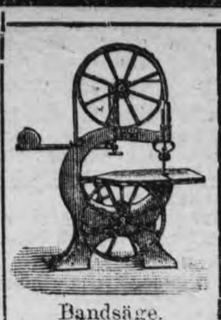
es ist d. **beste Seife g. Sommersprossen,** sowie für **zarten, weißen, rosigen Teint.** Vorr. à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher** u. in Lessen bei **St. Szpitter.** [5533]

5531] 8-Pfd.-Kist. geräuchert. **Seeaal** Ia. 6½ stark g. M. Nachn. do. **Riesen-Speckflunder** ff. M. 4. 4 Litr. b. 50 fetttriefd. **Matjes** Ia. Ia. delikat W. C. M. 3. **E. Degener,** Fischerei ꝛc., Swinemünde.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1**

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln am Rhein.



Bandsäge.

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter**

bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit

C. Blumwe & Sohn, Bromberg.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.

Uebernahme ganzer Einrichtungen. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Franko versende ich

an jeden Abonnenten des Graudenzer Geselligen meine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden,** passend für Anzüge, Ueberzieher ꝛc. [4678]

Damit Sie sich **durch den Augenschein** überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außergewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Platze aus 3. oder 4. Hand kaufen.

Der Bezug aus erster Hand ist immer am vortheilhaftesten.

A. Schmogrow, Görlitz.



C. Bradtke Inh. P. Albrecht

Bahnhofstr. 52. **Bromberg** Bahnhofstr. 52.

Gegründet 1881.

Größte Grabdenkmäler- u. Marmorwaaren-Fabrik der Provinzen Posen, Ost- u. Westpreußen

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von nach neuesten Modellen gefertigten

Denkmälern

in Syenit, Granit, Marmor und Sandstein mit Inschriften in deutscher polnischer u. hebräischer Sprache u. anerkannt dauerhaftester Vergoldung, ferner:

Baulieferungen in jedem Umfange.

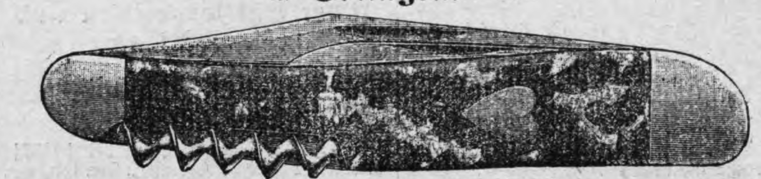
Größtes Lager in Granitstufen, Gitterschwellen, Sockel, Troittoirplatten, Schleifsteinen und Grabeinfassungen

sowie in allen in dieses Fach schlagenden Artikel in Granit und Sandstein aus bestem schlesischen Material. [9084]

Billigste Preise. Nur gutes Material. — Sauberste Ausführung. Pünktliche Bedienung.

Bitte auszuschneiden und einsenden!

An die Stahlwaarenfabrik C. W. Gries in Solingen. 1.



Der Unterzeichnete ersucht um portofreie Zusendung eines Probetaschenmessers wie Zeichnung mit zwei aus bestem engl. Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, feinstes imit. Schildpatt-Heft mit pr. neus. Beschlag, fertig zum Gebrauch und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unfrankirt zu retourniren oder nachstehenden Betrag dafür einzusenden. [4719]

Ort und Datum (deutlich) — **Unterschrift** (leserlich)

Nr. 724 CS. Heft mit neus. Beschlag	Mk.	1,40.
Nr. 724 S. Heft ohne neus. Beschlag	„	1,20.
Ein feines Leder-Etui dazu höher	„	—,20.

Nicht gewünschtes bitte zu durchstreichen. Jedes Messer ist mit meinem Firmenstempel versehen. **Eigene Fabrik,** die einzige am Platze, welche nicht nur allein im Engros, sondern auch an Private und zu Fabrikpreisen versendet.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn

Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchkanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.

Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

liefert vollständige

Molkerei-Anlagen nach allen Systemen

und einzelne **Geräthe**

wie **Centrifugen, Butterfässer, Butterkneter, Käserei-Geräthe, Blechwaaren, Milchkühler, Molkerei-Bedarfsartikel** u. s. w.

General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.